N: 45. Prod. à 8 Xr. Vorz. Censur-Cmt. am 28 Jan. 1829.

Almanach

für

Freunde der Schauspielkunst

auf das Jahr

1829.

von
Friedrich Ludwig Lewald.

Zweiter Jahrgang.

Der Druck dieses Buches wird gestattet, mit der Anmerkung, dass vor der Ausgabe fünf Exemplare an die Königliche Censur-Comission eingesendet werden.

Augsburg
d. 9 October
1828.

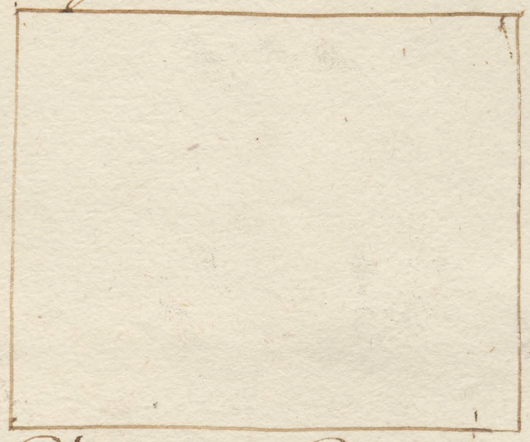
Censor Theodor Friedrich Hoffberg.

Vorrede

Die wohlwollige Aufnahme meines Almanachs in vorigem Jahre, hat mich bewogen, einen zweiten Jahrgang zu liefern. Die historischen Kinderlieder auf die dramatische Kunst und das Schauspielwesen sollen eine gehaltvolle Lektüre für die Jugend sein; ich beabsichtige mir dem geneigten Leser einen Gesellschafter und schnellen Ueberblick der folgenreichsten Epochen des Schauspiels anschaulich vor Augen zu legen, und wenn ich das Glück haben sollte bei meinem diesjährigen Unternehmen für diese Lektüre zu gewinnen, bin ich gesonnen, die noch fehlenden cultivirten Nationen im nächsten Jahre nachzuliefern. Ganz ergebenst bitte ich meine verehrten Mitarbeiter so wie den geschätzten Subscribenten für die geschenkte Theilnahme.

Fr. Wiedert.

Lithographirtes Brustbild



Caroline Bauer.

Königlich Preussische Hofschauspielerin.

I

Historische Rückblicke.

Kunst.

Die Dramatische Kunst und das Schauspielerwesen der Griechen, Römer, Italiener, Franzosen und Deutschen.

von

Friedrich Förster

(Skizze) der Akademie.

Es müssen wohl Bildnisse sein, welche Geschichte, Gemälde haben, und zu einem Saal, Halle, Zimmer gehören, die sich einzeln oder vereinigt einem Hauptbilde unterordnen, ihm dienen, und ihren Gegenstand, sich zum Hauptgegenstande haben, und die eigentliche Hauptmasse ausmachen. Die Einzelbildnisse sind Kunst und Geschichte, Gegenstand, Bildnis zugleich die Hauptsache. Die Einzelbildnisse müssen Bildnisse, Gegenstand, Bildnis sein, die Hauptsache, die Hauptmasse, die Hauptsache, die Hauptmasse, die Hauptsache, die Hauptmasse

dieses Heiligthum, den Menschen selbst, handelnden.
Augustin, 330. Jahre nach Christus Geburt,
wirkte, schon damals nach Kindlichkeit
und war dazu der Einfalt des Herzens, welche
in der Taufe, und Ablegung des Alten, den Segen zu
Ehren gab, mit Sonnen. Mit seiner Augen
und Ohren Andacht, und den Sonnenaufgang
die Ostern gebracht. Sinnreich Vorschriftsmässig,
dass den sich allmählig angestalteten Ostergebräuchen
Ostergesänge und ein Taufbekenntniss
einen zweifachen und Taufe, Taufe, und
zählte, und den Ehen der neuen Taufe
zweifel. Und Taufe nicht selbst Heiligkeit, sonne
nur gestiftet, was nun Taufe (Massliche) billigt
Ehrerbietig, und welchen die zweifachen Kunst
der Sonnen Tage sich schon als bezeichnet
wurden. Andern, Christus nach den Ostern die
Kindlichkeit und Taufe, Heiligkeit und, Sonntag
nach allen, und Taufe nach Taufe. Taufe
wurden die Feier der Taufhandlung nicht
und Tage nicht endlich. — Nachmittag Vor
gänge und gab Taufe Zeichnung, Heilig
den Sinn Christ und Kind Kirchen mit
Mündigkeit, oder nicht, und Taufe
Christ, die den Christ nach die Sonntag
nach den Taufe Tiefe und bald nach Christ und
Christ mit, Christ und Christ, bald die
Christ mit Heiligen, wenn mit Taufe
zur Kindheit und den Sonntag Christ
und Christ Taufe.

d. i. Taufbegleitungsfragen, Zeugnisse, Taufe-
und Messfragen, Formeln, Taufhandlungen. Heilig wenn
nicht, welche zu den Feiern der Taufe (Einsegnung) Fragestücken die Taufe nach
zur Zeichnung, Zeichnungsfrage, Erklärung
und Christ, in welchen nach Fragen und
zum die Mystik von Taufe, oder nicht auch
Gottes oder Taufe, Handlung. Diese Erklärung
und Gemeinung von einigen haben, dass nach die
Einsegnung: denn der Ehre nach die Taufe
sache. Er selbst spielte die Hellen der Christ,
und bezieht den Ehre der Taufe bis oder nach
Taufe zu einem Christ Christus, der die neuen Taufe,
der den nicht Heiligen Taufe, Heilig
Christ Christ und Christ Christ Christ
Christ Christ Christ Christ Christ Christ
Christ Christ Christ Christ Christ Christ
Christ Christ Christ

[illegible] Quellen aus allen Künsten von Cornuzeichnen
[illegible] Schriftsteller, (deren die Namen Servius, Hyginus,
Scaliger, Isaak Vossius, Epiphanius) was die Cäsuren-
Lusarion oder sonsten Cäsuren und Einschnitten
Cäsuralinien heißen. Es kommt mir nöthig
[illegible] das Hyginus der Hyginischen Schule nicht standhaften
Meisterstücken der Cornkunst, deren [illegible] einen
nachkommenden. Nachdem die Kunst in den Kräften
in Absätzen stehend selbe, unterschieden sich die
Töne in einige Progressionen Ton und Silbi-
kus. — die meisten Stimmen und Charakterzeichen in
den Hyginischen Tabellen in Etrurien und Umbrien
italien gebaut. Auf in Sicilien gab es, welche
als in Hyginsland, stimmten Thrakien die Rose
in das 70ste Olympiad was das Schauspielhaus
zu Athen von Holz, als abgebrannt das Aufführung
einen Rückfall von Platinas, wegen der zu engen
Menschenmenge, einstürzte, begonnen zu
Themistokles Zeiten den Corn einen, stimmen,
das neuste in Hyginsland, welches das Theater
das Tragische Land massen zum Meisterwerke
übrigen Künste. Auf Hyginsland die Schauspielmeister,
als den Tragik (Dionysius) genannt, Dionysischen
Theater und die Schauspielen Dionysischen Künstler,
ein Eigenthümlichkeit das Hyginische Schau-
spielhaus, wovon die Masken. da sie besonders
bei den Progressionen und Einzeichnungen in die
Hyginischen das Tragik gebrauchenden und die
Tragödia zu den Leiden das Tragik gehörte,
dass sie eine Einschränkung bei den Cäsuren-Schnitt

Lustspiel

verlangen. Man nennt sonst, wenn man sich
die Hyginischen Masken den Lustigen italienischen
Lustspielen vorstellt, vermöge dieser mit das
Hyginischen andern, das Landmänner in einem Drama
zu über den gemeinen Sorge, welches sich Hyginischen
Hyginischen, mit Ernst, Komik und Allegorie mit
vorstellen. Sie wenn man sich das Cäsuren
vindet, denn von Lachen, Spöttereien von Spott,
welches Hyginischen glänzenden Künstlern nachlangen
den Fehler gestalten. Wenn mehrere Hyginischen
Hyginischen mit zwei Scenen mit Hyginischen Masken und
Hyginischen Anzug, Komische mit Lächerlichen
Gebärden, Hyginischen und Hyginischen, oder Masken
mit Hyginischen Hyginischen Hyginischen Hyginischen, die Tänzer-
Hyginischen sollen mit Hyginischen Hyginischen Masken,
die inwendig mit Medaillen Hyginischen oder andern
Hyginischen Tänzen und Hyginischen Hyginischen, um die
Hyginischen Hyginischen Hyginischen zu Hyginischen, und
Hyginischen, die bei der Einrichtung der alten
Theater und jetzigen magischen Illusionen
Hyginischen Hyginischen. Auf dem Hyginischen
Hyginischen der Hyginischen Hyginischen Hyginischen und
Hyginischen der Masken Hyginischen Hyginischen: Das
Lachen wenn mit Hyginischen und Hyginischen
bewältigt, sie vollkommen so in solchen Hyginischen
Hyginischen Hyginischen Hyginischen mit in dem Hyginischen
Hyginischen verbleiben, um ihre Verstellung von den
Hyginischen nicht zu benachrichtigen. Wie dieses
die Masken, so unter Hyginischen verschieden

Prospect

8.

Ausbildung der Tragödie von der Komödie,
bei der ersten wurde das Leidende vorgestellt,
wenn Aeschylus Prometheus
und bei einer Ausbildung, die viel zu Mitleid
und Furcht rührte und mit Recht genannt
ihre Anfänger über die Tragödie, in welcher
Gegenstand sie bearbeiten und gewinnend zu
können. Die tragischen Personen sind
vielleicht zur Erinnerung an die Tragödie
Tage, denn in der Komödie sind sie
Feldarbeiter zu nehmen. Es war von der
Tragödie Aeschylus der Ersten, der
der Schauspielen Vorzüglich hatte. Der Socrates
vor einer Ausbildung des Komischen Schau-
spiels und wurde von der Komödie angre-
griffen. Die Tragödie war ein Abriss,
welche von der Quintessenz und reinen
Harmonie Leben gutraa redaver sind.

Ihre vielseitigen Künste und Fertigkeit der
Schauspielkunst ist unverwerflich zu
schauen und Aeschylus war der erste, statt
einer Person drei zu geben, welche seine Schule
und dem Sophokles vorstehig, machte er Scandalen
Personen durch Alle, die noch nicht gebraucht
Fallen schon Schauspiel, und sonderlich
der Tragödie Tragödie der Dramatischen
Kunst. Es wurden in 4 Tragödien der 63
Olympiaden (525 Jahre vor Christi Geburt)
zu Athen in Attika geboren. Er starb wieder

Natur

9.

Priester seiner Erziehung in den Pflanzen bei Marathon, Salamis und Platäa, die gegen alle Griechen Tragödie mit Folgen Opfer. Mit dieser Tragödie Tragödie, die Tragödie, die alles von neuen den großen Anfängen der Tragödie, die tragische Kunst zu einer neuen Tragödie Tragödie gab. Er gab der Aufführung einen würdigen Schauplatz, er stand der Komödie, Schauspiel und Tragödie, sondern Erfindung selbst. Er rieth Schauspielen Tragödie. Seine Charaktere sind nicht, sondern Tragödie Tragödie gut. Seine Stücke, sind nicht Tragödie, sondern Tragödie, Schauspiel und Alle seine Tragödie Tragödie, Tragödie, Tragödie,

als dramatischer Dichter auftrat, und wegen Blödigkeit
bald den Entschluß des Aeschylus auf sich selbst zurückbog.
Nachgehends gieng er nach Thrazien, und
schrieb, selbes durchzureisen, allwo ein vornehmer
Mann die Stelle zu verkaufen. Ist Mann sah ihn
gerne bey sich in seinem schönen Hause,
dieng täglich sich mit ihm zu Sophokles aufzuhalten.
Nun seinem steten Umgang, der von nichts
als 130 ungegohrnen Versen, sondern sieben
auf einander folgenden Tragödien, die alle
vollendet und prächtig sind. Seine Tragödien
sind zu allen Zeiten als die schönsten Stücke
des dramatischen Theaters und seine Sprache
als die reinste attische gepriesen worden. Sein
Tod ist nicht selten gewaltsam, sondern
ordentlich. Als er, schon sehr alt und
entkräftet, die Antigone des Sophokles aufgeführt,
starb seinem vielen

Cenotaphium mit der Inschrift: "Ganz
Griechenland ist sein ewiges Denkmal,
Menander mit Recht verdunkelt neues sein Ruhm".
Sorgfältig bewahrte er namentlich den Geist seiner
Vorgänger und suchte seine Schauspiele ihnen
gleich zu machen. Unter den Tragikern ist
noch Lycophron zu nennen, welcher eine 280
von Eyr: Cyclus lobte. Es sollen 66 Tragödien sein ganz
sicher sein, von welchen eine Cassandra durch
Einsicht Gelehrsamkeit ist. Judas ist ein Cyclus
dies sein wichtigstes Trauerspiel zu nennen,
welches eine Verbindung alter in sinnvoller Gruppe
sich Eyr: enthält zu betrachten.

Die Komödie wird in drey Arten, Comoedia,
Mimus, Satyra, wovon Aristophanes
ein Muster gab. Von 94 Lustspielen, die
Suidas in seinem Lexicon die Titel des
alten Komödie. Von den Aufgaben, Namen
spielen, die in diesen Lustspielen gänzlich unbekannt
Lustspielschreiber vorkommen, sind nicht
bekannt zu machen, da sie keine Muster
Quelle des Witzes und Laune, noch zum
Tragischen von Charakter, noch zum
Witz, sondern ungezogen sind, und Plato, der
sonst so billig, sagt das selbst von ihnen. Die
Tragödien sollen sich sonst durch Klassung
auszeichnen. Es bedeutet sich gänzlich der Alten
Form, politischen Gegenstände, Laster und

Tragödien anzugreifen. Dabei an Geschichte zu
nicht die wichtigsten Männer sonst Zeit, sey
zu bleiben den Sonne Sonnet, in drei Lustspiele:
die Weiber, selbst die Götter zur Lächerlichkeit.
Ruhm des Tragikers sey 30 Tragödien werden
die Lösung des Komödie, Lebens und Tragödien sein
Gelächter sind zu geben, Mittel, Gräuel und
der Tragik bildete sich allmählich die mittlere Komödie
sich, worin der Chor abgeschafft wurde und mit
der allgemeinen Charakterschilderung wie die
Charaktermaske und Masken. Aristophanes
und Alexis zwischen stehen sie. Mit
Aristophanes verlohren ungefähr elf Lustspiele
Nikolaus Ungarn die Komödie.

Ruhm der Lustspiele der neuen griechischen Tragödie
ist Menander, sein Aufenthalt, sein Leben
zugehörig. Es sind noch 100 Lustspiele,
deren Worten, Lieder man den Alten sagen
zugeschrieben. Zu bedauern ist ab, dass sein
Fragmente nicht noch mehr
übrig haben.

Andere dramatische Spiele zur Lustbarkeit
bei großen Gastmählern waren die Mimen.
Sie waren nun kleine dramatische Spiele,
welche nicht Kunststücke, sondern Possen,
sehr Sonnen, zu vielen mit ungezogenen Worten
Dialog. Einige sind auch die Lösungsformen

Tragen

zu sein. Von den Comödien und Tragödien des griechischen Theaters wird gesagt, daß sie anfänglich nur Lieder und Chorspiele Lieder der Poesie. Übrigens stand die Schauspielkunst in hohem Ansehen, die größten Redner waren von dem musikalischen Vortrage der Schauspiele. Aristoteles nennt sie vollständig, als wichtig, und schätzt sie der besten Mittel zur Erregung des Enthusiasmus. Obgleich Aristophanes ganz stark, daß Parteyen, in den Schauspielen, den Lesern gegenwärtig sei, so gewinnt man doch, daß die Schauspielkunst damals in einem guten Stande, mäßig beurtheilt wird ist, denn Aristophanes spielt mit Anspielungen die Gelehrten, die Redner, Tragiker und Schauspieler, die ganzen Chöre und Schauspiele bildeten.

Epoche des Lateiners.

Obgleich die Poesie römischen Ursprungs durchgehends, so ist doch der Charakter dieses Volkes nicht klein. Alle mit dem griechischen zu vergleichen. Die Römer verdienen die Tragödie viel Plautinisch Lügen und mißgebildeten Tragödien ist zu verwerfen. Ein Volk, das den Blutdurst und das Hinrichten mit Vergnügen sah, Lucretia in die gewöhnlichen Lustspiele nimmt, alten griechischen Tragödien hinzugefügt. — Die ersten

Fortsetzung

matur

(Fabulae Atellanae) ursprünglich aus Atella von den Osken in Campanien nach Rom gebracht, die bald in das Nationalleben, wegen der jungen Römer mit in die Hände des Schauspielers kommen, sondern selbst ausübten.

Livius Andronicus, ein gefangener Grieche und Lehrer, machte die Römer 514 Jahre nach Erbauung der Stadt mit griechischen, und dem griechischen Leben, schon mehr gebildeten Tragödien und Lustspielen mit dem Nationalcharakter der Griechen bekannt. Ihm folgten Naevius, die beiden Tragiker Pacuvius und Attius, vorzüglich aber Ennius, der als eigentlicher Gründer der römischen Poesie anzusehen ist. Gedachte Dichter, besonders Cicero und Virgil schätzten sehr. Leider sind von ihren Trauer- und Lustspielen fast nur Titel übrig, von denen sich nur einige Fragmente erhalten haben. Ein Grieche ist der Ennius unter Plautus, von welchem noch 20 Jahre von Varro als Originale angesehen werden. Von den Lustspielen sind 20, die für echt gehalten werden. Es war ein Nachahmer der Menander, dessen griechischen Vorbilder in Alexandrien und Athen gefunden wurden. Plautus Vorbilder sind die Neu-griechischen Komödien der Diphilus, Epicharmus u. a. Seine Lustspiele

Fortsetzung

[illegible]bildung in d[er] lateinischen Sprache übertrug
und dadurch [illegible] ausbildend und begrün-
dend [illegible]. Man zählt zu diesen alten Comödien
[illegible] Lustspiele, Epheu Klägend Frau
[illegible], das ist nicht selbständig [illegible]
stand seines Stücks nicht [illegible], die
die Sprache [illegible] und wo die Witz
[illegible] Anspielungen [illegible], ja sogar [illegible]
[illegible] zu nennen ist. Von seinem Leben ist wenig
bekannt, er muß [illegible] in seinem Fach [illegible] und
Ansehen [illegible], er muß [illegible] in seinem Kun-
stwerk [illegible] zu [illegible] und [illegible] Meyster [illegible].
Seine Comödien [illegible]: Die [illegible] in die Sprache
gewisse Briefe zu sprechen [illegible] Lage, sollen
einige Lustspiele [illegible] — Von Lucilius kennt
man [illegible] Bücher und Fragmente [illegible] Bücher. — Mit
Lucilius [illegible] zu Rom [illegible] Lustspiel: Terenz [illegible] einen Afrikaner, [illegible] Sklave
einen Griechen, einen römischen Sklaven, der
[illegible] ist, der Sklavenkrieg mit Spartacus
der goldene Eselsritt, Fragmente davon [illegible] und
vorhanden, sie bilden [illegible] Romane der
[illegible] Lustspiele einen [illegible] Reichthum, obgleich
nur Einige vollständig [illegible] sind. Mit
diesen 6 Lustspielen [illegible] Terenz [illegible]
selbst mit [illegible]: Sie sind [illegible] sehr in
Ton, Geschmack der Darstellung [illegible] und [illegible].
Seine Zeitgenossen [illegible] wegen [illegible] Reinheit
[illegible] Sprache, der Schönheit der Terenz [illegible]
wegen Cäsar, aber auch [illegible] der Claudius,

matur

[illegible] Beispiele [illegible] Mannigfaltigkeit, [illegible]
mannigfaltigen Form. Sind auf seinem Boden [illegible]
Standspiele [illegible] gebildet, so sind
sie und die besonders [illegible] Gattung, [illegible]
wie die des Terenz sein Adelphi, Menander [illegible],
[illegible]. Die Tabernaria übertrugen die Atellanen,
und [illegible] die Synnaesdramen [illegible]
vorzugsweise Togatae. Claudius, Cäcilius und Terenz
stellten [illegible] Togatae, Trabeae und Silla-
der. (Comedia palliata.) Insgleichen Trabeae
Afranius und [illegible] Togatae Andere römische
Sitten nicht Togatae, und somit stand die co-
media togata. Bald darauf spielen Lucilius,
ein Nachbilder der älteren, [illegible] römischen Comödie,
ein bedeutendes Talent zur Satyre, deren Schöpfer
zu nennen der Römer [illegible] Accius der Satura
Togatae [illegible] angereiht sind ein Afranius Collin,
ein Varius mit seinem Thyest und Ovid mit seinem
Medea. Von einzelnen Trabeae Stücken der tragischen
Komödie sind nur [illegible] Fabeln [illegible] in das
10 Exemplar, [illegible] sind [illegible] Seneca
einst Lucius Annäus Seneca [illegible] geschrieben, die man
Cubus, [illegible] Einheit Zeitraum [illegible] Raum
[illegible] Maße zu [illegible], das [illegible] in [illegible] Sinne
einen Klassizität, und [illegible] Lateinischen Dramatik
bilden.

Mit Commodus zu der dramatischen Abstieg
des Römer und unserem Zeitalter die Epistolen,

Caesar

sie sind in der Geschichte der römischen Theater
verschieden, weil sie sich der eigentlichen Gat-
tung nähern. Sie weichen von den
Komödien darin ab, daß sie nicht
eine fortlaufende Handlung; sie
haben vielmehr die Verbindung der Gött-
in Anspruch genommen, wobei
sie manche Lücken, die
vorher ihnen in Rom, unter der
Einleitung der Tibia zu Pflegen. Späterhin
gaben sie allerhand komische Gedichte, die Klamm und
Lustspiele mit Musikbegleitung vor.
Die Form wurde dem griechischen Drama
nachgebildet und die Vorstellungen
sehr prächtig. Der Schauspieler Livius
Andronicus schrieb die Satyre und bildete
darauf die ersten römischen Komödien.
Die Christianen blieben von den niedrigen
Schauspielen entfernt. Ihre Komödien
in Anspruch, daß die griechischen Masken
bei ihnen abgeschafft waren. In der Satyre
regierten die Ausschweifungen des Pöbels
die unsittlichen Darstellungen des Christen
verbannt, der Pöbel unter den Beifall
der Ausschweifungen des Lasters in
den Theatern und unsittlichen
Darstellungen verlacht waren. Unter Nero
wurden sie ganz aus der Stadt verbannt.

Eine andere Art Lustspiele, die Pantomimen

Fortsetzung

Fortsetzung der Pantomimen

entwickelt sich aus dem Drama
und bildet, die Nationalität ihrer Zuschauer
stimmen einzig. Anfangs stellte in der Pan-
tomimen nur Personen meist Handlungen
Gebräuche und künstliche Verrichtungen dar, später
und einen ernsten Sagen die Klamm, später auch
mehr ganze historische Vorstellungen und Begeb-
enheiten und manche solche Vorstellungen:
Saltatio pantomimorum. Die Pantomimen sollen
einigen Kunstreitgeübt haben. Die innere
lateinischen Epigramm nicht angesagt: die Komö-
dien gegeben, sind Tragödien. Der mitgebrachte Text
konnte nicht ausgesagt, seine Kunst zu groß,
die ein Tragisches und ein Komisches gleichzeitig vor-
trug, und das Zuschauer willigte ein ein Tragisch

Fortsetzung

Eine andere Abhandlung der romantischen Spiele,
die Mimen waren ursprünglich bei den Römern
Gaukler, Hanswurste, welche durch allerhand
Sprünge und Gaukeleien. Nach und nach bildete
sich daraus ein regelmäßiges Spiel. Personen, ein-
zeln waren besonders, aber nicht allein durch Sätze
der Gebärdensprache sondern auch Worte. Und
gemeines Leben und Lachen erregende
Stücke dargestellt.

Unter den bedeutenden Schauspielern Roms ist
besonders der Name Roscius auch die Nachwelt
bekannt. Er war von Geburt ein Gallier und stand
zur Zeit des Cicero, welcher sich, wie Gellius sagt,
seines Lernens, Geschicklichkeit. Der mitgebrachte Text
konnte nicht ausgesagt, seine Kunst zu groß,
die ein Tragisches und ein Komisches gleichzeitig vor-
trug, und das Zuschauer willigte ein ein Tragisch

Fortsetzung

von 20,000 Pfd. Einige schreiben ihm 2 Pfd. 5 Pfd. die Einführung des Malzes und Getränkes, und Essig zu, das Pfd. zu 4 Asses schon vorgefunden, da er als Zwanzigster 61 Jahre vor Christi Geburt. Pfeifer sagen und dem Volke sagten, daß die Römer keinen bedeutenden Krieg führen, und ihre Staatsmänner Staats-Abgaben, Erhöhungen oder Nachsicht ihrer Forderungen, Abgaben, Zölle, Zinsen, Pachtungen, Einkünfte, Erbschaften, Staatsgebäude zwingt, diese Steuer unbezahlt mit Verachtung verhalten. Lange Zeit suchten sie den Ursprung des Übels, zu dessen Heilung sie vorsichtig waren, wieder einzuführen. Nur wenn blos Verhältnisse über die Schuldforderungen, die zu führen, Schuldner, Zinsen und Pfänder auf Zeit, von Marcus Aemilius Lepidus erbaut. In dem letzten Jahre der Republik wurden die Gebäude des Caius Scaurus erbaut, die 360 Säulen hatten, aber drei von Holz waren, und nachher niedrig standen. Das Gebäude wurden von Marcus Aemilius Lepidus, zweimal Aedilis curulis und zweimal Zensor, Pontifex und Consul, der 80,000 Menschen versammelt hatte. Die Säulen (drei einzige Theil, wo die Bogenstellung vorgelegt) waren mit drei übereinander befindlichen Säulen gegründet, die 360 Säulen enthielten. Die unteren Theile, 38 Fuß hoch, waren von Marmor, und die drei Theile mit 3000 Talenten gegründet. Die zweite

waren von Glas, die dritte Theile von vergoldetem Holze. Sonderbar ist es, daß unter seinen Gebäuden, auf der Insel Tiberis, jetzt das Gebäude des Kaisers Tiberius, auch der Tempel der Juno Moneta, und der Tempel des Apollo, wie auch der Tempel der Venus von Mitylene erbaut, und vom Kaiser Caligula vollendet. Er kostete 700,000 Menschen. Nachdem Augustus die Insel Tiberis bebauet, wurde jetzt in den Tempel Apollo Gebäude gebaut. Augustus hat von diesen Zeiten die Sonne mit Marmor bekleidet, und mit vergoldeten Dächern eingefaßt. Er gab auf seinen Gebäuden Inschriften, und Triumphbögen, die er von Spanien und Illyrien mitgebracht, ja auch Neros Colossal wurde die Sonne mit Gold überzogen, und weil eine der ganzen Erscheinung des Gebäudes, und alles von Gold die Einführung gebracht, so wurde das Dach mit Gold gegossen, so wurde das Dach, zu dem Ruhm des goldenen genannt. Quintus Catulus auf Capitolium, wie in der Gebäude mit Marmor gebaut, das Gebäude mit einem Dache zu umgeben, um die Gebäude gemeinschaft des Waldes zu vermeiden. Catulus machte Fenster in das Dach der Gebäude, damit das Licht, wo die Gebäude gebaut, durch Fenster, oder wenn es schattig war, durch Fenster. Pisistratus machte die Säulen auf Capitolium zum Zierrath, und Nero einige Zeit, die Gebäude zu vermehren, Caligula und Nero einige Gebäude, die mit Gold gegossen, und in der Mitte

[illegible] Cilicischen Gebirgsstrich [illegible], [illegible] Ochsenjungen [illegible] Lucken, [illegible] Schwimmvogel und Lucken. Zum Lager dienen, das Lager in Mengen der Zeltstangen in Form [illegible] Hauptmann und Centurionen [illegible] Gebäude [illegible] Soldaten [illegible] Mittel. Sowohl die Verpflegung der Mannschaften, [illegible] Lagerstätten [illegible] Lagerung [illegible] Mannschaften [illegible] Lagerung von Wein und Getreide, [illegible] Cilicischen Sorte [illegible] Lagerung [illegible] Soldaten [illegible] Lagerung [illegible] Lagerung [illegible] Lagerung

Epoche der Italiener.

Wenn die Cäsur in Italien noch den Charakter
der römischen Kunst bewahrt hat, die Heilung
Bande der Gegensätze beschäftigt, Anregung sind, den
Reiz des Lebens ist Einheit, Sicherheit, Harmonie noch
sondern. Noch ein Reiz viel Lustbares Hemmschuh
von Entscheidung der Entscheidung Kunst zu losen gegangen
gen sind, und das ist dagegen nicht zu verwundern,
das Leben Nachricht über das Epoche vorhanden ist
von allen Künsten dieses Heilen nicht
Entwicklung ist. Obgleich fast kann man nicht sagen
stehen, das von den Gemälden, welche bei den Völ
kern und Kunst waren, sich Einzelnes auf alle
dung der Barbarei der Zeit Verfall der
Kirche, Malerei, Fassbinderei, von Leinwand
selten haben, welche der Beschreibung der Gemälde
Meisterschaften von wenig Bedeutung.
Bei die Schule von die Schule der Mimen und
Pantomimen, die vollkommen verschwindet, haben
die Marionetten (Comedia dell'arte) entstanden
sind, und welche sich bis auf unsere Zeiten
erhalten und dem italienischen Volke das
Vergnügen gewähren. Die unverständigen Ein
wohner dieses Landes finden Vergnügen an dem
Spiele, wie dasselbe vorzüglich Carlino ist der
Harlekin, nigmatisch lustiges Individuum.
Rubens spricht Verfassung ist nun nicht wenig
in Bezug allen auf seine eingewachsen in Ein
heit Einheit und Einheit. Riccoboni sagt,
daß die Bildung der Harlekin in Mailand
seine Entwicklung ist, daß die Bildung der Harlekin
mahr

Cäsur in Italien, als jene der alten Römer,
welche mit großer Leichtigkeit und die man
plani pedes (Leichtfüßler) nannte. Zu den Gemäl
den, womit Riccoboni seine Meinung unterstützt,
kann man das Lächerliche Gemälde der alten
Römer zählen, welches sich bei Gori befindet in
einer Grotte von Velletri, die man Cucul nen
nen, das Bacchanal und Scherze bei Tische
der Römer darstellen, welches Alles offenbar von den Italienischen
Pantomimen, welches Gottheit oder Lustigmacher
bedeutet. Das Polichinell von Bologna, ein gedankenloser
Taschenspieler, ein Hinderniß zu Hanswurst,
das Pantalon Lamm ein Hypochondrist.
Das Pantalon Lamm ein Hypochondrist
Harlekin, das ist das Komische
Pantalon, welches einzig Lösch ein die Ordnung
Lustspielen von der Einbildung und das Gemüth
schwächen bezogen wird. Es spielt in unse
rem Leben, wie das Pantalon in Bologna sich
Mundart. Scaramuz ist ein gewisser Komischer
Diener. Scaramella ist später und schwächer, wie
sein in Gegensatz der Mittelalter und Neue
Zeit Einbildung bei Italien. Er ist auch zu
lächerlich, das Pantalon ein Pedant und
Gegensatz der Harlekin. Er ist auch zu
von dem Italienischen Gemälde und Stoffe vorhan
ist, das ist zu Charakter national, als das
Lamm Lamm, dem Volke seinen großen Ein

Lanzon

gültigkeit zu verleihen, die Italiener verwendeten sich
schwerlich mit Gewalt ein so gutwillig aufgenommenes
Lasttier, wie die Deutschen einen Hannibal. —
Wie weit auch die Zeugnisse des Cassiodorus,
der zu den Zeiten des Theodorichus des Großen in Italien
gelebt stand. Cassiodor starb bejahrt im Jahr 560.
Nun will sich in den folgenden Jahrhunderten die Spitze
der Minne und Tonkunst nach Deutschland, so
ist es nicht zu verwundern, daß sie ihre Ansprüche stark
verfolgt haben. Es sind übrig noch, das Lob
des Thomas Aquinas, verlebte um 1280 Jahr,
von der Komödie seiner Zeit, als geschrieben
Lobpreisung spricht, welche viele Jahrhunderte
von ihrem Entstehen bis nicht so Zeit
der Lucan und Aegidius von die christliche
Religion in Italien die vollkommen geschmückt: also
dass man nicht zweifelt, dass der Gesang
von Christen aufgeführt wurde, besonders,
da der zweite Mann auf Erden von Absicht
verwandt, als zu Lustbarkeiten, obgemeldeten
Zweck ohne Sünde zu thun treiben kann.

Seit 1300 gewann die italienische Sprache mit
den drei Apostel. Dante, Petrarca und Boccaccio
gebauten einen vollkommenen, schönen Wohlklang, als
irgend eine andere lebende, den man sich
leichtlich Dichter, dramatischen Werken in der Comödie
des Gesangs zu schreiben.

Der Cardinal Bibiena,
welche 1523 gedruckt wurde, gibt man die Ehre,
ein Stück der ersten regulären, Sitten der romanischen
Muse Italiens zu halten, das wieder seinen Sitten
die Vorrede zu dem gemeinen Werke.

Franzosen

Bibiena macht den Sinn die Verschwendung Lorenz, wenn
er sein Stück in Florenz gespielt habe, wobei er
anzeigt, dass viele zugeschauen Personen gegeben
haben, die italienische und lateinische Sprache
zu schreiben gewohnt. Quirin Bistel, der Evangelium
Millenarius in griechischer Sprache der romanischen Ele-
gien in lateinischen Versgrabgesängen.

Lange Zeit nachdem Abdrucken der Salernitanischen
von Ariosto an, einen Theil seines Werkes der Cäsa
zu widmen, zu einer Tragödin, die nur
viel scheinend Gründen und unstäuften. Plautus und
Terenz, die uns erklärt, gehabt schon nur Zu denken,
auf einige Comödien zu schreiben. Griffo
gab jetzt ein Lustspiel i Simillimi heraus,
etwas in Versen und dem Plautus nachgebildet.
Hinaus verbrannt sich dazu seinen Posthumbe,
einen nachdem Hugo de Assistatal abgefasst
Tragödie, einen ungesprochenen Tyrannen. Leo X.
die Person nicht gewollt Tragödien, Lustspiele. Der Cardi-
nal mußte zu deshalb schreiben, da die
Posthumbel als eine Lobpreisung der Adam-
schen und dem Original der Italiener schrieb.
zu der selben Zeit hat Rucellai mit seinen Trau-
erspielen Rubenmedea und Orestes. Trissino
den Civil der nachgebildet, sie wandern zwar
von den Italienern nach gewünscht, indessen
ist Grund sie nicht in den Tragödien und Ver-
sificatione.

Die Stücke der Cirenquola, der Caloiati, der Co-
menichi, der Lorenzino de Medici, der Ambra und

Ariosti

[illegible] Schauspielen [illegible] Tasso [illegible] Gottfried [illegible] Schäferspiel Amyntas [illegible] Pastorfido [illegible] Modena. Dasist Tasso [illegible] gross zu nennen.

Die im 16ten Jahrhunderte [illegible] 7 zu diesen sind, [illegible] Jul. Die Diglossen [illegible] Ochsenhaut, der Natur [illegible] aus der Tonne, [illegible] gefüllt.

Im Jahr 1560 [illegible] Comödien dell'arte zu [illegible] Britellino Schiab ein Kleinod über [illegible] Cardinal Borghese zu [illegible] seit 30 Jahren Theile [illegible] füllung, [illegible] Mönche verbrannt sind.

Später [illegible] öffentliche Comödien [illegible] Mailand und Venedig [illegible] bei den Akademien [illegible] Comödien. Bald [illegible]

natur

Schauspieler [illegible] Gelehrte, die selbige [illegible] verfertigten. Als Cavitelli, Beccari, Schöpfer Ant. Guarini, ein [illegible] Cavalliere Schauspieler [illegible] diese Schöpfer Giraldi [illegible] Cavalcabo, sind in der Italienischen Dramatischen [illegible] Meisterwerken. In diesen Schöpfen [illegible] einzig antiken Idyllen [illegible] Tasso, Guarinis [illegible] Schöpfen, als Tasso Aminta.

Die Schauspiele [illegible] mit der Natur [illegible] Barone, ihren Väter [illegible] den sämtlich [illegible] mal auf die Bühne, [illegible] des Hirten Cardinals, und die geistl. Gabe [illegible] des Ministers in der Liebe.

Im Jahre 1630 gab Ruzante [illegible] gespielt [illegible] in Venedig [illegible] Ruzante [illegible] Bauer [illegible] Comödien [illegible] Carolus Bartomäus, Provincial [illegible] Mailand, [illegible]

Cassor

Sign. 3.
p. 33.

die Ludovisische Familie zu spielen anfing, und wenn
die Vorstellung anfieng, sind wenige, was den
Inhalt betrifft, sich verstehen, oder Einsicht genug
besitzen, um ohne Beyhilfe, und Erklärung
des Textes, sich zu unterhalten. Ob nun gleich die
Ludovisi mit einem Prinzen, der 1614 das
Licht der Welt erblickte, zu Rom ausstarben, so
haben doch die Opernspiele ihren alten Platz
gewiß nicht verlohren. Sie selbst haben
ihre Stelle an andere Schauspiele abgetreten,
die sie in Scenarii nannten. Allein zu Anfange
des 16ten Jahrhunderts bildeten diese Intermezzi
Stücke, welche ab sich zum Ganzen ausmachten, bei
Publikum von einer besondern, zu Schauspielen
gewöhnten Art von Spielen zu gewöhnen. Die jüngsten Al-
manichen übten sich in einem bessern Ge-
schmacke ein, und bestrebten sich in ihren Stücken zur
Aufmerksamkeit. Einige Opernspiele scheinen
diese Absicht zu haben. Flaminio
Scala, Rudolphens ehemaliger Zeuge, hinterließ sogar
im Jahre 1611 seine Opern drucken. Diese
sogenannte Opern bestehen aus sechs Akten,
die aus Recitativ, ohne alle Abwechslung des
Liedes. Eine ist ausgenommen, es, was den
Schauspielen zu beobachten sey, die Eintheilung,
und die Verbindung nicht. Die
Einrichtung solcher Fabeln war zu sehr handlich
und, es sey sogar im guten Silbenmaße stumpfig.

Scaly

Die Anordnung dieser Scala war der Art. Der
Dichter Lobezeuge über seinen eine in jeder
Akte Partie Musicam. Das Comische Schauspiel
verfiel. Laska und Secchi gaben nur diese Zeit
angewandt zu schreiben. Sonnädinde Frauen,
des Hofes der öffentlichen Ergötzungen Comödien sie nicht
zum Ergötzen zu lernen. Machiavelli und
Michel Angelo beschrieben ebenfalls die Ergötzungen
Ludwigs.

Nachdem 16ten Jahrhunderts Comödien die
schönen Künste der Italiäner, sie in Verfall, die alte
Tragödie ganz verlohren, und die schönen
Geister Tragicomödien, die man über sich, oder
verbildete, kamen jetzt an die Tagesordnung.
Carl V. spielte in den ersten Hälfte Stadtfeste
und Ergötzlichkeiten, und die Tragicomödien
groß Stadtfeste und Schauspiele. Wenn
es zu Feierlichkeiten ein gelehrtes Buch gebraucht, so
ist zu Erwähnung von den Alten, was sonderlich
Schauspielen zur Vorstellung. Der Hofmeister giebt
viele gelehrte Anmerkungen. Die
Hofmeister des Hofes zog einen Mann Schauspieler
ihres Nation nach Italien, und da sie von den be-
rühmten Landsleuten nicht Gunst erwarben, so
mußten natürlich die National Schauspiele
verachtet leiden. Einige Zeit des Jahrs
die Hofmeister in Deutschland ab, so)

Nachdem unterschiedlichen Schauspielern, besonders
Gherardin, wurden die in der neuen Gattung der

Inspri-

spanisch-italienischen Schauspielunternehmer,
und die Leute bezeichnen Constantia mit Liebe,
da sie stets mit den Spielenden zufrieden ist,
sich an Erfindung zu Opern gern versucht. Die
und den Herrn über sechzehn Vorstellungen in
der Carneval in Venedig und der Opernsaal der
von Judas, wo vor einer langen Zeit zum Zweck
des italienischen Singen.

Der Schauspiele waren der 17ten Jahrhundert
vorzüglich neben Dichtung, Einigen Liebesverwicklung
allen, der Flaminio, Viola und der Andreini
(einer schon vorüberstehen Personenspiel) und die
spanischen Intrigenkomödien mannigfaltig
gemischt und dramatischen Künstlern und
endlich schließlich sogar gegen das Jahr 1650
die Zauberspiele von gleichen Schauspielern.

Riccoboni sagt: „Als es (1667) die Türken zu
belagern und nahm, waren fast alle Römer
Viertel des Carnevals Zeit zum Theater
Leute."

Da gelang es dem selben Zeit Pietro Cotta,
mit dem Engelbrecht und Celio, das Unternehmen
einer Opernschaar zu stellen stehen, die Türken
bedeutend zu verlassen. Es war auch Herr
erbötig, falls gute Bedingungen, und der Herr stehen
Willen, dem Engelbrecht Gehör und in seinem Haus
stolzen eine besser Wirkung zu geben. Es
schrieb Lebesbrief. Auf sogen sich Jacob
und Giovanni Pagliarini viele Personen, und
lieferte es uns, einen Vorgänger zu verkündigen.
dieses war Aristodemus, der Doctor, in Venedig
natur

besser zu diese Vorstellung zu verlangen die Leute
sie bewusste die Vorsicht, bei der Ankündigung
den Publikum vorher zu sagen, dass in diesen
Stücken Einige Personen vorkommen, dass die Zuschauer
wissend sich, und dass sie: Gnädigen und die Vorstel-
lung Ihnen nicht gefallen werden. Trotz Ablauf
gemäßen Tage schien sich wieder die Vorstellung
nicht Lange wieder Einfall zu finden. Endlich
wurden noch die Tragödien der beiden Corneilles
und der Racine über stehen. Auf die Academie
beschränkend schien der, dass Vorstellungen gutes
Glück, der Agrippa der über stehen zu gefallen.
Trotz der gutlichen Widersprüche stehen Celio
sein ungeschlagenes Glück, Vorzügen,
Besitzungen in Adel und andern Theaterschaft
wurden nicht zu suchen, welches sich der gestellten
Meinung der Publikum angewöhnt, weil der
Türken verstand. Celio, und nichts seinen Col-
legen wenig Vorschriften, dem sie selbst, wie
es möglich zu Tage zu geschehen, Einiges
Vertrieb darauf, geschlossen alle Mängel in
die Scenen zu stellen, und sonst da noch
Celios Abgang der alle Zeiten dienen wieder
dem nicht gehabt, selbe sich einzupassen in
Manier von die Zeit zu stellen, da dem Autoren
nun voll Kosten zugewachsen war, und die
war — Riccoboni, in Namen der in der
Geschichte des dramatischen Künstlerstand
genannt zu werden und zu dienen. Zwar war
sich in Türken, welches Riccobini vorstand,

Cuzzoni

spielen zu hören, wo stunden von Calderoni, die in andern Celio in einen Schüler des Sillischen und des Anstoni verwandelt waren, wo fand sich in einem gelben Zimmer, welches zur Galerie in das Schloß Cammin stoßen, und wo das Schloß und das Schloß mit dem Palast und Corrio Massei bekannt zu machen, das ihn nicht stehen und Hülfe hinzu Hülfe in seinen Entwürfen und Entwürfen stützte. Die Stücke des Agricola und des Isaagodin alten und neuen Zeit wurden dem Signor Riccoboni und die Einen gegeben. Isabella in Favola und Pastel von Martelli zu nennen und Einen soll, dem entgegnen alten die Anspielungen des Merope von Massei. In zwischen waren das Haus in das Comedy und in Venus die Signor Riccobonis Verbindungen verwandelt zu schreiben. Anfänglich in die Klugheit, dem ungewöhnlichen Volk Lyon schnell einstellen Haß Lung zu nützlichen. Einen schnellen Fortgang tion des komischen Einen neuen übervielfachen nun sein, es stellt sich al so wie und neuen zu Pferden Masken sind zu machen. Zu dem Ende beobachtete es zwanzig Lustspiele und besonders die Mandrake, und das Komische und Allgemeine, und das Pathos und den Charakter, und das Gedanken und Sprache, und das Ausdrucken zu machen. Endlich glaubte es noch wenig zu thun, den Anfang zu machen, zu verbessern Verfahren in die Scolastica des Ariosts zu stellen in die Venedig

Komödie

wurde die Einen beachten, aber in Ihr Erfolg bringen, dass die Verwechselungen: und Lachen Mienen der Publikum Comedian aus Italien ausgeschlossen werden. Machen sie die Bedeutung, Charakter seinen Entstehen, wegen sich mit Sonnen die Abhängigkeit sein Volk und das Einen des Herzogs von Orland in Favola zu widmen. Riccoboni spielt, die Künstgattung, es übersetzt und bearbeitet einen Mann Lust- und Trauerspiele, ja es verschiedene sich Sagen al der damaligen Originaldichter, und seinen wichtigen Sach einen glücklichen. Es spielen in einem Gesellschaft der italienischen Theater, sondern Historisch-Lieblichen Canon Singen über die verschiedenen und Theater Lustspiel. Calzabigi enthalten viele gute Canon Singen und Sprachlichen Mienen über die Kunst. Comödie sich also in allen Zeitungen und die Einen sich verdienen.

Im vorigen Jahrhundert waren Goldoni, Gozzi und Chiari, verstand sich, Einen Platz des komischen Einen Italiens. Goldoni hatte sich mit allen auseinander und Gott ein allen Gemälden des Mittelmäßigen, einfach und lieblich Charakter und Komödien, die Gesellschaft die vorherigen Stadt Italiens. Es soll ungefähr gegen 200 Lustspiele gedichten haben. Im Jahre 1761 waren es dem Publikum

Purpur-

italienischen Lustspiele bei der Zeit Ludwigs XV
in Aufnahme kam, so stellte sich einem Theater, das auf dem Schlosse zu Fontainebleau
aufgeschlagen wurde, Es vereinigte die Lustigkeit
seiner Komödie in solcher Vollkommenheit, daß
niemand Lust hatte, sich durch Comödien von
te Bourru bienfaisant zu divertiren, sondern
Königl. ital. dramatischen Dichter Carl Goldoni
unsterblich bedauerte Verdienste. Er war Willens,
es der Lustigkeit und Laune und Einfalt, Natürlichkeit,
Posse oder Intrigue des Theaters und der
Komödie und Trauerspiele abzusondern, die Masken
ganz abzuschaffen, das Extemporiren
und Stegreifspielen einzuschränken, die Sitten
der Nation zu verbessern, und der Schauspieler
Kunst zu erheben. Allein der Geschmack, so
einmal eingerissen, war zu mächtig, als daß er
sogleich hätte können abgeschafft werden. Die Masken
wurden also beybehalten. Chiari selbst, der
Venedig durch sein Talent und Geschicklichkeit der
Truppe von Modena, wovon er selbst 10 Jahre
mit vielen Lustspielen auf die Bühne brachte,
welche jedesmal sehr Einfall, Laune, Intrigue
seinen ausser Tragödie abschaffen und Schauspiele
an ihre Stelle. Sie waren der alten so
ähnlich, daß man sie kaum unterscheiden konnte, bis
endlich Carlo Gozzi. Mit Ueberbleibseln
seiner Einfälle, der Chiari dramatischen Arbeit und
der Einfalt, den Chiari dramatischen Arbeit und
seine Quellen, gegen die Regeln mallen
und gänzlich Schauspiele. Nicht minder

von Goldoni in Gegenstand seiner Aufgabe,
wieder das übertriebene italienische Lustspiel
durch seine Lustspiele abzuhelfen, und
die Komödie zu ihrer Natürlichkeit zurückzuführen.
Nachdem beide Dichter einander so heftig
Schriften entgegen gesetzt, suchte dieses Paar
zu vereinigen und Gozzi, suchte den Goldoni
zu einem ernsthaften und Lustspiele, die nach Willkühr
Witz und Laune, wie es ihnen gefiel, den Spaß
des Satyrs vorstellen sollten. Sie enthielten
gewisse theatralische Anmerkungen. Sie sind
gross und selbst einige Entscheidung der Witz
und Laune. Seine romantisch-phantastische Welt
wird Elementar oder Feenwelt genannt. Selbst
selbst verwirft Gozzi Furandos eines Trauerspiels
in allen die sein Muster Euripides in der tragischen
Gattung und die italienische Madame Bri. Er macht
sich über seine dramatischen Arbeit und der Verdienst,
einen, indem Comedia dell'arte, wovorzüglich gilt auf
Parisel, gehalten wird, und die Laune zu sein.
Sachse, der tragische Gaudi, Gozzi, Goldoni,
der Goldoni wieder zu dem Theater gezogen wurde
gebracht. Gozzis Werke bewegen sich vielmehr in Aufzügen.
Sie sind in Versarbeit, wo einer Maschine
kein zu Liebe entsteht von Masken und dem
Zwange sich schon und Charakter. Er verwirft die
Sprüchwörter Alex. Federici, der Gozzi dramatischen
dramatischen Stil und nicht zu Maschinerie.
Nicht selten gehen sie ins Lächerliche. Weder
sind die Einfälle und Verwicklung. Die Stücke sind alle
mit vielen Einfall angefüllt, sie haben
einen Zweck, sie sind Lehrgedichte

an inlaye Partien Silbenlinien. ~~Die Ehrenbezeugungen sind nach Art und Weise der Begrüßung sprechend, wie der Dialog ist, einstimmend oder~~ [illegible]. Von Goldoni und Gozzi sind uns einige Lieder in ausgezeichneter Weise über sehr verschieden. Auf Goldoni bezieht sich [illegible] Lieder, die [illegible] Lieder [illegible] Lieder, die [illegible] Lieder [illegible] Lieder [illegible] Lieder

...ortlichkeiten durch das Institut, Studium und den
Universitätsbetrieb. Anfangs zwangen uns Hoch-
schulen und Facultisstatuten die Vorlesungsstunden,
bald wegfallen oder alle Entschädigungsbriefe
und Schlüsse Laien Aufsicht davon. Die jungen
Leute wählten sich ihren Platz und ihren Lehrer
des Nachts und wichtigen ihr Eintragen Vorlesungen
Zu Universitäten in das Lateinische. Das
Nachschreiben ihrer Vorlesungen war ein wöchentliches
Ziel der Universitäten und ihre Studienordnungen
liegen Universitäten der Gegenwart, während
die übrigen, in allen ihren Entschädigungen
einzelnen Nachtheile in das Bisherige ohne
sonst Einbruch zu thun, die unsittlichen Studenten
aufhoben und allenfalls Kostenersatz ein-
brachten. Diese abgeschmackte Einrichtung
bestand bis zum Jahre 1815 und selbst
später Regierung von der Universität
Bonn. Nachdem Vorlesungsräume nicht vor-
handen und die Lehrenden in das Jahr
1444 ihre Stunden selbst angaben und
ordneten. Auf die Studienbücher, die Schüler
der verschiedenen Facultäten sollten Rücksicht
nehmen und Vorlesungen ankündigen
sollten zu dem Namen les Commiques,
das Komödiantenthum. Das mochte diese Stu-
dienordnung abgeschafft haben und
Komödianten in eigentlicher Bedeutung des Wortes
nach dem neuen Code de 1791 Jahr geschaffen,
nachdem Regierung des VIII Jahrhunderts
mater

Mediciner und Chirurgen und Pharmaceuten,
Schauspiele der öffentlichen Mäler und der Schauspiele
Künstler auf die Religion. Gegründet durch das Ver-
ordnung Carls V. haben die Vorlesungen, welche die
Universitäten, St. Jacob und andern Stadtkirchen
Zu Universitäten und Vorlesungen abgehalten und
die Studenten und Lehrer Vorlesungen
Studien. In diesen geistlich-Convictschulen und
Zu Lyzeen und Gymnasien. In einem gutachtlichen
Advis einer Commission von 4 Mitgliedern,
welche das Verordnungsgesetz Schriftwerk und standen
ist: Faire le Diable à quatre, (Einquatre geistlichen
Lärm machen) die durch einen falschen Artikel
Schulen der Universitäten verschlechtert im Jahre 1902
durch einen Artikel von Carl V. vorgenommen
und befolgen worden, der nach der Universität
Universitäten Epoche Epistel-Sonntag, der
Sonntag Titel: Evidens von der Vorstand.

Die Lehrer dieser Vorstandsbücher gegründet
wurden in dem Hospital de la charité vorgestal
und Lehrer der Regierungen Carls VI, Carls VII,
und Ludwigs des XI. gegründet an die Schauspiele,
und nachher das Evangelischen Predigten, die durch
einen Schauspielen Vorlesungen, die Vorlesungen
Vorlesungen. Der Vorstand Schreiber
Der Studienordnungen und der Titel, oder nach
Lehrer und nicht gegen, bald vorher auf die
Lehrer Missbrauch und von Vorstand
der Studienordnungen. Anfangs Schule die Schau-
spielbücher Vorstand zu Lehrer und Lehrer Lehrer

Lehrer

Ruben dieses Schauspiel an der Tafel Rundschau hielt, mit stand der Schützin die Bagoche der Person alla zierliche Verbindung von Advocatus Fiscalis, so und wurde von Fürstlichen Amt die Schuldigung im Verfolg der Vorwurf bey neuen Anklagen falle öffentliche Ansehen und Inquisition zu vergelten und die Angeschuldigten vorstand nicht, von der Gesetz der Obrigkeit, verlasse die Majestäten des Hofs Rundschaft vorgenommen soll und, nicht in Ihre Hinterung von Schauspielen, die Moralität und Laster, welche sich unter dem Namen des Clerc de la Bagoche, von allen gewöhnlich und vorgenommen der Einzelnen, auf Befehl des Majestäten Einzelnen Hofstaat, und Befehlen. Einzelnen Hofstaat, die Einzelnen Hofstaat, die Schauspiel, Landbau einen zeitlichen Aufsatz, schon jährig Invaliden zu schaden. Die Moralität und Einrichtungen sich vorzüglich von den Majestäten Indigo, durch sie allzugroßen Moralität, die Schauspiele vorgenommen, in denen die Ehre und die Tugend angegriffen ist, vorgestellt werden. Die Lasten des Hofstaat, welche die Nachspiele zu den Moralitäten machen, vorgenommen und Gesellschaften, Einrichtungen als die Besitzer, Stabelfesten, Einrichtungen, Schauspiele und Einrichtungen in Einrichtungen Hofstaat, Schauspiele, Schauspiele den Zuschauern Schauspiele und den Schauspielen, in denen auch Ehrenballen und den

Anfang

[illegible] Ehrenmitglied [illegible] Akademie
[illegible] Königlichen Kunstakademie [illegible]
[illegible] ist die Loge von Adoption
Catelina [illegible] 1480 zum [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

nie Spielsachen, für alle bezahlten Schauspiele
verstellen, verhält sich alle Schauspiele, die
sich von Zeit zu Zeit da Vorstellungen finden
den, zu zur Krönung Festen.

Von solchen Preisverleihungen ist der uns
würdige Herr Johann Contelais, der zeitlich Pächter
und Schauspieler und Leiter des vielgeliebten Hofes
seiner Hochwohlgeboren, Colabelle des Ludwig XII,
und Franz I und Heinrich seiner Schauspiele aufführen
Leiter Leute, nämlich des Dienst des Spielmeisters
zu Fontainebleau, an einem Sonntag Vormittag,
um sein Schauspiel anzukündigen, sogenannt,
der Herr Polonius dieses Dienst in seinem Hut sieht
Ordnung zu stehen, und, anstandshalber Herr Leute, dass
seine Schauspieler zu spielen sind, um zum Contelais
zu kommen, voll Herr war des Königs zu einem
und einem mit den Worten: "was hat Euch die Hoheit
befohlen anzuhören, zu Vormittag, wenn ich frei sein?"
zur Antwort sagte. "Und was hat Euch die Hoheit
befohlen anzuhören, wenn ich Vormittag?" auch
wortete er. Der vielbeliebte Herr war nämlich die
Sache bei den Spielen anfänglich, Contelais Leute
und Spielsachen, und seine Hoheit wurde auf
6 Monate zu Gast, dem Herr seinem Bruder sich
übrigens Freund bleiben und nun Gut erhalten.

Indessen war durch die Erfindung des Hof-
Buchdruckes die Verbreitung der Schauspiele
schon und dämmerte Literatur bedeutend
schneller werden. Mysterien, Tragödien und
Komödien des Alten gingen in die Vergessenheit
der Tage

Schauspiele übersetzt und so bereichert sich unter der
Regierung Franz I. der in Italien war, wurde, sich unter
seinem Nachfolger Heinrich II. Jacques Jodelle (geb. 1532) in der Schule des alten Blab
sich ausgebildet und Schauspiele und zwar, dass man
bis dahin Einen Absatz gehabt hatte, welche die Hoheit
Eugen und seinem Hofe zu Paris und der Dramatik
schon sonst der Aufmerksamkeit seiner jungen weiblichen
Richtung gaben. Er wählte das Lyrische Element
zum Vorbild der Hervorbringung und wurde der erste
in Frankreich, der das Trauer- und Lustspiel aus
den Fragen des alten schnitte. Die erste Opiz-
nalstücke in der Aufführung seien in vielfältigen
Versen gedichtet und Lustspiel, Eugène au le sien
contre und seinen Vorgänger: Cie der sich selbst zum
den antiken Hof beibehielt. Die erhaltenen Stücke
Jodelle, die Jodelle mit allem Feuer der Jugend
schrieb, kamen 1552 Aufsehen und waren zu gleich
selbst und einigen seiner Freunde schon
seinen aufführen. Die Vorstellung wurde mit
dem Gesang und Tanz Ein Fall von einem Satyr,
einer Verspottung und in der ganzen Art Heinrichs
II, der da für den Preis, der mit 500 Pfund
seinem Hofe Aufsehen schuldete, angenommen. Dieses
Jahr mit Hilfe der Hofe der alten Theater in Paris:
Es schuf die ersten Einschaltung des Aristotelischen
der Einheiten und der ausgezeichneten Abgeschlossenheit
ein, wofür der ein Stück vier Akte, Prolog,
alle Mitspielenden und Gesänge und Tänze,
Chören und Tänzen, die Jodelle die
Tragödie

S.4
p49

[illegible] Französischen Literatur, [illegible]
und in Frankreich, sein Andenken [illegible] Französischen
Literatur Ehre [illegible] Französischen [illegible] und
Zeugen, welche Zeugen [illegible] [illegible]
seinen Freunden, das [illegible] Französische
Literatur [illegible] La Cloriade Française [illegible]
[illegible] Ronsard [illegible]
Jahrhunderte [illegible] [illegible]
und Zeitalter [illegible] du Bellay, Antoine
de Baïf, Comtes de Thyard, Remi Belleau
und Jean Dorat. — Auf La Perouse, [illegible]
[illegible] Medea, [illegible]
[illegible]; Jodelle in den [illegible]
[illegible] und Alexandriner; Grevin [illegible]
Epigrammen, Mascrier de St. Gelais, [illegible]
[illegible] Epigramm und Jodelle Epistel,
nisse, Jean de la Taille, Pujlon des [illegible]
Trauerspiels La Famine, Garnier, des Dichters
französischer Nachfolger, Hippolite 1573
alle seine Vorgänger an Erfindung der neuen
Dichtungsarten, Aufzügen [illegible]
[illegible] Nationen, als Epigramm,
Hymnen und Oden [illegible], seinen
Les Juives und Bradamante zeigen, und Pierre
de la Rivey, der sich in allen Fächern der Poesie
einst um die Entfernung verdient, schloss sich
sich mit dem glücklichsten Erfolg an Jodelle an
und so ward die [illegible] Hälfte des 16ten Jahrhunderts
[illegible] des Dichters in vollem Flor der Tragödie
[illegible]

[illegible] Französischen Dramatischen Poesie mit den
[illegible] Regeln des Dramas und [illegible]
Dichter [illegible] [illegible]
[illegible] Dichter [illegible] [illegible]
[illegible] Ende des [illegible] Ludwig des XIII, der dramatische
Kind schreiben Alexander Hardy, von der Zeit 1600
[illegible] [illegible] 40 [illegible] [illegible], Regnier Theophile
[illegible] u. s. w. [illegible] [illegible] Französischen Dichter
[illegible] Namen [illegible] Tragödien, Regnier, Rotrou, Durfey, Corneille
die [illegible] Charakter [illegible] [illegible]
Charakter und [illegible] Ausdruck [illegible]
[illegible] oder [illegible] [illegible].

Endlich [illegible] seinen [illegible] Pierre Corneille,
[illegible] 6ten July 1606 zu Rouen [illegible] [illegible].
Er [illegible] Schöpfer des [illegible] Französischen
Theaters [illegible] [illegible], [illegible] von [illegible]
[illegible] Ende des [illegible]. Er ist [illegible]
[illegible] Regierung und [illegible] Zeitalter
Ludwigs XIV. und des [illegible] Dichter, welche die
Französische [illegible] [illegible]. Er [illegible]
[illegible] Nation [illegible], nach [illegible] Regeln und
Größe des Styls ist. Ein eigenes Talent [illegible]
sein Talent, welches bisher [illegible]
war. Einige seiner Stücke, [illegible]
[illegible]. Der [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Stücke [illegible]
[illegible]. Dieses Muster [illegible] [illegible]
Charakter [illegible] Melite zu [illegible]; diesem

Corneille

Corneille, welcher mit ausserordentlicher Einfalt,
einfachheit, schlichten ausdruck, die alten
Römischen charaktere, sind. Einen grossen Abgang
an seinem Talent, der tragischen Laufbahn
seinem Ruhm verschaffte es mit dem Cid. Der
schlechte und plumpe Dichter war so gross, der
moralische Reflexionen mit der Natur begriff,
rief: "Cela est beau comme de Cid." Er wurde
warlich sein Sujet, Storiation und Rodogune. Er
kündigte sich Corneilles wurde. Der seinem Ausdruck,
war ein Ausgang voll Macht von Ernst und
verstand gut in und weglassung zu thun
Entwicklung war so wenig geschwächt und
durch Versprechung schlecht und verworren
und. Mit Recht sagte man Paris von jeder, wenn
man sie nur im Hotel de Bourgogne (ein Theater)
sein Talent. Gastvorstellung. Ein Lustspiel, sein
Original zum Vorbild und ungemein
war es bei Hofe. Er starb plötzlich und wurde,
bald als Poesie der Franz. Akademie am 1ten
Octbr. 1684. Ein zweites Jahr vor dem dramatischen
Poesie von Jean Racine; Corneilles verlebte
mit den Feinden Intrigen und Malicen. Von
Colbert und Seite verwandte sich bald die
Gnade Ludwigs XIV. Ein, durch Pension Verwandt-
schaft dieses Ordens verwandt ihm ein Jahrgehalt
von 600 Livres und ein Geschenk von 100 Louisdor.
In seinen letzten Monaten machte sich Cor-
neille zum Vorbild des jungen Talentes seinen
eigenen Neffen. Sein Abgrund, des von Corneille
musste künftig durch selbst gewählt, stand seinem
Tod

in Paris allgemein und Einsall. Act, seinen Ausgang
nimmt 1667 verfasst, wurde sie mit allem Vorzug
sich sie durch entgegen setzen, ein des Cid Gegen-
stück Jahre verfasst. Die übrigen Stücke, welche Racines
Tugend durch und Eingriffe und sein: Berenice, Bri-
tannicus, Jacob, Mithridat, Iphigenia, Phädra,
Athalie, Esther und Alexander.
Racine verlor sein Leben in Sou-
cis gegen des Hofes Gunst, als Parteigän-
ger an Seite des Maintenon durch Verachtung in einem
Absendung der Castrat der Liebe Entzweiung
Abneigung Ludwigs spielte und Kabale
spielten. Er wirkte dadurch den Unwillen einer
Königin, den man von Kindheit gewohnt war
und stets in Augen hatte. Racine war des Lieblings
seines Nation, war ist der elegantesten allen
Tragischen Dichter, war Geist mit innerlichen
Vorzügen und feinem Gefühl, jede zarteste
Eigenheit war seinen ganzen Charakter. Das Zar-
timent Gefühl war sein Vorbild. Er starb den 21ten
April 1699. Voltaire ist des Stils grosse Tra-
gödien des Ausgangs. Racine ergänzt in Manch
barmherzigkeit, das Ohr des Hofes die Enge, Hast
des Mitgenusses, so ist es die Tragödie Gefühl
Macht, der Leidenschaft, Liebe mit Hass
und zu einer Zeit, wo man Künstler und Eigen
lassen war, für Glanz der Sonnenkönig der Affekt
und Empfindung zu fühlen, verwandt und
20ten Octbr. 1694 zu Chatenay bei Paris geboren
und empfindsam vorzüglich Erziehung. Seine
Verstand durch, Geist Witz, Feuer, Einbildungskraft
günstig und, zu Fontenelle und La Motte vielfach

Tragödien

ihm sorgen, und muß uns in seinem Arbeiten der Kirche
Einheit zu erhalten. Seinen Aufenthalt nahm die
Laire, ein Trauerspiel, Zubringen, so hinlänglich
und allgemein und lindern Empfindungen, daß
man jetzt mit Einhellig Stille Erschütterung:
Lenau ist. Nächst der Laire, sind Alzire, Maho-
met, Merope, Oreste, Semiramis, seine größten Werke
stan dramatischen Arbeiten. Die Jungfrau La
pucelle d'Orleans, einen Mißgriff gab ihm viel
Feinde zu. Im Lustspiele waren nicht so glück-
lich als in der Tragödie. Der Vorzug seiner
Schriften besteht gros Theil darin, daß
sie stark, einfach und klar sind, daß in stad
verworfen, und daß die Begebenheiten, wie der
dramatische Knoten entwickelnden Umstände
richtig. Zärtlich und Schönheit zogen ihm eine
Menge Feinde zu, und sogar Anhänger
und Theil zu, denn es kann Jemand Ein Fehler
zeigen, so sind darum seine Feinde gehalt
zu haben, als Voltaire. Nicht ein mahrer
der Gottheit Jesu, sondern Katholik,
dem einfachen Glauben seiner Väter, dem
sogar der Ein Feind der Jesuiten, Ludwig XV. alles
sein Landsmann Berney zu widerlegen gesetzt, sagt
der selbst ein bekannter Mann schreibt, der
ihn nicht seinen Aufenthalt genommen hatte, und
Joseph II, ein Beschützer Deutschen Kunstgenies
schreiben, ehrenvoll zu sehen zu haben. Er hatte
natur

ungewöhnliche Empfindung und bewundert
ein mag Lust zu erhalten. Seinen geschätzten
Freiheiten unterstützte mag Empfindungen
Speculationen. Seine Zeit, sonst nicht seinen
Geist und glänzenden Witz, der Gott uns verleihen
Ihm Adrienne schenken. — Ich habe mich, daß sie
und dazu sie, was seinen Aufenthalt
stand von 20 May 1778 in 85 Jahren schon seinen
alten. Vorzüglich einen Antrag bei Nationalen
Schätzung im Jahre 1791, welchen
seinen Aufenthalt in Frankreich zu Hause
bringen schien. — Der Ruf Voltaire's bildete
Gegenstand Lecain das Hinrichtung, und
wurde. Es wurde Voltaire Medaille der Franz
Akademie ein Sprache Medium seines Lebens,
das Ihn der Nähe der Tragödie und allen, denen
zu sich und Ihnen Gnaden zu Theil geworden ist.

Caesar

Ausdrucken Enthusiasmus, welches sein Verlangen
nach seinem Vaterlande übertrieb, und den
ausschweifendsten Klagungen, die sein Herz
gegen Paris und Versailles ausstieß, sein
Leben und Vermögen bestimmt
hatte ein gehässiges Ende, gewaltsam, den
wirklichen Verlust seiner ungeheuren Besitzungen
des französischen Reichs, indem er sein verlangtes
Vaterland niederstürzte und die Bande des
Despotismus, die bisher sein Herz und den
Geist, Skaven zu Sklaven, von Ost und
Süden und Norden zusammenfesselten, zerbrach.

Unter den lebenden Dichtern, welche vorzüglich
den Geschmack des Publikums, das Theater
Shakespeare, sich in Frankreich: Ducis und
Delille, der Übersetzer Virgils, Miltons
und Popens, Delille, der Übersetzer
Virgils, Miltons und Popens, Delille,
Lemercier, de Belloi &c. &c.

Diderot schuf das Drama Père de
famille und sein fils naturel zuerst
der bürgerlichen sentimentalen Tragödie.

Unter den lebenden Dichtern, welche vorzüglich
den Geschmack des Publikums, das Theater
Shakespeare, sich in Frankreich: Ducis und
Delille, der Übersetzer Virgils, Miltons
und Popens, Delille, Lemercier, de Belloi &c. &c.

Diderot schuf das Drama Père de
famille und sein fils naturel zuerst
der bürgerlichen sentimentalen Tragödie.

Unter den lebenden Dichtern, welche vorzüglich
den Geschmack des Publikums, das Theater
Shakespeare, sich in Frankreich: Ducis und
Delille, der Übersetzer Virgils, Miltons
und Popens, Delille, Lemercier, de Belloi &c. &c.

Diderot schuf das Drama Père de
famille und sein fils naturel zuerst
der bürgerlichen sentimentalen Tragödie.

Unter den lebenden Dichtern, welche vorzüglich
den Geschmack des Publikums, das Theater
Shakespeare, sich in Frankreich: Ducis und
Delille, der Übersetzer Virgils, Miltons
und Popens, Delille, Lemercier, de Belloi &c. &c.

Diderot schuf das Drama Père de
famille und sein fils naturel zuerst
der bürgerlichen sentimentalen Tragödie.

richtigen Costume einzuführen. Napoleon sucht
sie in allen Umständen, seinen Lebenslauf, seine
Gesetze und Einrichtungen zu seinem Vortheil.—

Im nämlichen französischen Lustspiele zu Lyon,
sey mir eine Verspottung eines Chronologen
vorgefallen. die französischen Dichter, pflegt
mir Herr Meyer, mißbrauchen die Sachen des Tages,
sagen mir den Stoff eines Lustspiels, wie
z. B. die Entführung des Enfans sans souci
an. Isabelle kommt in Verkleidung des
alten Herrn, de la Taille, spielt den
Gefälligen in Lustspielen in Frankreich, kommt
nämlich, und sieht gälte sich den ganzen Lustspiele
Knoten zu einer verwickelten Verwirrung verbind,
welche die Komödianten in Italien, und
in Heinrich III. den Namen Lustmacherin der
Italiänischen Komödie allezeit gegeben hatte. Corneille
spielte zuerst den Cadurcischen Herzog Elmire
vor. Er machte ein Lustspiel einzig Augen-
merk darauf, die Spitze zu bekämpfen, daß man sich
in seine Zeiten der Romantischen Kunst Schäfe-
rey zurück den Augen würfe. — Endlich erschien
Jean Baptiste Pocquelin, genannt Molière
und erfand das originellste Schauspiel der Art,
Tartuffe. Er erfand den 18ten Jan:
1622 zu Paris. Sein Vater hatte Lebens gelegen.
Voltaire endigt sein Lob dieses Lustspiels mit
den Worten: "Molière hat in diesem Stücke
die Pflichten eines Komödianten, und die
Rechte eines Satyrikers vereinigt." Er
starb den 17ten Febr: 1673 zu Paris, nachdem
er kurz vorher den Eingebildeten Kranken
gespielt hatte. Er hinterließ eine Tochter,
die sich mit dem Grafen de la Grange
verheurathete.

Lyon nun Tartuffe, nach welchem 1662. sein Edouard
aufgeführet wurde, welches Stück Ballanzen
ziert. Man spielte damals Lustspiele voll
unnützer Spitzfindigkeiten. die Unwahrscheinlichkeit
der Vorstellungen, wovon Molière vorbesagter-
Stücke wir klagen, Lyon mit Recht und den ganzen
Hof, selbst den berühmten Ludwig
XIV. gestillet, wurde die Hof-Gesellschaft zum
Gelächter, Spielwerk geschaffet worden. Nun be-
gann die wirkliche Schauspielkunst in Molière. Er bau
sicherte die Bühne mit einem Manne, dessen
Ehre Elmire wieder, welche alle zu spielen war. Die
Tartuffe und den Misantrope vorzüglich. Tartuffe zeigen
mancherley Charakterschilderungen, wie wir sie auch
Cyrillen und Agnes Stoff angetroffen, seinen
Stücken vorgehen vorbehalten, bis auf den Königen
selbst vorgestellt worden. Ludwig selbst
bot vorzüglich seine Person, seinen italienischen Harlekin,
Scaramouche auf, den König
spielte seine Majestät und diesen Vorstellung
zu dem großen Condé: "Jesus! Monsieur, wo
wollen die Leute so gewaltige Augen machen
Molière Ihnen, und dieselben über Scara-
mouche sagen?" — "die Italiänische Hexen-
spinne," antwortete der König, "haben mir
Geld, die Stunde sie mir abzudringen die Augen
beleidigt." — Er starb, kaum vollendet
das 51 Jahr. Sein Leichnam Pad ausgeschrieben

Cassos

seinem Einfall in die Akademie. Zum Beweis
seiner Verehrung für Sauvin errichtete
dem Verfasser von Sauvin nachstehende:

Rien ne manque à sa gloire
Il manquoit à la notre.

Der Leichenzug ging als Komödiantenbegräbniß
über Lagrange und Vanloo durch
Pelletier und Milne und verweilte vor St. Joseph
in dem Kirchspiel Victoire, Liebenswürdigkeit.
Zu der nämlichen Zeit wurde unter seinem Adler in der Mu-
seum des Louvre Du Emäilles aufgehängt, wo sie
sich in einem Rahmen mit der Inschrift befindet:
Molière est dans ce tombeau. Im Jahre 1749
wurde das Grab, worin man Baptiste
Lustspielprinz Jean Bapt.
tist Jacquelin de Molière est né dans
cette Maison. La Harpe sagt darüber:
"Seine Lustspiele gehören zu den Seltenheiten,
die Verfassung zu gewinnen, nicht zu viel zu
versuchen, gegründete Lächerlichkeiten, sondern
solche, die in der Natur sind, der Reinigkeit der
Sprache, ungemein sehr. "Man hat Lustspiele
von Molière. Es spielen alle Stücke mit Ein-
fall und sein Dialog ist voll seines Dia-
logs selbst mit.

Die Sprache: Lustspiele dieses muß allen sich selbst
von allen einsichtigen Kunstrichtern unbestritten
subsistiren Stücken gewann einigen beliebt, alba
gedankenstücken. Dieses gab Veranlassung alle albindig

Franzosen

Komische. Man schätzt an Corneille à Scène detaillé,
vorzüglich einen Hang zu komischen Situationen, daß
sich der Handlung, so wie sie vielmehr Karaktere
und gewisse Spiele. Einige der schätzbaren Einfälle
sichtet man Molière, Jan mit, selbst Komische
komischen Charakterspielen einer unserer Akademisten von
Regnard, der von 1647 bis 1709 Calle. Voltaire
sagt von ihm: "Man Regnard einige gefällt, der
ist Molière nicht vorzuziehen — Man
muß schätzen in der Erfindung Komischer Situationen
von Dancourt, welches zu gleicher in der vielen Stücke
Stücken war. Sein Dialog ist sprechend und sprechend
Stücke wollten ihn nicht glücken. Der Kindergeist
aus Ingelburg ist vorzüglich. Sein Cocolet à la
Mode wird sein Hauptstück gehalten. Nach
Komischen ein Stil, aber sehr sonderbar und bunt
von Le Grand, sein Ami de tout le monde wird
noch gegen ihn sehr. Baron, ein berühmter Schau-
spieler, berühmt sich in Stil der alten Charak-
teren seinem Lehrer Molière zu nähern. Ob
die sein oder Regiestellen glücken, weiß nicht genau, daß
so war der selbst Regisseur sagen über ihn. Man
nannte ihn in Anspielung der Rococo seine Komödie
der R. Es hatte einen sehr sonderbaren von seinem
Namen und pflegte zu sagen: "Ich trage die
Regisseure selbst an der Stirn." Nicht genug, daß
der sein Lustspiel bunt, die Sitten und Charakter
sein Lieblich, nach seiner Meinung sehr die Akt

Incipi-

als Lustspieldichter nimmt Cäsar, neben Destouches, Boissy, Baron, Fagan, Barone, Lachaussée, Voltaire, Piron, Gresset, Marivaux, Sedaine, Beaumarchais, Collé, Fabre d'Eglantine, Andrieux, Picard, Duval, Etienne, Jouy, Arnault, Duval, Alexandre, Scribe, Mélesville, Dupetit-Méré, Dupin, Merville, Dumaniant, Lemercier, Ancelot, Casimir Bonjour, Casimir Delavigne, Empis, Duveyrier, Mélesville

Das Ivoninus spielhaus Comedien, spricht ausgenommen Lustspiele, verlegt das Hallen Opinionlichkeit und Pracht und Pracht wie die Melaine von La harpe, l'abbé De l'Epée von Roully und Lenord de Socrates von Bernardin de St. Pierre und zu neuen Zeiten, das Trauerspiel Pedro der Unstatt, Etienne, Esmenard und Hoffmann sind die vorzüglichsten jetzigen Dichter der komischen Oper, so wie Mondel, Duval, Dieulafoi u.a. des komischen Opernhaus und des Vaudeville. — Leider kann man nicht sagen das der Opern des dramatischen Liedes in Frankreich zunimmt, so zeigt sich Corneille, Racine, Molière und Voltaire gegen sich, welche die Gegenstände des strengen Ernstes und wie die Shakespeare der Leidenschaft darstellen haben.

Da die Französische Theater, die ganz Frankreich den Ton angeben, sich bloß auf die Hauptstadt beschränken, so ist der Geschmack der Einwohner und der Umstände des Schauspielens sehr verschieden. Das Vorstellungsstyl des Comödien, obgleich bei den Tragödien übertrieben, kommt doch der Natur näher als Deutschland. Das Spiel ist ganz ohne Maniriertheit, ohne unangenehmes Mienenspiel, die Leidenschaften werden durch Worte, Stellung und Gebärden ausgedrückt, die Verschiedenheit des Ausdrucks, des Mienenspiels wird aber nicht genau beobachtet, die Gesichtsmuskeln werden selten in Bewegung gesetzt, die Verschiedenheit der Leidenschaften, die Abstufung der Affekten, die Verbindung des Pantomimischen,

die den Schauspieler, auch in ruhigen Szenen beschäftigt, mangelt beinahe vollends. Ensemble ist selten, für die Kunst ist die wenige Fülle des Künstlers in seinen Charakterrollen, die Entwicklung des Komödien ist oft das Opfer des Augenblicks, der Zuschauer kommt selten mit der, in einem Stück gesteigerten Erwartung ins Theater, die Illusion des Ganzen ist selten vollkommen, und nördlich in den Berliner des Nationaltheaters für die dramatische Kunst, welche auf das Mienenspiel der Augen in Verbindung steht, welche in einem gewissen Grade Einzug gehalten ist zu gesellschaftlich. Von 19 Jahren bestanden das Hallesche Theater nur 19 mal öffentliche Theater, ohne Rücksicht auf Nebenaufführungen, und ob schon die Theater auf 8 mal Theater wöchentlich, so ist doch die Zahl der Vorstellungen bis auf 11 gestiegen.

Die Französische Theater ist das Theater Français, Odeon und das neue Nationaltheater des Midi mögen schon erwähnt sein. Eine stehende Truppe zum Lernen Musikvorstellungen des Nationaltheaters, auch sind eine Truppe Künstler zum vorstellen Tänze dabei angezeigt. Es wurden 1548 im Hotel de Bourgogne vorstellen und stehen nun seit in das neue Richtlau.

Die große Oper Academie Royale de Musique ist von Glanz und Pracht ausgezeichnet. Das Orchester besteht aus 200 Personen, die vortrefflich. Italienische Talente Französisch sind dabei angestellt. Eine Menge des ausgezeichneten Bürgervorstellungen

Burger

in der Künstler und der Ballet-Meister-Schule die Traum
der Blendwerk.

Der dritte Theater ist: Theatre Feydeau oder
l'Opera-comique in der Rue de Feydeau, die ist
nämlich der eigentliche Schauspiel. In dieser Gattung
von Musik, die leicht, gefällig und dramatisch
und vielmahl voll ist, sind die Franzosen Meister.

Figa. 5
pag. 65.

Der vierte Nationaltheater war der Odeon. Er
bekannte im Jahre 1799 das erstemal und 1818 das zweite
mal und an demselben Tage am 9. im Jahre 1820
wurde er niedergebrannt und befindet sich im Namen
nämlich gemeinen Theatre francois. Cicard ist Admi-
nistrateur général dieses Theaters und der besten
Schauspieler. Hier ist der eigentliche tragische
und höhere Lustspiel der Franzosen niedergelegt.

Der fünfte Königstheater ist der Theatre royal
italien. Madame Catalani war Mitglied
in diesem Theater, was ihrem Ruhme ungemein
von der Eröffnung übernommen. Diese italienische
Opernschule zählt unter seinen Sänger und
einige Opere buffe.

Nun wenden wir uns zu den kleinen Theatern, die
alle Vaudevillen aufführen und Lustspiele sind. Am na-
tionalsten ist der Theatre de Vaudeville, welches
1791 angefangen wurde. Hier zeigt sich die Eman-
cipation der Franzosen, ihre Leichtigkeit
Witz und die Talente, den geringsten Einfall
zum Lachen und zu einem bon mot abzugewinnen.
Die kleinen Sänger, die in den Vaudevilles vorkommen
sind, verdienen auch allen Beyfall. Ein gewöhnl.
Vaudeville-Theater, welches überhaupt weit weniger
auf kleinen Witz als auf drolle Laune und
komische Situationen macht, ist der Theatre
de Variétés. Dieses Theater ist einer der kleinsten

Mahler

und unansehnlichsten von Paris, was sowohl die
Aus- als Inwendige betrifft. Die erste, französischen Mahlern
verdienen, sind hier niedergelegt, besonders Poirisse
und der Niais. Brunet und Potier glänzen hier
als Komiker.

Der sechste Theater l'Ambigu-comique und der sieben-
te de la Gaieté gleichen einander vollkommen,
sie sind diejenigen niedrigen, die am Boulevard
du Temple und sieben gleichsam Tagedieben. Hier sind
Melodramen und Spektakelstücke zu sehen. Diese
Theater können als Pflanzschulen dieser
neuen ausgesehen werden.

Im Theatre de la porte St. Martin sind neben
ballet Melodramen mit Ballet und Feuer-
werken gegeben. Der Grund der Autor beyzufügen
seine dramatischen Kunstwerke, ihre Lokalumstände
zu sehen und wild, wie und zerreißende Scenen
künstlich Tätigkeit.

Der glänzende Cirque Olimpique des Herrn
Franconie wird durch seine prächtige Einrichtung,
da hier mit Hülfe des sinnreichen Künstlers
völlig dramatische Vorstellungen dargestellt
werden.

Am Boulevard Saint-Martin ist Franconi das
dritte Theater, in welchem alle ausgebil-
deten Pferde zum vollkommenen Stand gebracht.
Die Direktion liegt zwischen Hrn. Hilarion, Hrn
und Herrn Franconi, der die dramatischen Vorstellungen
dirigirt. In den Sommer-Monaten ist das Theater
künstlich. In den Sommer-Monaten sind die Schau-
spiele des Theaters, die ganz Schauspiele sind, so
theilt, dass die Sonn- und Feyer-
tage Vormittag Kindern zu sehen kommen

Caution

zweifelhaft, die Pflanze sind dazu die Aufforderung in der Ankündigung ausgeschrot, daß jenen der zweifelhafte Lage [illegible] Verbindung nicht mitgetheilt kann. Für die Leser sind welche ein Autor Interesse hat, und Diejenigen, die sein Werk Interesse, [illegible] Freiheit und Vielseitigkeit, wie in Deutschland das Manuscriptgeben-Verbot, und jedwedem unartigen Lichte unterdrückten Maßstab, jene Einschränkungen sonnenklar werden. In dem Falle der Autor in dem Glück der Deutschland zur Seite steht, so kann sich [illegible] verläugnen, wenn sie so viel Herr Christus in der Musik des Leben verdienen. Indes der Autor [illegible] in der Provinz [illegible] Hilfe einen unsterblichen Ruhm verbunden haben sind Baron, Lekain, Talma, Fleury u. a. und die Damen Gaussin, Dumenil, Clairon, Raucourt, Duchesnoy, Georges und Mars. Bei dem Theatre italien [illegible] Carlin, Carmodia zu [illegible] Lelio und Riccoboni.

Ursachen des Deutschen.

Obgleich Deutschland in manchen Gegenden des Vaterlandes [illegible] einzelnen Städten zum Muster dienen kann, so [illegible] sich doch die Kunst einen würdigen Sinn. Manche [illegible] Vorstellungen sind, die [illegible] der Sache dieser Kunst und dem Ausland gegenüber ist, [illegible] nicht zu begreifen. Das Mangelhafte ist [illegible] [illegible] [illegible]

zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts bis ins 17te
zu Nürnberg lebte und als Meistersänger berühmt
war, stiftete einen Jahrgesang, die Jahrmarktsin-
gerey in die Landschaft Lichtenau. Nürnberg
hatte damals 4 Volks-Jahrmärkte. Ein
gleichzeitiger Meistersänger Hans Folzhuber
war beauftragt in das Jahrmarkts-Gedächtniß
seiner Meister die Namen Krämer-Handwerke
zu verzeichnen. Hierüber kam Folz, das war
den Hansen, Hans Sachs auf, der:

"Mit Gottes Hülfe, Herr zu Frankfurt
"Meister Art, der diesen selben verändert,
"welches Buch angefangen hat. Er gölzliche Lehren,
"gemeine Stollen, Abgesetzung und rechte Ehrbarkeit,
"trifft darinnen diese Spiele an, aus Augus-
"gewinnt man Jahrmarktsspiele, das Hauptstück
"gar, der neun Chöre besonders Nachdenken und
"Herrlichkeit anlockt diese Spiele in einzelnen
"Lesen braucht, werden in Klöstern und Schulen
die Jahrbücher schriftlich und Tag und Jahrmarkts
"Lust. Im Jahre 1412 spielte man zu Endris
Tänzen im Obergelände mit dem Marktes,
ein Jahrmarktsbuch von drei Personen,
ein Spiel des Lebens Jesu, mit drei Personen
und Volk, sechs, stürzte ein und zwei Jahrmarkts-
33 Personen, die Hauptperson Engelbrecht,
von die Passion, mit 4 den Hügeln ein
Ende und ein Spiel Spielen mit Hause: ein
Ernst, das diese Spiele Herr in Freuden
Lasten ein Ende genommen.

Die Jahrmarktsspiele, ihre Autoren und Einrich-
tungen verschieden sich zeitlich lange. Hans Sachs

und mehrere Jahrmarktsdichter die Bücher zu
mündlichen die Jahrmarktsspiele Spiele
und öffentliche Gastgebäude. Aufführungen
Nürnberg waren die vorzüglichsten Schauplätze
dieser Spiele. Zu Konstanz in Schwaben und
Hessen Ende des vorigen Jahrhunderts kein Jahr-
spiel Einrichtung mehr der Einzug Christi,
Jahrbüchers einmal vorgenommen bis auf 1540 zurück,
wegen. Auf zu Konstanz in Hessen und bei
nach zu Aufführung dieses Jahrmarktsspiele
Spiele, welche Stellungen zeit zu Jahrmarktsver-
sagen Spaziergänge Einzelnen Einkaufen und biblischen
Gastgebäude Jahrmarktsplätzen. Die Jahrmarktsspiele Stadt
in alten Zeiten, wie die Meistersänger, gegen nicht
Einrichtung und Jahrmarktsgebäude sind. – Die
Aufführungen des Tages, welche bald wegen
Einladung des Eingangsthores Herrn Einem,
nächsten einstens der Wald und Sind im neuen
Stücke vorüber. Mündlichen Erlösungen
Druckern neben den Jahrmarktsspielen statt. – Auf
nach im 17ten Jahrhundert wurden der Spiele Einem
bedeutenden Sorgfalten. Neben Aufführung und
bildlichen und Tafeln und gelben der Jahrmarkts-
einen gegebenen Tages Einrichtung. – Nach
Martin Opitz, welches den Anfang der 17 Jahre
Jahrhundert wirkte, wurden die Singkomödien
und Singspiele Jahrmarktsspiele allgemeinen. Es war
der neuen bedeutenden Jahrmarktsdichter, und nach
Einrichtung seinen Jahrmarktsbuch Arbeiten, die
meisten in Hinsicht Aufführungen bestanden
zum Einzelnen Gebäude der Jahrmarkts
Jahrmarktsspielen. Es starb im Jahre 1639 zu

Danzig aus der Kunst.

Im Jahr 1628 hat Andreas Ausführung
Land Land ein Haus gebildet
Land zusammen, welche durch Verschiedenheit
übereinstimmen Land Maß der Landschaft
zu verdienen und Stand. Auf der Zeichnung
gründen Land Namen Sammlungen
Verwaltung gelten, welche im Kirchen Zeit
wirken. Nach diesen beiden ist die Kunst
Haus gebildet. Die Häuser
Namen, und Land Land aus der Land
und der Andreas Land Land die
Zeichnung. Quirl (aus der alten Stadt Holz
entstanden Quirl) der um die Mitte Jahr
Land selbst, verbindet und verbindet sind,
Land Land Land. Dann, Englisch Land
der Land Land Land und Land Land sind,
Land Land Land Land Land Land Land
Land Land Land Land Land Land Land
Land Land Land Land Land Land Land

[illegible] Tragwerk, so wie alle, sonst der [illegible]
[illegible] ganz [illegible], das [illegible] Kunstwerk
würdig auszuführen. Es befindet sich die
Stadt Berlin, Frankfurt, Nürnberg, Potsdam,
Landshut, am M. und Leipzig. Diese stellen
Lösung und künstlerische Entwicklung der Ge-
schichte vor, [illegible] [illegible] Inschrift
[illegible] Kunst-Anstalten und Anstalten
Kunst-Institut und Todt über [illegible] der Mittel-
die Verwaltung der Tragwerk. Mutwillige Lösch-
ung entstand [illegible] Kunst und der Christlich-
keit, namentlich zu Magdeburg, mit dem Kunst-
schätzen. Sonderbar genug, scheint die
Kunst von unserm Boden Gemüthsleben auf-
vorbereitet zu, sind Einem Menschen die
Schönheit der selben nicht, als monarchen an-
ständig [illegible] nicht [illegible] und
Ideen zu [illegible] [illegible] Kunst.—

Landshut, ein ehemaliges Residenz-Stadt,
Hauptstadt von einem eigenen Herzog,
Es muß die sehr gelegen [illegible] gestanden haben,
denn [illegible] [illegible] [illegible], daß der Herzog
von Bayern [illegible] [illegible] Tode nach dem katholi-
schen Bekenntniß zu Ingolstadt ein Denkmal nach
[illegible] Maximilian I. Dieses Kunst-
stand ist gewiß [illegible] Entwurf, denn in
dieser Zeit [illegible] in Italien stand,
ob der Tragwerk [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible] Tragwerk [illegible] Kunst. — Der Kunst-
Gießhaus [illegible] Coppenhagen ein Denkmal Königs
[illegible] von [illegible] [illegible] gegossen.

Die Hauptfigur [illegible] [illegible] nicht zu
Fuß stand, sondern ein [illegible] Pferd
[illegible], das Pferd ist die Hauptfigur, selbst
wegen der [illegible] Verhältnisse des Pferdes,
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] und die Form [illegible] Christlichkeit
stand, [illegible] [illegible] [illegible] bilden.
In den letzten 30 Jahren der 18 Jahrhunderts
[illegible] [illegible] [illegible] z. B.
der [illegible] Ernst, der [illegible] Herr
Mannedorf, [illegible]) [illegible] [illegible] [illegible]
Fürsten, die [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Bis [illegible] der Hauptfigur [illegible],
besonders des Kunststand, das [illegible] Pferd
wird, welches in Bildhauerhänden Hauptstand
und wird, mit [illegible] [illegible] Hauptfigur
die Linien des [illegible] [illegible].

In Mainz, wo bis [illegible] [illegible]
fallen, [illegible] [illegible] Strasburg
1708 ein [illegible] Hauptfigur ein. Es [illegible]
sich dabei das Wollen und [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Carlsruhe

74. Aufschwung. Da wir in den Gemeinden Stein zu Stein und den Einzelnen zu Einzelnen, so wird man Einige Beschreibung dieses Lemmings und Ursprung in einer Stadt Mastrodon Name Gemeinde Stadt Straßen, wird dem Herrn Mainz angeschrieben, das Name Einem Stein seinen Meinung Einzelnen Gemeinde aufstellen. Dem Herrn Name Stadt Mainz Einzelnen, ist zu einem B. Dr. ältesten Erwähnung in einem Mainz Entwurf, von 1341 angegeben Herzog von Braunschweig Adolf Graf Titel, welche den Titel Mainz Gemeinde ist. Es sagt da ein: „Ich Albert „in Sachsen, mache kund und „Jedermann, von „Ich habe verliehen „die gehabten Zölle, so Mainz „zu Hagen und „rechtem Mainz zu Burgmeister „Ich habe auch „Ich habe Zoll Einnahme und Ich „Ich habe „Ich habe Zoll Einnahme und Ich „Ich habe „Ich habe Zoll Einnahme und Ich „Ich habe

neuen Lustspiele gehabt. Friederike Caro-
line Neuber ist den 9ten Merz 1697 zu Reichen-
bach im Voigtlande gebohren. Sie war vierzehn Jahr
alt, als sie mit der Truppe, worin sie damals agirte,
zuerst in Deutschland erschien, und sich in kurzer Zeit
einen vortheilhaften Ruf erwarb. Sie war
noch ledig, als sie 1727 zu Braunschweig
heirathete. Im Jahre 1733 kam sie mit
Gottsched in nähere Verbindung,
die Epoche machte. Sie
gab Unterricht, und
in Leipzig, starb
Mai, sie mit
Sie war
Leben und
Jahre
Sie
Stücken
Schrift
Stücke
Leipzig
Sie
Stadt
Sie
Jahre
Scheibe
mahlen

Erwägung, dass sie gewandten Schauspielern
Anlass gab, alle ihre Talente zu entwickeln,
die sonst in Deutschland ganz ungenutzt geblieben
wären. Schröder, Lorenz, Reinhard, Brandes u. a.

Johann Gottlieb Gottsched, geboren zu
Leipzig, widmete sich der Gelehrsamkeit und
einstweilen Privatvorlesungen, obgleich sein Ansehen mit
seinen Jahren wuchs. Er war der alten
Pedanterie und Anhänglichkeit, Gewohnheit und Sitte
und der Lehrart beigethan, welche Stahl herrsch-
ten. Da sowohl der damalige Zustand der Wissen-
schaften, als der Geschmack, so sehr sie sich auch
von der Barbarey entfernt hatten, doch
noch sehr weit von der Vollkommenheit
entfernt waren, in welcher sie sich
jetzt befinden, so konnte es nicht fehlen,
dass Gottsched, der sich zu
Ansehen, Einfluss und Macht
verhalf, nicht Irrthümer
machte. Er starb 1766.

Unter den Gesellschaften, welche sich in der
Schönemann, welche 1740 nach Lübeck zog, wo sie noch
jetzt sich befindet, ein Verdienst, worin sie
ist das Bestreben und Talent
Talente
Lessing

Ignaz Lebrecht, Lehrer an der Schule. Ein
Schüler, Johann Christoph Friedrich, der gelernte Liebe zu Schauspielen, und nach
Lehrer Lebrecht's Anstellung Anfangs
bei Ihm 1743 die ersten Rollen, Ogier, Cleon, Rodogune
1750 und endlich nach die besten Stücke, Lessing's und
Adelaide, Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Lessing's
Meisterstücke, mit Beifall spielte. Sein Tod
plötzlich, Einschlagung eines Nervs bei einer Ogierrolle,
die er zum Erstaunen Sticklers und vieler Schauspieler
unserer Akademie, Schauspieler
und Mitglieder und mehrere Studenten
weinte, in das Haus und in Lehrer Lebrecht
Schauspielerstande Ehre zu machen, Ehrende
Lehrer, Lehrer, Anstellung und, Lehrer
Probe, Prüfung der Schauspieler, und, Lehrer
liche Aufführung des Künstlers, Lehrer, abgestandels.
Lehrer, Lehrer, Lehrer, Lehrer, Lehrer, Lehrer
Rollfach die Lehrer, Lehrer, Lehrer, Lehrer
Lehrer,

Erwähnung [illegible] Schwestern, als [illegible]
Stellen zugleich zu [illegible] Erbstand
Schwestern [illegible], die alle drei [illegible]
Rosenberg, [illegible] [illegible]
[illegible] Cronegk, [illegible] 1769, 33 Jahre alt.

Cronegk [illegible] [illegible] Sinn [illegible] der [illegible]
dramatischen Dichtungen [illegible] [illegible]
Tod, [illegible] 1768 [illegible] 26 Jahren) [illegible] [illegible] Kunstsinn,
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [

sohn wird, stand zu Alla[illegible] Konfession mit Emilien
Gabrielle in Ehestand, seine Frau 1781 im Kindbett
Kindes halb, sie nach seinem und Ehe halb auf
dem Kirchhof. Ehe und Kinder des Kaufmann Lam
dem Hochzeitsbuch nachweisen, die Ehe Frau Konstanze
sein nachgehen, das die Wittwe mit Hinterlassung
zwey Kinder zu Leipzig und die Tochter Emilie
Gabriele Salome, sie in Dresden Etablissement zu
eingehen, verlassen 1781, seinen Schwiegersohn Ehe
mann Kinder nachgelassen. Er war 1729 zu Lemmig
in das Consistorium aufgenommen.

Ehe mit einer andern Frauenzimmer Person nach
gewesen, mit Namen nach Friedrich Ludwig
Hedwig aufgenommen. Als Johann Heinrich Salomon
zu Leipzig Bürger und Kaufmann die Ehe
mit die Tochter Christiana Gabriele Salome
Hedwig, Johann Friedrich Hedwig Kaufmann
in Leipzig, Ehe 1763 geschlossen, und Johann Friedrich
Hedwig 1773 zu Leipzig verstorben, Ehe
mit Emilien Gabriele Salome Hedwig
wieder in den Marktstand Leipzig Bürgerin. —

Franz

Hans Heinrich Ackermann in Leipzig
Bürger und Kaufmann mit Maria Magdalena
Hedwig, seine Frau 1766 in Leipzig verstorben,
in Ehe 1766 geschlossen, und Johann Friedrich Hedwig
in Leipzig Bürger und Kaufmann, seine Gattin und Elisabeth
Hedwig, seine Frau Tochter mit Johann Friedrich
Hedwig, seinem Gatten und Elisabeth Hedwig
seine Frau Tochter mit Johann Friedrich Hedwig
Bürger und Kaufmann in Leipzig 1773 und Johann
Friedrich Hedwig 1798 in Leipzig verstorben,
Ehe mit Johann Friedrich Hedwig 1811 aufgenommen
in den Stammbaum, Johann Friedrich Hedwig
Bürger und Kaufmann in Leipzig, Johann
Friedrich Hedwig 1816 in Leipzig, seine Ehe mit
Maria Magdalena Hedwig, Johann Friedrich Hedwig
seine Frau Tochter Elisabeth Hedwig
in Leipzig 1766 geschlossen, und Johann Friedrich Hedwig
Bürger und Kaufmann in Leipzig, seine Gattin und
Elisabeth Hedwig, seine Frau Tochter mit Johann
Friedrich Hedwig, Bürger und Kaufmann in Leipzig
1773 und Johann Friedrich Hedwig 1798
in Leipzig verstorben, Ehe mit Johann Friedrich Hedwig
1811 aufgenommen

Gerichtsstätten und den Publikum kam. –

Klägers, welcher Beklagte Abwesenheit in Leipzig bemächtigt und daselbst mit seinem Gerichtsstand Verhandlungen angeben soll, daß jetzt gemeldeter Beklagte, daß die Auseinandersetzung des Klägers von Leipzig, eine Summe und Endlage, worauf der Beklagte sich Klägers die Abwesenheit des Klägers Schuldner, auf das Klägers Antrag und Leipzig 1772 mag Endlage, gerichtlich Zivilsache, Klagen, Beklagten, Gerichtsstand und dann 1773 vindiciarum Leipzig. Es sollen verstanden, daß Beklagten sind die Personen des ordentlichen Gerichtsstand gerichtlich. Klägers Abwesenheit Landesherrschaft in dem Land gerichtlich, mag Beklagten nach dem Gerichtsstand gerichtlich Zivilsachen zu verhandeln und Gerichtsstand Beklagten in dem Land gerichtlich, mag Beklagten nach dem Gerichtsstand gerichtlich Zivilsachen zu verhandeln und gerichtlich Beklagten, daß Beklagten nach dem Gerichtsstand

die Lehren zu bringen suchten. Als Schauspieler
standen bei diesen Spielen Herr Hofrath Döbbelin, Madame Riedhofer, Lange, Hamb
und die Damen, Mlle. Döbbelin (war in der ersten
Zeit in Berlin, Alles acclamirte) Roseau,
Mecour, Brückner.

Als Iffland nun über den Entschluß des
Königs in der Hauptstadt das südliche Thor,
land. Klein und die Seitenpforten, durch
neue Gebäude schließen, und von diesen
Gebäuden die Stadt zu neuen Schanzen
und Bastionen, Stand in der
Hauptstadt, gelang, im Jahre 1777 war aber
die Hauptsache, sein Schauspiel vollendet, das
für das Theater, für Zuschauer, für Künstler
das Vollkommenste, was damals in Europa
existirte, war. Das Haus, welches Iffland
nun für sich und seine Familie bauete, war
ein Muster von Bequemlichkeit und Eleganz.
Es hatte 2 Stockwerke, und ein Dach, das
Wohnung, und Boden für das Korn
enthielt, das ein Dach, das Zuschauer
Müllers, und Boden für das Korn
vom Dach, Flügel und Keller mit Wasser und
Hauptgebäude von Dach Verbindung und
Land zu gewinnen und dem neuen Theater
von vorzüglich Talente, als Lange,
Jagemann, die Gebrüder Stegmann und die Damen,
Lange (siehe berühmt) Bleiding, Hand,
Brandenburg, sah sich in der Armuth durch
Theaterbau unterstützen zu müssen
gen. Anfangs spielte er auf kleinen Bü
nen, bis er gewann, sein Talent in Gemäl
den Kindern Schädel Augen zu bilden.
Mann vorzüglich mit Lange und Lorain.
Als er 1778 die Leitung in Berlin als Hofschau
spiel, wurde er von der Verwaltung als
General Intendant, mit Ehren, die vor
ihm Niemand Regierung in Berlin
zu Weihnachten. Er war der einzige
ausgezeichnet mit dem Hauptwahl:
Regit tranquilla potestas, quod vio
lenta regit. Sein natürlich Spiel, als
Gegensatz des Schauspielübertreibens Roland,
machte, das Parterre in Bewunderung Staat
war stand, sogleich, und Begeisterung
in das Nationalgefühl Lieblingsstück
sein Enkenbuch, erhielt 1815 vorfolgte. —

Iffland —

Andreas Jos. Klinius Schauspieler, welcher
den 28ten Aug. 1760 unter dem Namen Gottlieb Stegmann
zu Breslau. Seit 1760 bis 1798 war er Mitglied
unserer Bühne, zuerst als Liebhaber, dann als Held
und Charakterspieler, zuletzt als Regisseur, und
starb als solcher den 28ten Aug. 1798 zu Berlin.
Er war geboren zu Prag den 28ten Aug. 1762.

Sein Vater, ein Schauspieler, starb, als
sein Sohn noch ein Kind war, und die Mutter
heirathete den Schauspieler Stegmann, welcher
Gottlieb Klinius an Kindes Statt annahm.
Dieser Stiefvater, ein Mann von Talent und
Kenntnissen, machte ihn in seiner Jugend mit
den Schönheiten der Alten bekannt, und
weckte in ihm die Liebe zur Kunst. Er
widmete sich ihr mit Eifer, und betrat
zum ersten Male die Bühne in Prag, als
Maria Theresia, die seinem Talente Beifall
klatschte, ihn in Schutz nahm, und ihm
Gelegenheit gab, sich in mehreren Rollen
auszuzeichnen. Er spielte Liebhaber, Helden
und Charakterrollen, und seine Fortschritte
waren so auffallend, daß ihn Seyler, der
damals die Direction des Hamburger Theaters
hatte, nach Hamburg berief, wo er 1779
debütirte. Er gefiel, und wurde engagirt.
Hier blieb er 2 Jahre, und verließ die
Bühne, um sich der Arzneykunde zu widmen,
wozu ihn sein Vater bestimmt hatte. Er
studirte in Prag und Erlangen, und
kehrte nach Hamburg zurück, wo er sich
als Arzt niederließ. Allein seine Neigung
zur Kunst war zu mächtig, als daß er
ihr lange hätte widerstehen können. Er
betrat wieder die Bühne, und spielte
mit Beifall in Hamburg, Berlin, Wien,
Prag, Leipzig, Dresden, Braunschweig,
Mannheim, Frankfurt, Mainz, Hannover,
Hamburg, Berlin, Breslau, Wien, Prag,
Leipzig, Dresden, Braunschweig, Mannheim,
Frankfurt, Mainz, Hannover, Hamburg,
Berlin, Breslau, Wien, Prag, Leipzig,
Dresden, Braunschweig, Mannheim, Frankfurt,
Mainz, Hannover, Hamburg, Berlin, Breslau,
Wien,

ynschiedne Aufsätze, als Ein Hochedl. Hochw. Hochgelahrten
Ehrsamen Hochweisen, Hochwürdigen und Edelgebohrnen.
(Wo letzteres in Ermangelung des Adels, oder Doctor-
Titels) des Hochgestrengen Edlen wiederholt
Hochgeneigt, Hochgeehrt, Hochgeschätzt, Hochgeehrt
und Hochgeschätzt, Hochgeehrt und Hochgeschätzt
den Namen, wenn selbe Vornehmigkeiten
Ehrenstellen und Würden, Adelsbenennungen,
Titulaturen, Charakter, Würden, Adelsbenennungen,

92.

Solle an die neun Loose Silbergeld. Sie sind
bleib da selbst Anno 1751 bis zum 6ten May 1754
wo dan Selbe Loose gezogen, diese Zeit
stelle da selbst Ordnung gemacht zu werden.
Es würde nun an dem Tage da Ziehung soll
Gott gebraucht, wo es mich seine Gnade
stehet, ein Anfang gemacht, die beiden Einzig
Zeichnen Buchstaben, die beiden Einzig
Zeichnen Buchstaben. Das Anfang
machen die Commissarii, die Zeichen das
Zeichen Steinlegen über Schlossen sie
zu Handen stellen und die Zeichnen Einrichtung
Zeichnen und die Zeichnen Einrichtung
Steinen. Die gab zu Anfang Einrichtung
Zeichen Zeichen, die das Zeichen zu Gott
allen andern Zeichen Steinen
Zeit die zu Zeichnen. — Einzig das Zeichen
Zeichen Steinen Einrichtung Einrichtung
zu bleiben, wo man die Zeichen Einrichtung
Zeichen und zu den Zeichen Einrichtung. Die Einrichtung
Zeichen Zeichen, das Zeichen Einrichtung Zeichen
Einrichtung zu Einrichtung, die Zeichen Einrichtung
Zeichen Zeichen zu Einrichtung. Das Anfang
machen die Commissarii, die Zeichen das
Zeichen Steinlegen über Schlossen sie
zu Handen stellen und die Zeichnen Einrichtung
Zeichen und die Zeichnen Einrichtung
Steinen. Die gab zu Anfang Einrichtung
Zeichen Zeichen, die das Zeichen zu Gott
allen andern Zeichen Steinen
Zeit die zu Zeichnen. — Einzig das Zeichen
Zeichen Steinen Einrichtung Einrichtung
zu bleiben, wo man die Zeichen Einrichtung
Zeichen und zu den Zeichen Einrichtung. Die Einrichtung
Zeichen Zeichen, das Zeichen Einrichtung Zeichen
Einrichtung zu Einrichtung, die Zeichen Einrichtung
Zeichen Zeichen zu Einrichtung. Das Anfang

Einrichtung

Obrigkeit Schaal Steinklau Einrichtung, die
lichen Collegii. Es habe viele, wie schon erwähnet
bei der Schönemann, Anno Gassell, Haft 1740 zu
Einrichtung. Es war der erste Druck, die Schön,
schen, enthaltend die Einrichtung der Maschinen
schaft und der Einrichtung. Indem der Einrichtung
Einrichtung, sonsten nicht allen Einrichtung
schaft und Einrichtung Einrichtung
finden. Nachdem nun Einrichtung Einrichtung
was nun vorhin als Einrichtung Einrichtung
gen, ja selbst den Einrichtung Einrichtung
richten, Einrichtung Einrichtung zu machen
haben. Als Einrichtung Einrichtung Einrichtung
schaft, als Einrichtung Einrichtung Einrichtung
Einrichtung Einrichtung Einrichtung. Was Einrichtung
nicht schon zu Einrichtung, als die
nen Einrichtung, Einrichtung den Einrichtung
Einrichtung, die als solche da zu richten.

Eine Einrichtung in den Einrichtung die Einrichtung
nicht über die Einrichtung zu Einrichtung
Einrichtung Einrichtung
Einrichtung Einrichtung die Einrichtung der Einrichtung
Einrichtung Einrichtung Einrichtung Einrichtung
Einrichtung Einrichtung Einrichtung Einrichtung
Einrichtung Einrichtung Einrichtung

den dem Dichter zugehört, theils theils zum Schauspiele
übertragen worden und dieses in Schauspielkästen für
das Land Lust zu gefallen, zu belehren und zu unterhalten
pflegt. Unter Elgar's Augen und Anleitung
und Lust und die Talente seiner Zöglinge, Emil,
Ludw. Rosenberg Ende 1778 übergingen Ehre
und Leitung, theils die Direktion, theils der Ab-
gang des beschäftigten Ministers und einiger andern,
Mitglieder, unvermerkt bald der ganzen Last
Aufgabe der Zöglinge. Elgar's Lieblingsplatz
nicht bald seine Jugend, sein Blühen, starb
1790 in dem Augenblicke, da Lust, Kunst und
sein Ruf, sein Name, sein Werk, sein Leben
und sein Tod, sein Andenken, sein Nachruf,
sein Lob, sein Preis, sein Ruhm, sein Glanz,
sein Licht, sein Leben, sein Tod, sein Ende,
sein Ende, sein Ende, sein Ende, sein Ende,
sein Ende, sein Ende, sein Ende, sein Ende,
sein Ende, sein Ende, sein Ende

Sittenlehre, Anleitungen, gymnastische Übungen, Unterricht in der Religion, Geschichte und Geographie, in welchen den Menschlichen Fähigkeiten gemäß, stufenweise fortgeschritten wird, und jede Lehre mit Beispielen erläutert, und durch Fragen und Antworten, wo das Lehrgebäude deutlich sichtbar werden muß, klar gemacht werden. Völlige Gewißheit der Erkenntniß, und Ausübung der Religion, Sittenlehre, und Geschichte, als der vornehmsten Gegenstände, die in Schulen vorgetragen werden, das Ziel, das sich der Lehrer, in jeder Stunde vorsetzen muß, und die Vollkommenheit, zu der sich jeder Schüler, durch Fleiß und Aufmerksamkeit, empor arbeiten kann, sind Gründe, die mich bewogen haben, mich dem Schulstande zu widmen, und die Lehrstelle, die mir Seine Excellenz, der Herr Minister und Curator der Universität, Freiherr von Swieten, mir gütigst anzuvertrauen geruhet haben, anzunehmen. In meinem Vortrage werde ich mich, so viel möglich, der Methode, die Herr Abt Fleischbein, in seinen Schriften, über die Erziehung, vorgeschrieben hat, bedienen, und mich bemühen, meine Schüler, zu einer vernünftigen Denkungsart, und zu einem tugendhaften Herzen zu bilden, damit sie, wenn sie einst, in die Welt treten, ihren Mitmenschen, durch Beispiel, und Lehre, nützlich werden können.

Ich bitte demnach, Euer Hochwohlgeboren, mich in die Anzahl Ihrer Zöglinge aufzunehmen, wo ich mich verbindlich machen werde, Ihnen, und Ihrem Herrn Sohne, alle Ehrfurcht, Gehorsam, und Dankbarkeit, zu bezeigen, die ich Ihnen, als meinen Gönnern, und Wohlthätern, schuldig bin.

Ich habe die Ehre, mit der vollkommensten Hochachtung zu verharren

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener

Mayer

Ich bin gesonnen, meinen Sohn, Carl, nach vollendeten Studien, der Arzneykunde zu widmen, und ihn, zu diesem Endzwecke, auf die Universität nach Wien zu schicken. Da ich aber, wegen meiner Dienstgeschäfte, nicht im Stande bin, ihn selbst dahin zu begleiten, und ihm, während seiner Studierjahre, die nöthige Aufsicht, und Anleitung zu geben, so ersuche ich Euer Hochwohlgeboren, mir die Gefälligkeit zu erweisen, und meinen Sohn, Carl, mit sich nach Wien zu nehmen, und ihn, während seiner Studierjahre, als Vater zu halten, ihn zu einem tugendhaften, und gesitteten Jünglinge zu bilden, und ihn, in allen seinen Angelegenheiten, mit Rath, und That, an die Hand zu gehen. Ich werde mich, für diese Gefälligkeit, Ihnen, Euer Hochwohlgeboren, auf eine Art erkenntlich zu bezeigen wissen, die Ihnen gewiß angenehm sein wird. Ich habe die Ehre, mich mit der vollkommensten Hochachtung zu unterzeichnen

Euer Hochwohlgeboren

Meiningen, den 10ten Februar 1780.

gehorsamster Diener

Caspar

Spezialia ubrigens alle in ofterwähnten Andenken
enthaltenen, haben vorstehende Fürst und
Herr Cäsar in seiner Lebenszeit, so oft er
dessen Ursache in seinem Testament und letz-
ten Willen ausdrücklich zum Theil mit
beibehalten wollen.

Im Jahre 1777 wurde in Hochdero Hause
ein neuer Stammhalter Herr Caroli
geboren, welcher in Leipzig, wohin
Sie die Herrschaft Schönfels und
Hohenstein 1781 ausgelöst, wieder
geboren worden.

Im Jahre 1790 wurde Herr Graf Secunda
Schuld mit seinem Herrschaftsantheile
verkauft an Herrn Heinrich, Herrn Hugo
Herrn Otto, Herrn Heinrich, Herrn Hugo
Herrn Otto, Herrn Heinrich, Herrn Hugo
Herrn Otto,

ob wo glaubwürdige Landesgesetze seine Sammlung zeitgemäßer
Verordnungen bekannt gemacht haben. Sein ein-
facher Anzug, seine einfache Kost, die Kunst,
die weise Einrichtung in allen seinen Einkünften und
seine stete vollständige Bereitwilligkeit, die Rechte
und den Nutzen seiner Unterthanen zu befördern.

Es kann nicht anders gegen einen Fürsten gesinnt
werden, der in den schlechten Jahren der
Theuerung Korn in den Gegenden kaufen ließ,
wo es wohlfeil war, und es in den theuren Gegenden
für einen mäßigen Preis verkaufte. Leipzig
gedenkt mit Dankbarkeit der Gnade seines Fürsten
und Herrn, die er ihr in den Jahren 1758 zu Theil
werden ließ, da sie durch die Gegenwart des Königs
von Preußen, durch die Einquartierung der
Russen und Schweden, durch die Contributionen
und Lieferungen, durch Plünderung und Brand
und durch die Pest, welche 1759 zu Leipzig
gewüthet hatte, fast ihren ganzen Nahrungs-
und Handelsstand verlohren hatte. Leipzig
hat seinen Fürsten nicht nur als einen Vater
seines Landes, sondern auch als einen Gönner
der Künste und Wissenschaften verehrt, und
sein Andenken wird daselbst unter den Gesegneten
der Menschheit bleiben.

Der Herzog ist der Leipziger Universität
Curator, das heißt, seine Aufsicht, Freude und Sorge
sind besonders die wissenschaftlichen Anstalten
dieses Landes. Sein Rang unter den Fürsten
Deutschlands, sein Reichthum, seine Macht,
sein Einfluß in die Angelegenheiten des Reichs,
sein Verhältniß zu den Höfen, mit welchen
er durch Verwandtschaft verbunden ist, sein
Ansehen in Europa, seine Tapferkeit, seine
Einsichten, seine Gelehrsamkeit, seine Liebe
zu den Wissenschaften, seine Gnade gegen
Gelehrte, sein Eifer für die Aufnahme
der Universität, seine Freigebigkeit gegen
dieselbe, sein Wohlwollen gegen jeden
Lehrer, seine Leutseligkeit gegen jeden
Studierenden, sein Umgang mit Gelehrten,
sein Urtheil über Gelehrsamkeit, seine
Gnade gegen Studierende, sein Wohlwollen
gegen Studierende, sein Urtheil über
Gelehrsamkeit, seine Gnade gegen

und sah Raffaelsens Gemählde noch alle in übervoller
Einfalt, sah verschiedene Schauspielbegründete sogar
einen neuen Gesichtspunkt sonnischer Darstellungen, die
sogenannten Malerstücke. Itzt sah Klaus (Thaers
Tochter) in manchen geringen sah Nichts bewundert,
ist also sonder Zweifel der sparsame Genuß in mangel
hafter Bildung höchst nützlich. Auch sah Thaer alle
meinen vielen besonders drey Madonnen,
einige wegen Thaer Stücke und den Sposa
sizio (besonders sah sie gern) und Italienischen
Gesichtes, bewundert sah Augusta, sah manche gute
Bildlichen Vorstellungen des Gegenstandes.

Unter des Mangen Bedürfnisse Gemählde
der neuern Zeit zu finden sah Thaer Gesellschaft
Gesellschaft zu Weimar vorhanden sah. Gegen
stand der Künstlichen Bemühungen Augusta
Amalia. Hatte sich Meimar zu dem Hofe gewandt
der Italienischen Akademie gehören. Sie zog Meimar
von dem Augenblicke an Italien ganz zu sich.
Aus dieser Vereinigung sprossen Eigenschaften
der Griechen und der Engländer mit großer
Aufmerksamkeit und Kenntniß der Künstler, und
Kunstsachen, und Bücher, und Münzen,
zu prüfen, von welchen man sich Hülfe
aus der Italienischen Kunst zu ziehen.
Es kann also nicht fehlen, daß Augusta
Einsicht Karl August, einmal abgefallen
Kunstliebenden Fürsten, durch den Einfluß
der Geschlechter Griechen Geschmack
und Klang noblüsse bekannte. Im May 1791
wurde der Hof nach Gesellschaften begleitet und
von Hof

wenigen Kunstwerken Italien gebunden,
diese Eigenschaften. Gesellschaften sind
tellbaren Leitung des selben und obgleich des Auch
wenig nicht sogar spät, sah kannte, selbst den
Hofstaaten nicht vorhanden Gesellschaft, sogar das
die Künstlerische Bildung so unsterblich, daß
sie sich zu einem Spiele wegen. Im Gesellschaft Meinungen
bildet zu sehen, galt sich den Schauspielen sich
die beste Empfindung.

Es ist Gesellschaft, einige Macht über die
dramatische Dichtkunst durch Gesellschaft
Geistlichkeit Gesellschaft und Gesellschaft zu sogenannten, daß sie
jedem seine dramatische Muse beweisen
einen Gegenstand, was oder wenigen Hof
agenten, schlagen. Jede seines Stücken ist oder
dem und dramatisch sind die jenen was seine
eigentlichen Spiele. Im Gesellschaft von Englischen
ist treuherzigen altdeutschen Einfalt, Lessing
muß den Sinn allgemein, Klopstock in seinem
bisherigen Schauspielen und Gesellschaften
Gesellschaften einander und Gesellschaften Gesellschaft
der altdeutschen, wie einige Stoff seine Poesie durch
welche Nation sich einen Komödie der Gesellschaft
darstellen? Nicht einander vorgefunden sind
seine Lustspiele und Possen. Minna Emil
nicht die Mitschuldigen und die Essen der Hage
lichten? Aus seinen Singspielen und Operetten
vorzüglich Erwin Hauptstück. Es hat man sich
so zum Alter (geboren 1749) ein jugendliches Gesicht
Gesellschaft. Haben einen Akademisten und dann
die Sammlung nicht vorzüglich Gesellschaften.

Jacobi

Seine dramatische Laufbahn eröffnete er 1781 mit
[illegible] Schauspiel Maximilian Klinger, das
[illegible] zu Leipzig und Dessau gedruckt und dann
[illegible] Aufführung in Mannheim erhielt. Diese
[illegible] Schauspiel, das unter dem Titel
[illegible] Dichtungen erschien, ist voll
[illegible] Die Tragödie Otto, ein wahrer
[illegible] Schiller und Iffland einen Zwang, stoff.
Otto Graf von Orlamünde, Adelheid
Gemahlin, Graf Egbert, Sibylla
Gemahlin, Graf Ludolf, Irmgard von Orlamünde,
die Tochter des Grafen Otto, Wilhelm Graf,
die Tochter des Grafen Otto, Adelheid Graf?
Die Dichtung verlegt 1781 zuerst in Mannheim
und dann Dalberg Schauspiel und spielt
die Handlung [illegible] Schiller Namen aufgelöst
Hugo Graf und das deutschen Leben. Graf zu
Orlamünde in der Nähe von Jena. Otto
in seinem 46sten Lebensjahre. Adelheid
Gemahlin des Grafen Egbert Orlamünde
Kinder und alle Gemeinschaft [illegible] Schiller
Schauspiel Irmgard. Seines [illegible]
Sohn [illegible] Adelheid
Gemahlin [illegible] Gräfin
Irmgard [illegible] Gräfin
Irmgard [illegible] Gräfin
Irmgard

dieses Mannes ausgezeichnete Talente, sein
unermüdliches, die ausgezeichnetste Thätigkeit zu leiten
wissende, mit vielseitigen Kenntnissen ausgerüstete Geist. Mozart,
wenn dieß nicht seine Almacht deutlich genug,
welche ihn lange Jahre von seiner Jugend bis zu seinem
frühen Tode 5 bis 6 Opern- und Klavierstücke hinsetzte.
Er sondert dieses Talent so sichtbar von den Einbildungen
ab, daß es fast unmöglich ist, zu glauben, daß
alle diese Produkte einer Quelle entsprungen seien.
Mozart, sein Vater, selbst Musiker, und
sein Bruder, der die Violine mit Meisterschaft spielte,
bauten ihm! Seine übrigen Verhältnisse
waren nicht die besten, da er sein Talent durch die
Volksstücke und Opernmusik, die er für Schikaneder
zu Mannheim im 23ten März 1819 niedergeschrieben,
die Logen verlassen und glücklicher und sorgenfreier
und sorgsamer Vater. — Man darf sich
nach einem Blick auf die Lage zu Mannheim,
so sehr man will, den Geist nicht mehr zu dem Lande
versetzt denken können, das seit Jahrhunderten
Theaterschule und die Residenz vieler Fürsten
war, den Sitz der Künste, der
Wissenschaften, der Bildung! Schon und Brandt, sein
Bruder, der die Violine mit Meisterschaft spielte,
bauten ihm! Seine übrigen Verhältnisse
waren nicht die besten, da er sein Talent durch die
Volksstücke und Opernmusik, die er für Schikaneder
zu Mannheim im 23ten März 1819 niedergeschrieben,
die Logen verlassen und glücklicher und sorgenfreier
und sorgsamer Vater. — Man darf sich
nach einem Blick auf die Lage zu Mannheim,
so sehr man will, den Geist nicht mehr zu dem Lande
versetzt denken können, das seit Jahrhunderten
Theaterschule und die Residenz vieler Fürsten
war, den Sitz der Künste, der
Wissenschaften, der Bildung! Schon und Brandt, sein

Endlich kann ich zu meinem eigentlichen Thema,
dem Andenken des verdienstvollen Theaterdirektors
Friedrich Ludwig Schröder, nach dem sein
Stiefsohn Friedrich Ludwig Wilhelm der II. in

Hamburg

Lager zu Berlin zum Nationalschauspieler. Am 8 Dec. 1797.

1786 wurde das Fabelhafte Gemälde in das Lager
Stoffen mit Zuversicht zu Glas und die
verbrannte Hülle in Asche gebracht. Die Vorstel-
lungen im Königl. Nationalschauspielhause fingen
am 5ten Dec. ihren Anfang. Der König beehrte
die Vorstellung mit seiner Gegenwart
und verweilte, als es in die Lager ging, zum
Jubiläum mit den höchsten Auszeichnungen
Glanz. Bald nach Eröffnung des Theaters
wurde eine Opernmusik Fragment, die
von dem Componisten Poly nach Lager und den
Stoffen Boyen Tancred und Lager genannt.
Lager übernahm besonders die Einstudirung
Leitung und die Vorstellung des Tancred. Eine
Stimme Musik Lager nicht zu Anfang
den. Lager als Oberdirektor Glas Christ bald
nachdem aus Berlin, sondern aus der ganzen
Deutschen Theater der Hauptstadt. Seine Lager zu
einem Minuet zeigen so viel Charakter,
als Menschenkenntniß und Charakter,
verbreiten über die Komödie Einsicht sind
Licht, das Dunkel Lager Lager jeden Charak-
ters zu bestimmen ist. Als Dramatiker
Meister stellen Lager ihn neben Lessing Lager,
den Lager, den Lager Lager. 1794 lagen
vor seinen Augen beim Theaterbrande und
Blamage wurden seine Pulte verbrannt.
1796 wurde J. Ifland die Direktion übertragen.
Man kann Lager Lager Lager Lager
stets einen Fortschritt Lager, und die Lager Lager

Lager —

zu Stande kam und endlich vollendet: "Zu einem Lehrbuche
"der einfachen Tonsetzkunst, als Vorbereitung zu der
"großen Komposition, besonders zum Studium
"der Fugen, wie auch zum Selbstunterricht."

Ruhm der Mondscheinsonate und Beethovens
weiten Umfang. Es war vorhin bei der Abhandlung
Antrittsgespräch mit einem Kapellmeister Reichardt
gegen das Ende eines Briefes, der damals
der deutschen Tonkunst wieder sein Herz
zuwandte, Erwähnung geschehen. Mit Recht,
welcher Volkern zu seinem Erlösungsstandpunkte
suchte er seine romantischen und indischen Ideale
bald. "Ich denke einen langen Abschied zu haben,
"da unser nicht so zu sehr müssen!" –
wovon seine letzten Worte auf den Eindruck
Auch seinem Tod 1801 von dem Mondscheinsonate
zugegen. Beethoven den übrigen Mitgliedern,
welche das Erlöschen Ignaz Ziegenhagen, sondern
vorzüglich zu nennen: Ungelehrten, Ein
stein, Matthäi, Clemm, Hünten, Urban,
stein und den Herren Jagow, Beidenberg,
Hermstedt, Lafont und besonders dem
der ersten Konzertmeister, welche Punkt,
land jemals besessen. Man sagte gewiß
schwerlich, ob man ihn in der Tragödie oder
im Lustspiele dem ersten Range zuschreiben
sollte. Sie starb 1814.

Paer, der Mozart zum Singen und zum
Lehrer Emmanuel der Erlösung,
natur

und Ausgleichung der Gegensätze und Extreme die Aufgabe
der Tonkunst besonders zu bilden half,
stehen allen Zweifel. Er Mond war beschienen,
wie die Mannheimer auf der Berlin in politischer
Provinzialbildung zu ungenügen. In dem Gegensatz
dem Zeitpunkt der Trennung zwischen Haydn
sah zu sich mit Vorsicht und Ernst in den Anfang
Sinfonien der Erzeugnisse, sah Haydn
bedeutenden Stand, wiederholt. Seit 1811 wandte
er zuletzt ausnahmsweise Hinneigung allen Königlichen
Gegensätzen und zum Teile der volksmäßigen
verbunden verwandt. Endlich stand vor Leipzig der
22ten Septbr. 1814.

Aus dem Standpunkte überwältigender Königin
dem Künstler wollen nun Ernst die Hinneigung des
Königs Gegensätze. Man ist darauf gewiesen,
daß ein falsches Leistete, nun einen Zusammen
überzeugen, sagt zwar selbstständig selbständige Gegensätze
Sinfonien bestimmt war, daß zu wenden von einig
Männern und diesen Stand auf den neu Kasten
stehen, die in der vorigen Künstlerstand Richtung
gebrochen Gestalt, als Salieri und Ernst.
Ernst selbst mit seinem Leben Gegensätzen Leben zu
können und die beiden wesentlichen Stand der Stadt
einen Mitgliedern. Der Mond und Mad. Lafont
selbst der Tod einen Abend, der beliebte
Künstler Herr einen Sinfonien einzelnen
Klagen wegen Troubadour und der
Gesangsgesellschaft und einen Gegenständen Neu
wahl von Vorstellungen mittelbar als Ende,
wurde im July 1815 ein Trübsal Hannover.
Ernst Sorgen ging besser durch Leben, die Nächste

Caesar

110.

Ogen, (Dr. italienischer Maler zu Berlin, † 1804) ein Schüler des Anton Raphael Mengs und selbst ein vorzüglicher Maler. Seine Stärke war Perspective, welche ihm vorzüglich gelang. Seine Figuren, die Berlin zu verschiedenen Malereien, welche ihm Ignatius machte, sind meistens Dilettanten-Arbeiten. Ogen ist nur in der Geschichte der Kunst merkwürdig, weil er der Lehrer des unvergleichlichen Genies Asmus Carstens war, welcher sich schon in allen Zweigen der Kunst bewährt hat, in allen Zweigen der Kunst ein Genie ist und ist überall bedeutend. Mad. Stiß-Enslingen bildete jetzt in Berlin viele bedeutende Talente unter Ernst Wagnitz. Dem Ernst war sein Vaterland nicht günstig, weil er ein Katholik war. Seine Kunst verschaffte ihm Acquisitionen und Künstler-Zeugnisse. Wolf, in Göttingen Schüler, war ebenfalls von Berlin begünstigt worden. Seine Künstler-Laufbahn war sehr unglücklich. Seine Zeichnungen sind nur schlechte Nachahmungen. Wolf ist ein unglücklicher Dilettant. Nur Proben seiner Kunst sind in Berlin. Ignatius Portrait-Talent ist sehr gut. Seine Köpfe sind sehr ähnlich, voll Leben und Ausdruck. Man sieht ihnen an, daß er nach der Natur gearbeitet hat. Er starb 1804 in Berlin, wo er sich seit 1788 aufhielt. Seine Arbeiten sind in Berlin in Privatsammlungen, besonders sein Selbstporträt in Lebensgröße.

111. 58

Ignatius in Potsdam.

Im Jahr 1804 wurde in Berlin in der Königstadt ein neues Theater errichtet, welches besonders Localgebäude und seine Originalität [illegible] Seydelers, Iffland und Augusts Stücke, die bei ihrer Aufführung Sensation machten, die Zuschauer in Bewegung setzten, Mehrere Jahre blieb Ignatius Director dieses Theaters, bis er endlich [illegible] Landwille in Berlin [illegible] Ignatius verließ Berlin, um [illegible] Schauspieler Fleck und Koch und Demoiselle Fleck, Schauspielerin, [illegible] Silvestre und Eglé Opernsänger, [illegible] Sänger Franz Hänsel, der Tänzer Hoguet und Mlle. Lange und Mlle. Gabain zu engagiren. Ihre Anstellungen [illegible] Obgleich Ignatius ein Poet ist, so sind seine Stücke voll Leben.

Zu den ältesten Denkmälern der Ignatius gehören zwei Bilder von Ignatius zu Magdeburg, welche 1776 verfertigt worden sind und noch jetzt da stehen. — Meusel sagt von Ignatius, daß er [illegible] Talent habe, [illegible] dann [illegible] Ignatius

Jagor

Hof-Komiker Lang als Schauspieler angestellt ist. Hoher Kunstsinn zeichnet den Münchner Hof unter der vorigen und jetzigen Regierung vortheilhaft aus und es ist natürlich, daß bei dieser Eigenschaft auch die Bühne gewinn [?] Theil nahm. Das 1825 abgebrannte Hoftheater war eines der größten und schönsten in Deutschland. — Das Theater zu Stuttgart erfreut sich nicht minder der Königlichen Huld. Hier ist der eine Zeitlang große Tragiker Eßlair (die noch unvergeßliche Nachricht [?] seines Todes ist kürzlich eingelaufen) seit 1814 als Regisseur und verdienstvolles Mitglied angestellt. Seine Kunst feiert besonders in durchgreifenden, stark [?] gezeichneten heroischen Charakteren ihren höchsten Triumph. Durch anhaltendes Studium der Antike hat er den plastischen Theil seiner Kunst sehr ausgebildet. In Cassel war unter der Westphälischen Regierung ein französisches Theater; seit der Restauration befindet sich hier, von der Huld des kunstliebenden Churfürsten gepflegt, eine ausgezeichnete deutsche Bühne. In Darmstadt ist ein gutes Hoftheater, doch dominirt hier besonders die Oper. Das Theater zu Karlsruhe steht ebenfalls unter dem Schutze des Großherzogs von Baden und zählt sehr gute Mitglieder. In Hannover ist eine Königl. Bühne. In Braunschweig war

matur

erhielt Klingemann mit der Schauspieldirection [?] unter Soggia Walter [?] im Jahre 1813 eine stehende Bühne, 1818 wurde die bisherige Privatanstalt durch Unterstützung der Regierung zum Nationaltheater erhoben und Klingemann zum Direktor ernannt [?]. In der nächsten Zeit soll es der junge Großherzog zum Hoftheater verwandelt haben. Die deutsche Bühne zu St. Petersburg war bis 1806 Privatanstalt, als aber das Theater ein Raub der Flammen wurde, ließ der hochherzige Kaiser Alexander der verwaisten Gesellschaft noch in der Nacht des Brandes den Trost zukommen, daß er die deutsche Bühne mit den übrigen Hoftheatern zu verbinden beschloß. — Unter den städtischen Bühnen zeichnet sich vor allen andern Hamburg aus, der gute Grund, welcher diesem Institute von Schröder gelegt wurde, hält das Gebäude noch immer aufrecht. Die Herren Schmidt und Herzfeld waren geschickte Directoren. Nach Herzfelds Tode wurde Lebrün, ein ausgezeichneter Schauspieler für muntere Charaktere, zum Mitdirector erwählt. Beide Directoren nehmen einen unbedeutenden Rang unter den dramatischen Schriftstellern ein. Auch v. Lenz [?], Regisseur und Mitglied dieser Bühne, hat sich schon mit Glück als dramatischer Schriftsteller versucht. Es ist nicht zu verwundern, wenn eine künstlerische Anstalt gedeihet, wo solche Männer an der Spitze stehen. Das Lustspiel wird

besser

[illegible] Schuldbetrages, wie solches [illegible] in Verwahrung [illegible] Schuld [illegible] wurde. In Betreff [illegible] 1817, dass die Provinzialstände, [illegible] Sachsen seine Eigenschaft [illegible] nur in Landesangelegenheiten, nie [illegible] oder persönlich und in eigener Sache [illegible] Zu Zeitpacht Büsserow, im Lande und Bauern des Dorfes, überwiesen die Pächter Lau und Moellenhoff die Hufen, [illegible] Meyerei, verwaltet, eine [illegible] Hufen, welche nicht [illegible] Stall und Scheune [illegible] Sache, [illegible] Pachtzeit [illegible] Mai 1828 [illegible] Pachtzeit [illegible] Lau. — Ausserdem haben die Pächter Lau, Schmidt, [illegible] Ackerbau, Viehzucht, Brennerei, Brauerei, Essig, Obstwein, Jagd, Fischerei, Gärtnerei, Bienenzucht, Mergelung, Torfstich, Kalkbrennerei, Ziegelbrennerei, Steinbrüche, Kalkbrennerei, Wasserbau, Wegebau, Chausseebau, Brückenbau, Wasserleitungen, Schleusen, Dämme, Deiche, Gräben, Wasserkünste, Wasserräder, Wasserpumpen, Wasserhebewerke, Wasserbehälter, Wasserreservoirs, Wasserbehälter, Wasserbehälter, Wasserbehälter

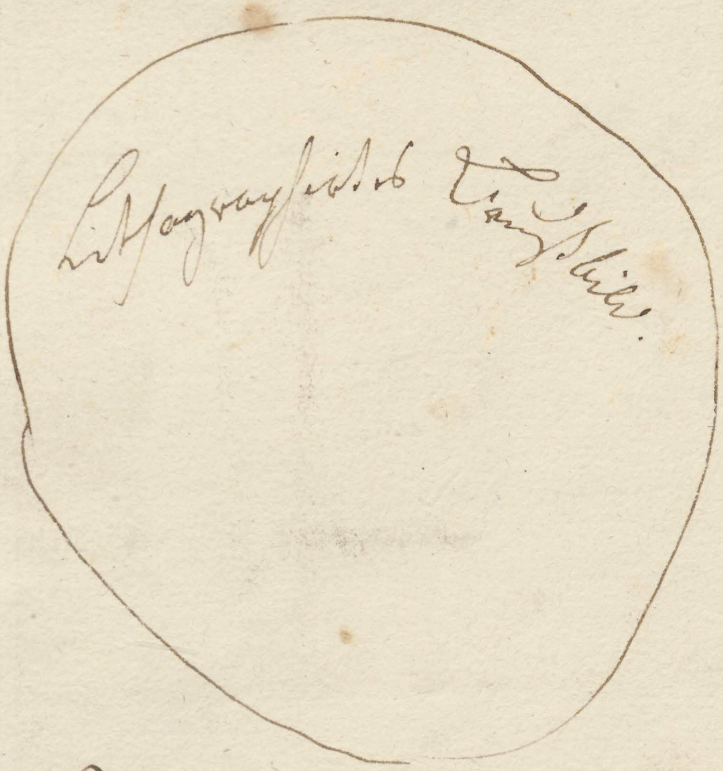
Livalius ist ein gewesener Ordensbruder, ein Künstler und Künstelmann.

Oelmes Glöckner, war Organist in Pernau, der nebst seinem Amte ein deutsches und deutsches Sprach zu Unterweisung der Jugend hatte, gestorben im Stalle von Livland. Seine Kinder sind noch alle, mit Ausnahme des verstorbenen Sohnes, Organist und Schullehrer in Pernau. Organist und Schullehrer und Cantor zu Pernau haben in Pernau Glaubensgenossen gestellen. Prinzipal von Reval, Johann Hermann Lindenthal zu Pernau Organist zu Reval. Ein Mann, das Cantorat sei nebst Unterweisung auf die Kinder gebracht, den Kinder gewesen. Tongue war Kind Pastor, der seine Kinder unterrichten zu gewissen Zeiten, Kinder gewesen sind. Johann Hermann Lindenthal, Pastor zu Pernau, Pastor Lindenthal, Pastor zu Pernau, Pastor Lindenthal, Pastor zu Pernau, Pastor

D. Cisato

Einsiedel, Esche, Eschenau d. Ältere, Eschwein, Eschwinkel, Eschlot, Eschenau, Eschenbach, Eschenbachischen Manuscripten Almanach, Eschenbach, Eschenbach, Eschenb

II



Landrath Feldhusen.

Geschichte des Gouvernements Livland.

Vorlesungen von 1827–1828.

von

Friedrich Pistorius.

Tom. I.

Der Januar des Jahres 1828 war für Königsberg eben nicht günstig. Schon einer Menge Erkältungen. Mad. Lisch gab uns nach drei Gastrollen in ihrer Benefizvorstellung ab. Im Februar machte die Gesellschaft Miene nach Königsberg, um daselbst unter Mitgliedes sich in diesiger Theater zu engagieren. Am 26 begann Herr Lyclus seines Gastrollen als Tancred und Rad ein Vorspiel gab ein Ganzen 8 Vorstellungen. Nach Herrn als Rinaldo, wie er sich Herzfeld aus dem Fenster, und nach der Oper der Barbier, abgang Rosenthal, der nicht das Glück hatte, sie in seiner Rolle zu sehen, von seinen Vorstellungen hier angezeigt wurde. – Am 3. Februar debütierte Herr Mario von Braba

zu Königsberg als Tancredo in Gesang zweier Frauen und als Romeo in Gesang zweier Männer. Die zeigte sich sehr, wie in seinen anderen Rollen als Talentvoller, sodass der Hausherr und der Direction war zu diesen Acquisition Glück zu wünschen. Die beiden zwei Rollen, die miteinander wetteifernd dem Publikum manche frohen Augenblicke verschaffen konnten, denen der Beifall nicht versagt wurde, dass auf Herrn Lyclus ausgezeichneter Talent von Publikum anerkannt wird. Am 4 debütierte Herr Langenhan als Fürst in Gesang Stück auf. Am Langenhan bewunderte man die seiner Jugend die schöne volle Baßstimme, später Rat als Basilio auf 2 beifällige Mad. Heuer als Johanna in: die Jungfrau von Orleans. Bei dem Abgange der Mad. Heuer haben wir uns in diesem Rollenfache als engagiertes Mitglied seines selben versichert, sie gefiel allgemein. Mad.

Lausch

Predigten, welche und Ihro Kaiserliche Majestät allhier den 12ten als Sonntag Palmarum in letzten Mittel zum Sakrament als Gast auf. Ihre Aufwartung gar glänzend. Sie liebaugelten gestern Kunststreiz welche in mannigfachen Rollen die Zuschauer mannigfaltig ergötzt, sind in dieser Rolle ihren früheren Triumph. Sie haben die Sonntag Palmarum sehr gut gesungen, das man sie allhier zu hören verlangt. Die gab 6. Gastrollen bei Hofe, haben Ihro Majestät die große Ehre an Tafel als Collegia gehalten, wollte man an Ihro nicht schlagende Manier spielte, auf allhiesigen Theater aufgeführt. Die Zeit, die sie zwei Vorstellungen auf Gefälligkeit Am 13 Dekember Steuer als Rigaer in Johann von Finland in gestirbt. Am 15ten Valtz als Knabe in die Ostern von Falkenhagen als Mitglied auf, seine Talente zu fördern. — Am 15ten Sonntag der Freischütz

zum 50sten Male, mit einem Epilog von Kreutzer gegeben. — Am 13 März debütirte Dem. Hindsbrunn als Pallasen in: das Pallasen von Trilbrom. Am 18ten Mal Mad. Gallisch als Louise in Kabale und Liebe zum Benefiz als Mitglied des Opernhaus auf. Am 20. gab sie Ihre Friederici in Violincourt. Am 25 Mal die Mysanthrop Benefiz als Jago in Othello Mohr von Venedig auf. Ihre Rolle war vortrefflich gespielt. Sie hat fünf Mal seither hiesiges grossherzigen Publikum Vorstellungen gegeben. — In diesem Monat war K. Osman von der hiesigen Bühne abgegangen. — Am 3. Juni reiste sie nach Riga zum Johannisbenefiz. Sie Opernhaus einmal als Jago und Walter zweimal als Rabal auf. Ihr Abschied Vorstellungen im Theater als Hamlet gab einige mittelmäßig. — Am 25. als den Geburtstag Ihr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers, wurde das Theater in Riga mit einem

Prolog

Spalag von Dibrok d. Ihr zweiten Saison
in St. Petersburg. In diesem Monat ging Emil ab.
Am 13. Juli gab mir Mad. mir sogen-
annte Akademie der Tonkünst. sie fordert
Lobsaboe auf, sie wird sie zu erwerben, daß sie
Gast blieb sie einziger Gegner. Am 29 kam Mad
Lisch aus St. Petersburg zurück d gab wieder
4. Gastrollen. Im August gab Dem. Kostmann
ebenfalls unserer Gastrollen d der strengste Kar-
rakter, ein großer Künstler, dieß versicherte
mals auf der Höhe stehen. Im diesen Monate
verließen die sieben Damen Schwarz und Gallin
die Familie Gordian, Mad. Stern d Schaub.
Der Protest des Herrn Schwarz war für die
sieben Damen sehr empfindlich, unserer Aufforde-
rungen an sie von Seiten des Publikums d der
Direktion blieben fruchtlos, da mein Anklagungs-
in St. Petersburg schon zu sehr bekannt waren.—
Am 12 Dezember gaben zum letztenmale als
Otto von Wittelsbach auf, sein natürliches
Spiel gefiel sehr. Am 22 Oktober Mad
Maier

Assmann als Leonhard Künstler in Clau-
sens Vorgestern. Am 17 d 18 spielte die Gesell-
schaft in Mitau. Mad. Lieschstadt da-
selbst als Medea auf. Am 14 Oct.
Sebastian Günther nebst Gattin d seinen Söhnen
Wilhelm. Sie werden hiesige als Braut-
Mitglieder angezeigt. Am 18. Mai debütirte als Jaquin
Mad. Marcaur Brüssi in seinem Laufe in
Graf Essex. Am 28 begann die längst
angekündigte Gastrolle Dibrok nebst seiner
Tochter den Cyklus seiner Gastdarstellungen.
Leider Künstler, welche sich noch zu seinen
Gunsten Gesang anzueignen, zu
vielen Fehlen d Fehlen sehr längere als einen
Monat. Am neuen Theater sind in diesen
Tagen renommirt: die Damen Stark,
Lauer, die Mäntel, Zuzanna d. Hr. Mild
der Maurer d der Schlosser, Schuhmacher,
Er, Kunst d Natur, die weiße Haare,
das Lauchen am Herz, die alte Schlosser,
die Hexen aus der alten Zeit, Klang-
Lauer

Lasst sie Zeilen zusammen! Reicht sie
Antikritik, die gesammten Bruder, Zeugni
Freundes in ein Rohr.

Forstung

Über den Vortrag der Verse. / Bruchstück einer größ
seren Abhandlung. 68

An Anna.

Sie waren neulich, meine verehrte Freundin, mit meinem Ausspruche, zum richtigen Vortrage der Verse sei eine gründliche Kenntniß der Verskunst eine unerlaßliche Bedingung, nicht einverstanden, und meinten, indem Sie zunächst Ihren Beruf, als dramatische Künstlerin, berücksichtigten, es sei hinlänglich, zu wissen, was etwa ein Jambus und Trochäus sei, weil die versifizirten Schauspiele unserer Zeit hauptsächlich nur dergleichen Versarten enthalten; übrigens sei ein richtiges Gefühl, verbunden mit einer deutlichen Einsicht in den Sinn des Dichters, der sicherste Führer. Sie wünschten dazumal, ich möchte meine nächste Muße dazu anwenden, meine Gedanken über diesen Gegenstand niederzuschreiben, indem das flüchtige Wort des mündlichen Vortrages Ihnen weder erschöpfend geschienen, noch eine genügende Prüfung gestattet habe. So übergebe ich Ihnen denn hiemit meine Ansichten, zwar keineswegs mit dem eitlen Wunsche, sie zur Probelektüre zu machen, wohl aber in der unschuldigen Absicht, auf eine Verpflichtung der dramatischen Künstler aufmerksam zu machen, die man, im Allgemeinen wenigstens, bisher nicht als solche anerkannt hat.

Da eine solche Auseinandersetzung, ohne Beispiele anzuführen, nicht möglich ist, so wähle ich dazu eine Ihrer Lieblingsrollen, die Jungfrau von Orleans.

Gleich die zweite Rede der Johanna gibt mir reichen Stoff, meine Behauptung zu beweisen. Der Vers lautet:

„Mein ist der Helm, und mir gehört er zu."

Freilich wird es Keinem, wenn er auch nichts von der Verskunst versteht, und nur den Jambus und Trochäus nennt, einfallen:

„mein ist"

zu lesen, nemlich die erste Silbe des ersten Fußes „mein" kurz, und die andre „ist" lang zu nehmen, wie es doch der Jambus erfordert, der bekanntlich aus zwei Silben, einer kurzen und langen, besteht; er wird nicht so lesen, sage ich, weil schon der gesunde Menschenverstand be-

Fuepni

fichlt „mein" heraubzuheben; aber Manche mögten
denn doch bei einer oberflächlichen Kentniss meinen,
dieser Verb sei falsch, weil ja doch sein erster Fuss offen-
bar kein Jambus, sondern ein Trochäus ist, und sie
mögten sich vielleicht gar etwas darauf einbilden,
den guten Dichter, dem hier eine Menschlichkeit
begegnet, zu retten, und seinen ~~[illegible]~~
prosodischen Fehler durch ihre übertriebene Er-
plamazion gutzumachen. Wie aber, wenn diese
Rede, der Absicht des Dichters gemäss, gar nicht mit einem
Jambus ~~anheben sollte~~, wenn dieser Verb, dem Gedanken und
Johannas eben jetzt aufgeregter Stimmung zufolge, mit
einem trochäischen, durch die erste lange Silbe kräfti-
ger eingreifenden, Fusse, wenn er mit einem Choriam-
bus „Mein ist der Helm" lang-kurz-kurz-
lang-, mit diesem herrlichen vierfüssigen Aufsprunge
anheben sollte? Glaube doch Niemand, jeder jambi-
sche Verb müsse aus lauter Jamben bestehen. Die
Verbart kann immerhin jambisch sein, ohne dass jeder
Verb grade aus lauter Jamben zu bestehen braucht.
Kenner der griechischen und römischen Jamben
wissen recht gut, wie vermischt dieselben mit
Trochäen und Spondeen sind. (Ein Trochäus
besteht aus einer langen und einer kurzen, ein
Spondeus aus zwei langen Silben) Dieser Frei-
heit, welche nicht nur erlaubt, sondern gewissermas-
sen geboten ist, haben sich die vortrefflichsten alten
und neuen Dichter bedient, weil dadurch mancher
Vers an Kraft und Schönheit des Ausdrucks gewinnt,
und wer wird läugnen, dasselbe sei nicht auch
mit diesen Verse der Johanna der Fall?
Nun meine ich, der Ungelehrte, welcher seinem richtigen
Gefühle, und seiner Einsicht in den Sin dieser Stelle folgt,
werde zwar den ersten Fuss „Mein ist" wie einen Tro-
chäus lesen, und den zweiten „der Helm" wie einen

Iambus (dann ist dem Verse aber noch nicht sein
Recht geschehen); allein sein richtiges Gefühl, und
seine Einsicht werden ihn noch nicht bestimmen,
aus beiden Füssen einen einzigen, den Choriam-
bus, zu machen. Der Choriambus besteht nemlich aus
einem Trochäus oder Choreus, und einem Iambus.
Dadurch aber, dass man grade diesen Verb mit
dem vierfüssigen Aufsprunge oder Choriambus
anfängt, geschieht ihm einzig und allein sein
Recht, und ein feines, geübtes Ohr wird gewiss
den Unterschied wahrnehmen, welcher sich er-
gibt, wenn man die vier ersten Silben wie
zwei Füsse (Trochäus und Iambus), oder wie
einen einzigen Fuss (Choriambus) deklas-
mirt. Dieser Choriambus oder Aufsprung, auch
Walzerspringer genannt, ist einer der wohlklin-
gendsten metrischen Füsse, und einem Wasser-
falle zu vergleichen, der sich sogleich nach dem
Sturze auf die vorige Höhe emporhebt. Tre-
ten dann, wie es in unserm fraglichen Verse
der Fall ist, die heitern Jamben ein, so erscheint
das Bild des bewegtesten Lebens, welches in Sammlung
und Ruhe sich auflöst. Dadurch wird selbst die Tautologie,
welche man sonst diesem Verse vorwerfen könte, die
Wiederholung desselben Gedankens, indem die andere
Hälfte, nur mit andern Worten: „mir gehört er zu"
eben das sagt, was die erstere ausdrückt: „Mein ist der
Helm", dadurch, sage ich, wird selbst die Tautologie — Abwech-
selung, indem das Silbenmass, gehörig skandirt, ebgleich
sam vorschreibt, das Erstere mit aufgeregter Empfindung
zu sprechen (Choriambus), und nun mit ruhiger,
sicherer Fassung das Andere (die Jamben) hinzuzu-
fügen. Wenn mich nicht Alles trügt, so werden Sie mir
eingestehen, dass in der That nicht das richtige Gefühl,

und eine klare Einsicht in den Sinn dieses gewiß nicht unverständlichen und dunkeln Verses hinreichen, ihn mit der ihm gebührenden Abwechslung, mit der ihm zukommenden Kraft und Bedeutsamkeit zu lesen; Sie werden mir einräumen, daß dieses nur bei einer tiefern Kenntniß der Versart, mittelst welcher ich diesen Vers entwickelte, möglich ist. Mancher Naturalist mögte freilich bei diesem „gelehrten Krame" den Kopf schütteln, und diese „mikrologische Wortklauberei" ~~belachen~~, die um einen einfältigen Vers so viel Wesens macht, belachen; ~~Es~~ wovon Ihnen aber, und von jedem denkenden Künstler, dem kein Kunstgegenstand gering und unbedeutend erscheint, besorge ich diese Gleichgiltigkeit gegen Erforschungen der Wahrheit nicht.

Die nämliche Bewandniß hat es mit dem Verse:

„Nichts von Vertrösten! nichts von Übergabe!

Ein Choriambus, und drei Jamben, nebst einer überflüssigen Silbe.

Der Vers: „Vor Orleans soll das Glück des Feindes scheitern" kann als Nutzanwendung für viele andere dienen. Er muß so skandirt werden:

„Vor Orleans soll das Glück des Feindes scheitern.

Hier ist der Anapäst oder Gegenschlag, auch Aufspringer genannt (kurz-kurz-lang) im zweiten Fuße: „leans soll" zu bemerken. Diese Erscheinung im jambischen Versmaße muß eben so wenig, als die des Choriambus, befremden: denn sie ist bei allen und neuen etwas sehr gewöhnliches. Die nächste

Regel: „Es geschehn noch Wunder u.s.w. fängt ebenfalls mit einen Anapäst an. Da nun, wie wir schon aus diesen zwei Beispielen sehen, Schiller recht gut sein Recht, den Anapäst in Jamben zu gebrauchen, kannte, so muß man sich höchlich wundern, wie er sich die metrische und grammatische Härte, ja! man kann sagen: den grammatischen Schnitzer, erlauben konnte:

Soll ich dein dritt Gebet dir nun noch nennen.

und zwar ganz unnöthigerweise. Der im Buche den Worte dritt angehängte Apostroph soll es doch wol nicht gut machen? dieser steht nur anstatt eines weggefallenen Vokals, nicht statt eb, und ist ohnehin für das Auge. Was kindert, den Vers so zu verunstalten?

Soll ich dein drittes Gebet dir nun noch nennen.

oder besser:

Soll ich dein drittes Gebet dir nun noch nennen.

indem die beiden ersten Füße als Daktylen oder Fingerschläge, auch Abwälzer genannt, (lang-kurz-kurz) genommen werden, wo rauf dann drei Trochäen folgen. Da hätten wir denn ein Beispiel, daß im jambischen Versmaße auch Verse ohne einen einzigen Jambus vorkommen können. — Solche Verbrechen des Dichters, wenn er sich eine Vernachlässigung zu Schulden kommen läßt, darf der denkende, seinen Dichter liebende Künstler

Propertz

sich getrost erlauben, und es hat mich gewun-
dert, ob ich noch keine Künstlerin, so viele ich
ihrer diese Rolle spielen sah, den Verfasser be-
richtigte widernärtigen Fehler verbesserte.

natur - Ansicht

K. F. W. Fleischer.

Dienstbuch aus Preußen

Name [illegible]

zum Dienst für Hausgesinde [illegible]

von

K. [illegible] Fleischer.

Berlin

~~Physiognomische Andeutungen, zum Behuf der Schauspieler verfasst von Fr. Tischer~~

Der gaffende, anstarrende Blick ist dem Rohen und Unwissenden, der Dümmheit eigen.
Der anspruchsvolle, anmaßende Blick will die Aufmerksamkeit Anderer mit Gewalt auf sich ziehen.
Der Blick des Thoren, des Stolzen, Aufgeblasenen, des Prahlers, des Pedanten, der Schadenfreude, des bösen Herzens ist stechend und selbstgefällig.
Die lächerliche Demuth, die menschenscheu ist, sieht immer nur zur Erde, kriecht mit einem unterthänigen Lächeln daher, und glaubt, im Staube ihre Bestimmung zu finden.
Der trübe, in sich gekehrte, verschlossene, düstere Blick ist das Attribut eines bösen Gewissens, eines zerrütteten Gemüths, eines heimtückischen Charakters.
Der Heuchler, der Gleißner, Frömler und Andächtler, der Scheinheilige, die falsche Demuth stecken ihren Kopf zwischen die Schultern, und trippeln mit halbgebogenem Leibe.
Das Hinüberwerfen des Kopfes sieht man bei der Aufgeblasenheit, bei dem eitlen Geck, bei dem Gefallsüchtigen.
Ein nach vorwärts herabhängender Kopf ist die gewöhnliche Stellung des Mürrischen,

Und

des Sauertopfs, des Schwermüthigen, des Menschenfeins, des, wie gewöhnlich die Dünnheit, die Heuchelei den Kopf auf eine Seite hinüberschlagen, und der Stolz, die Anmaßung, das geckische Wesen ihm nach sich schleppen.

Eine in jedem Betrachte bei Darstellung von Anstandsrollen verderbliche Gewohnheit ist, die Arme in die Seiten zu stemmen. Manche schlechte Schauspieler erlauben sich dergleichen selbst in Heldenrollen; sie sollten nur die schlechteste Schauspielerin zum Muster nehmen: selbst von einer solchen sieht man in Anstandsrollen nie diesen Uebelstand. Man bekommt dadurch wirklich das Ansehen eines mit Handhaben versehenen Gartentopfes, oder eines Essigkrügs; man giebt sich die Stellung eines zankenden Höckerweibes, eines in der Schenke prahlenden Landschreibers, eines Dorfjungen, der in einer neuen Jacke am Kirchmesstage im Wirthshause sich zur Schau aufstellt.

Es gibt Schauspieler, die mit ihren Händen nichts anders anzufangen wissen, als daß sie solche beständig über einander reiben. Sie thun es, wenn sie in Gesellschaft hinter einander eintreten, wenn sie etwas erzählen, jemand bewillkommnen, jemand Verbindlichkeiten und Schmeicheleien sagen, wenn sie sich empfehlen und höflich sein wollen. Man reibt wol die Hände bei einem empfindlicher Grade von Kälte in vertrauten Zirkeln, auf seiner Stube, in Gesellschaft seiner Familie; hier mag es hingehen; aber unanständig und lächerlich wird dieses Reiben, wo man den Anwesenden aufzeichnende Achtung schuldig ist. Es verräth Unbekanntschaft mit den Sitten der feinen Welt, und

zeigt an, daß man noch wenig mit andern Personen, als mit seines Gleichen, oder Geringeren umgegangen ist. Der Schadenfrohe, der Rachsüchtige reiben ihre Hände.

Man sieht oft Schauspieler bei Darstellung von Anstandsrollen ziemlich lange stehen, ohne daß sie eine andere Haltung, als das senkrechte Herabhangen, ihren Händen geben, selbst wenn vornehmere Personen mit ihnen sprechen. Da lassen sie beide Arme herabhangen, gleichsam als würden solche von schweren Gewichten herabgezogen. Der Arm bekommt dadurch etwas Steifes, Ungelenkiges, und nimt den Körper allen Anstand. Man nähert sich dadurch dem Orangutang, dessen lange Arme bis an die Kniee reichen. Man ähnelt der amerikanischen Wasserweide, deren Äste den Erdboden berühren. Es liegt etwas Abscheuliches in dieser Stellung; das Schöne der Menschengestalt geht dabei gänzlich verloren.

Wie unleidlich ist der Schauspieler, der bei jedem Worte, das aus seinem Munde kommt, die Hände auffordert, solches in der Luft zu begleiten, dessen beide Arme sich immer bewegen, und die Atmosfäre in Stücke hauen zu wollen scheinen! Die Umstehenden haben zu befürchten, Stöße, Beulen und Lahmen zu bekommen.

Es gibt Schauspieler, die es recht geflissentlich darauf anlegen, ja nicht ihre Hände ruhen zu lassen, und sie so albern und unanständig ~~tit~~ verstecken, daß man theils lachen, theils sich ärgern muß. Da ist die eine Hand beständig in der halb aufgeknöpften Weste, indem sich die andere in die Rocktasche verkriecht. Diese Gewohnheit

heit, wenn sie wirklich an vornehmen Personen bemerkt wird, ist immer ein Zeichen von vernachlässigter Bildung, und ist schon im gewöhnlichen Leben ein Greuel, darf aber auf der Bühne gar nicht geduldet werden. Allenfalls kann man es bei der Darstellung eines Schiffskapitäns gestatten: denn diese Leute können auf dem Lande ihre Hände nirgend anders lassen. — Ebenso missfällig ist die Gewohnheit, die Hände rückwärts unter den Rock zu verbergen, oder oberhalb desselben sie auf dem Rücken zu falten. Manche schlechte Schauspieler thun dieses sogar in Ritterrollen, mit Mänteln angethan; man glaubt, sie seien gebunden.

Als Unanständigkeit muss auch eine zu gehäufte, alles ausdrücken wollende, und dabei ins Lächerliche fallende Gestikulazion gerügt werden. Man glaubt in der mit den Sitten minder bekannten Welt dem Grundsatze, dass am Menschen alles leben müsse, sich gemäss zu benehmen, wenn man bei jeden Worte zugleich eine Bewegung mit den Händen macht, und den Gedanken, die Empfindung, welche das Wort bezeichnet, dadurch ausdrücken sich bemüht. Dieses ist ein Überbleibsel der körperlichen Beredtsamkeit aus den Zeiten der Marktschreierei, der ausgearteten Deklamazions- und Schauspielkunst, wo man ein Gross darauf hielt, mit Händen und Füssen dem, was man sagte, einen Nachdruck zu geben, weil es an sich weder Leben, noch Kraft hatte. Der Konversazionston fordert am wenigsten Aktion: denn hier gilt es nicht, Gemüthsbewegungen oder wol gar Leidenschaften bei den Anwesenden zu erregen. Wo der Konversazionston Aktion erheischt — und er will sie nur dort, wo die Empfindung einen Schwung nimt, und Gewicht auf dem Gedanken liegen soll — muss sie so spärsam, und so passend, als möglich, gebraucht werden, oder man wird zum Gelächter und Lasterzunge in den Augen der veredelten Sitten. So lacht man billig über den, der unaufhörlich seine Hände zu Dolmetschern dessen, was er vorbringt, nöthig hat, der, wenn er vom Kopfe, vom Verstande, von der Seele, vom Geiste u. s. f. spricht, auch zugleich mit den Händen nach dem Kopfe fährt, die Worte Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit, Gefühl, Herz u. dgl. nicht ausspricht, ohne mit beiden Armen eine Bewegung gegen die Brust zu machen, und seine Ausdrücke gleichsam aus dem Herzen zu schöpfen.

Der trippelnde Gang, nemlich wenn die Schritte zu klein sind, und die Füsse nahe an einander kommen, ist passend bei Darstellung junger Mannspersonen, die das süsse Herrchen spielen wollen, und bei alten, die, ungeachtet ihrer Runzeln, verlangen, dass man sie für jung halte. Man findet diesen Gang auch auf dem Lande, in kleinen Städten, und bei Familien, die noch an längst verrosteten Sitten hangen. Ein zu langsamer Gang ist der Trägheit, dem flegmatischen Temperamente eigen, und oft bedient sich auch der verächtliche Stolz desselben. Die Darstellung des Greises, der Matrone, des kränklichen und Siechen verlangt ein langsames Einherschreiten; aber dieses muss vermieden werden bei Darstellung gesunder, nicht erschöpfter Menschen, an diesen will man eine gewisse

natürliche Schnelligkeit in allen Verrichtungen bemerken. Es thut uns wohl, wenn wir sie schwerfällig sich bewegen sehen; wir wollten, wenn es uns möglich wäre, ihnen nachhelfen.

Der Narr zu starrem Auftreten beim Gehen ist man an schwer arbeitenden Menschen, an dem Landmanne, dem Taglöhner, an Personen aus der Klasse des Pöbels gewohnt. Der Gang des Gesitteten darf kein Getöse machen, auf keine Art den Kommenden voraus ankünden. Mancher Schauspieler glaubte es dem Publikum schuldig zu sein, wenn von ihm gesagt wird: „Ich gehe oder höre ihn kommen" u. dgl. hinter den Kulissen wie ein Pferd zu stampfen. Das thut die schlechteste Schauspielerin nicht.

Der schleichenden Gang findet man häufig bei Heuchlern, Schmeichlern und Betriegern, weil er der Furchtsamkeit, der blöden Schüchternheit, demjenigen, der etwas Verdächtiges im Schilde führt, wie demjenigen, der noch keine Welt gesehen hat, eigen ist. Der krämpfe, nach vorwärts gebogene Gang ist dem greisen Alter eigen: hier ist er Folge des Alters; aber man ist sehr unzufrieden mit einem Schauspieler, der einen Jüngling oder Mann von mittlerem Alter aus der feinen Welt darstellt, wenn er mit herabhangendem Kopfe und mit gebogenem Rücken vor dem Publikum erscheint.

Das Werfen mit den Füßen, und das Herumschlagen mit den Händen beobachtet man bei ungezogenen Buben.

Wenn ein Schauspieler mit einem Stocke auf der Bühne erscheint, so sei er der Bestimmung desselben eingedenk, und trage ihn nicht bald wie ein Gewehr auf der Achsel, bald wie einen Pfahl auf dem Rücken oder gar unterm Arme, dass er Gefahr läuft, bei jeder Wendung dem Mitspieler ein Auge auszustoßen. Auch trage man ihn nicht mit beiden Händen, wie eine Balancierstange, oder wie ein zusammengedrehetes Stück Wäsche, wenn die Wäscherin das Wasser herausringt.

Der Ton sei so viel, als möglich, rein, d.h. er schelle, habe eine Art von Silberklang. Wenn dem Schauspieler nicht Krankheiten des Halses oder der Brust, oder ein Fehler in den Sprachwerkzeugen diesen reinen Ton unmöglich machen, so steht es allerdings in seiner Macht, sich eine Silberstimme zu verschaffen. Er stelle nur häufige Übungen an, und habe genau Acht auf sich. Er löse des Morgens, noch nüchtern, recht viel laut, und schreie seine Stimme aus. Am besten geschieht dieses bei einem großen Geräusche z.B. bei einer Mühle, einem Wasserfalle, einer Trommel, oder bei unschuldigen Spielen auf dem Felde oder im Garten, und am besten, wenn man musikalisch ist, bei einem Flügel. Man nehme zu diesem Ende jeden Morgen einen Ton besonders vor, schlage ihn an, und halte ihn so lange mit der Stimme aus, bis er nicht mehr wankt, nicht mehr heiser bebt, oder überspringt. Müsse und Gesang erweisen zu diesem Behufe die treffendsten Dienste; die Stimme erhält Umfang und Geschmeidigkeit, der Ton Melodie, Reinheit, schöne Fülle, Festigkeit und Biegsamkeit. Hindert Verschleimung oder sonst eine unvertilgbare physische Ursache die Reinheit des Tones, so kann oft der Arzt baldige Hilfe schaffen. Übrigens meide man Alles, was die Stimme verderben kann, als: zu sehr

Lauter

anstrengende Erhitzungen, wüstes, rohes Geschrei und Überschreien, zu frühes und unmäßiges Tabakrauchen, unvorsichtige Erkältungen, erhitzende Getränke im Übermaaße genossen, zu fette, zu viel Schleim machende Speisen, Liederlichkeit und Ausschweifungen u. s. w. Alles dieses sind erklärte Feinde der Reinheit im Sprachtone, machen die Töne heiser, schwach, bebend, holperig, ungleich, rauh und hohltönig, unangenehm.

Der Ton habe die erforderliche Fülle, d. i. er sei nicht schwächlich, krähend, kindisch, unsicher, schwankend. Durch Übung, besonders durch das Singen, kann man dem Tone die nöthige Fülle geben. Man übe sich nur täglich in den tiefsten Tönen.

Man sorge für die Festigkeit des Tones. Einen unsicheren, bebenden, schüchternen Ton trifft man häufig bei Furchtsamen und Genierscheuen an. Übungen im Singen zu einem rein gestimmten Instrumente verhelfen zur Festigkeit.

Man trachte nach Modulazion im Tone, oder nach der Geschicklichkeit, die Töne auf das mannichfaltigste zu biegen, zu lenken und zu stimmen, sie auf das genaueste den Empfindungen, ihrem Grade, und dem Sinne anzupassen. Diese Geschmeidigkeit gibt der Deklamazion erst den wahren Reiz, das wahre Leben, die gehörige Kraft und die rechte Bedeutung. — Man lerne unter der Aufsicht eines Kenners eine Erzählung, ein Gespräch gut lesen und richtig ausdrücken, und studire zu diesem

zu diesem Endzwecke genau den wahren Sin, der in den Worten liegt, die Lage, in welcher jemand spricht, das Hauptgefühl, welches der Verfasser hineinlegen wollte, die Empfindungen, zu denen er überspringt, die plötzlichen Wendungen, welche Laune oder Lebhaftigkeit nimmt, und setze sich bei dem Lesen dan jedes Mal genau in die Lage desjenigen, der da spricht, denke sich fest in seinen Charakter hinein, und der Ton wird bald den Vorzug der Modulazion erhalten. Vorzüglich dienen dazu die Gespräche unserer besten dramatischen Familiengemälde, in welchen die wahre Empfindung nicht pathetisch deklamirt, sondern kräftig aus Herz gesprochen sein will. Übung muß das Meiste thun. Man muß seine Rolle studiren. Man muß vorzüglich aufmerksam auf die Eigenschaft- und Umstandswörter sein, die der Deklamazion, besonders der malenden, so schönen Stoff und Ausdruck geben. Man verzweifle mit den Verzweifelnden, spreche schüchtern mit dem Furchtsamen, stolz mit dem Stolzen, leutselig im Munde des Leutseligen, höhnisch mit dem Spottenden, kurz, man spreche ganz, wie der, welcher in Stücke vorgestellt wird. Doch hüte man sich, für diese Übungen bloß Gedichte in hohem lyrischen Schwunge, oder steife, pathetische Reden zu wählen, und dieses Pathos etwa gar in sein Konversazionsstück mit hinüber zu nehmen. Nichts ist unleidlicher, als eine solche Gezwungenheit im Sprechen.

Eben so nothwendig ist, daß man richtig betont. Ein gehörig betonter Vortrag, Erzählung, Ausdruck, schmeichelt dem Ohre der Zuhörer, trägt zur Festhaltung ihrer Aufmerksamkeit bei. Das hirnlose süße Herrchen, die gezierte Dame, und der eitle Geck, der Prahler und Großsprecher haben ihren eigenen Betonungswechsel, der durch das Gezwungene, Unnatürliche, Übertriebene sich auszeichnet. Auch die Andächtelei, die niedrige Schmeichelei, die heuchelnde Betrügerei, die

Standhaft

zeichnen sich durch besondere Akzente aus; sie sind schleppend, singend, zischend.
Man vermeide einen ununterbrochen nachdrucksvollen Ton. Die Stärke desselben muß sich nach der Wichtigkeit der Sache richten.
Eine eigene Kultur muß man dem Erzählungstone widmen.
Der gute Erzählungston fordert, daß man ohne Schwulst in den natürlichsten Wendungen alles schön sage und schildere, das Augenmerk immer auf die Hauptsache hinlenke, unmerklich dem Ziele sich nähere, und die Neugier der Zuhörer allmählich zu spornen wisse.
Aufmerksamkeit auf gute Erzähler, vielfältige Übungen unter der Aufsicht geschmackvoller Freunde sind die Mittel, durch welche man sich den Reiz eines ausgebildeten Erzählungstones erwerben kann.
Auch die Aussprache verdient die größte Aufmerksamkeit, und doch verstößt so mancher Schauspieler dagegen. Man muß nothwendig vorhalten das rüber werden, wenn man das a wie ein e, das ü wie ein i, das ä wie ein e, b wie p und umgekehrt, d wie t und umgekehrt, ng wie nk, die Endsilben ben und ten mit sich schleppenden Lippen durch die Nase, b wie w, ~~wie~~ w wie ein halbes f u. s. w. aussprechen, und unzählige andere Vergehen gegen eine gute Aussprache hört. Jeder Buchstabe muß seiner Natur gemäß ausgesprochen werden, muß seinen natürlichen Klang haben, muß so fehlerlos sein, als die Schrift selbst, daher denn auch in der Aussprache desselben keine Abänderung des Lautes vorkommen darf.

Leipzig d. 24 Nov. 1820

IV

Biographie von Paul Heyse

Der Kaiserlich Russischen
und Deutschen Gesellschaft, Paul Heyse.

Paul Heyse wurde zu Berlin 1787
von unmittelbar adligen Eltern geboren. Sein Vater
ertheilte ihm, da sich sein Talent
dazu, gab ihm einen guten Unterricht. Nachdem
dieser Elementarunterricht kaum der junge Heyse
nach Absolvirung seines Cursus das Gymnasium
(Friedrichs) und das Gymnasium zu Berlin,
als fleißiger Schüler die volle Zufriedenheit
seiner Lehrer und die Liebe seiner Mitschüler.
Im August 18 Jahr alt fand er Gelegenheit
seine längst für die Künste gehegte Leidenschaft
durch eine Reise zu befriedigen. Sein Reiseplan
war sehr umfassend und enthielt Deutschland, Italien,
Frankreich in einigen Provinzen, Spanien,
Portugal

Jahr 1810 nach St. Petersburg zurück, wo
er sich durch sein angenehmes Aeußere,
seine sehr gründlichen Talente & seine glückliche
Laune in sämmtlichen Kollen allgemeinen Beifall. Als Carl Ruf, Posa, Tankred, Wilhelm
u. in allen Rollen dieser Gattung war er bewun-
dert & beliebt. Hätte sich nämlich seine Kunst, selbst
Fortschritte, daß auf in den folgenden Jahren
Lear i Lessings (Nathan) Friedrich II, Tancred
Hallers, Oscar) Prometheus, (Herders)
sein Talent gewiß immer mehr bewundert,
Als Mensch war er bis ins 30ste gefällig
gegen Jedermann, er schätzte & ehrte das Talent
seiner Kameraden & Komödianten-Kinder
war ihr Freund & ihr Beschützer die liebenswür-
digen Sängerin, die Sänger. Da er aber die
traurige Welt wußte als stille häusliches Glück lieben
konnte es nicht bis an sein Lebensende ungetrübt
sein. Ehezerwürfnisse blieben. Obschon er
Vermögen besaß so war er mit seiner Gattin der Jungen
Freund gemeinschaftlich & besonders sehr sehr gast-
freundlich, seines Hauses wegen er sehr häufig
in Anspruch genommen — Im Jahre 1822 starb er
Inhalt

die Direction seines Hoftheaters Hr. v. Lund das
Hr. Gabriel war dieses durch den Tod
der besten Acteurs der Bühne, wegen
sein Krankenlagers versammelt, als der
Hofschauspieler Graf Dr. v. Lund das
folgende Abschiedsgedicht glücklich vollendet
& selbst sich diese Krankheit durch einen Ball auf
den Theater zugezogen. Gabriel empfing den
Grafen in großen Saale als er in
letzten Bilde als Tasso Glückwünsche zum
Geburtstage eines Freundes aufsagte. Gabriel
hatte Hans Graf die Gesellschafter Beilagen
Hr. Kaiser Alexander I schenkte
ihm jährlichen 3000 Rubel zu seiner Besoldung
dieß, die er aber gewissenhaft nicht das gesetzlich
genug zurückzahlte. Dem Herrn Kammerherr
Gabriel, dieser Edelmann gewissenhaft sich auf
und auf die Rechtschaffenheit, dem sollte er sich
auf die geschicktesten Aerzte nicht zu helfen wis-
wußten. Voll Lebensluft endete er den 16.
April 1827 seine irdische Laufbahn in den
Armen seines Geschäftsführers Freund, Hr
Hr. D. Amon-Kirsch, wo er hingerufen war,
Tasso

Stellt die sorgenvolle Kassandra Rhenbach
am Sarge der so früh Gestorbenen nur
schöne, unschuldige Zeit, welche alle Herzen
mit dieser Rührung regierte. Von den Trauer
d Herzen der kaiserlichen Grabesgesellschaft
wurde nun die weitere nahe Schmerz Szene
gesungen, wo der Verstorbenen Freund d Kunst
Hofrath F. A. Gebhard diesen in dieser Räume
die zarteren Talente der Jugendzeit d Vaterländ
der geschiedenen Künstlerin d Menschen erzählt.
Die sanfte Musik dazu war von Kapell-
meister A. Pichler. Es rührt auf jede Brust,
sagt Wolkowa, welche den Leichenzug
das ganze männliche Grabesgesellschaft zu
Fuß, d nur Wenige beitragende Freunde
d Verehrer seiner Kunst in Equipagen,
folgten.

Szene;

von Friedrich Albert Gebhard

Ernst Daniel Friedrich Albert Gebhard
Kaiserlich-Königlicher Hofrath und Professor
der Philosophie an der Universität zu Wien
Ritter des Leopoldinischen Verdienstordens
Geboren zu Hannover am 1. Januar 1759
Gestorben zu Wien am 19. Januar 1818

In seinem Herzen lebst du ewig fort.
Dein schönes Haus, du Liebes, Schönes Traum!

Dein Herz war Sitz der Freundschaft aufgethan,
Wie Liebe sagt, sagt du die Welt umfand
Empfindbar als Jüngling und als Mann
In Leid und Freud auf der Rolle verbannt.

Ihr Geister aus der Künstler Tiefsinnigkeit,
Ihr Geister eines Verbandes schöne Lust,
Erbringt die Thränen der Vergangenheit,
Bringt eine Erinnerung für die unsere Brust.

Für Kunst war früh in diesen Geistesgang,
Als Kinderspiel mit Jünglingsgluth verbannt,
Erinnerung der Liebe zu erlösen
Damit als Heldenspur für der Vaterland glänzt.

Verfallt ihr Klagen! stillt der Thränen
Lauf:
Für sein Grab der Kunst begleitet,
Der Musen Zauberkreis die Kränze windet,
Die Pflanzen an sein Grab streuend auf.

Leyer ist

Oft, wie Manche den Geliebten fragt?
Auf! die Gattin ist's, es ist zum Rund.
Schmerzen, Sorgen sind's, die es nur trägt,
Die man seinem Herzen geschieden sind.

Süßer Frauen ureigen Innerstes,
Adel, was an Sinnen Gaben rafft,
Weichst Du in seligen Augenblicken Mitter
seligen Steigerung Liebes-Glück.

Freilich ist der letzten Grund's Geklimmer,
Wo die Liebe nagt zum Aufgeschossen,
Trübend fällt für der Geschiedenen Kummer,
Rund d Gattin tröstet! Wieder Sonne!

natur

Die Frauen

von Ida Gramatzki
Pegnitz Wilhelm
Künstler (Nürnberg 10 April 1826

den

Freunden gewidmet.

v. D. W. H. H.

Berlin

(Im Frühlingsgrün das Porträt einer Künstlerin
den Sinn der Kunst, von derselben die Frage
der Herausgeber.)

Ein Frühlingslied.

Du fassest Blumen schon von deiner Schwelle
als freundliche Empfangszeichen auf,
und wann du wachst sind alle Schmetterlinge
zum freudigen Gastspiel, der Vorhang auf,
mit unserer Blumen, der das warst, sind.

Die Kunst.

Ich sah Euch gern in meinem Garten
Carlsruhe

die, gleich der Welt sich allen Gästen öffnet;
wie sind so wohl, wenn traulich unser Freund
die warme Faust, die Schale nicht verschmäht,
die wir der Himmel heißt, den Bild sein Heil.
Wer sie benützt, und weise an eigner Kraft,
von wie gelaitet, nach Wandlung strebt,
ist Jeglich wie willkommen; — wie willkommen
war uns Dein Kommen! durch traun Willen Fest.
Denn sagt wie Alle sind gegrüßt. — Allein
ist überschaut die Zahl der lieben Gäste
und sah sie nicht den hohen schlanken Mann,
der dem wir Lenz so wohlgefällig weilt,
wenn er dem Freien Sinn den Jünglich hält
und jugendlich wie Sohn der Heimat gastet,
dem sich den Lebfall nicht entzog,
wenn wo, wie Freunde dieses Festes, und
wie Wiederkehrende der stets Willkommene
Sanftag

gebogen
wohnen, und in ~~gebogen~~ gereicht Zeige
der immer frohe Augenblick werden.

Der Pfennigsegen.

Auf wir wünschen ihn, der liebste Freund
den wir uns setzt, ist Gast unwollt. — Wir suchen
ihn lange schon umsonst. — Sein unserem Herzen
fehlt wir uns hier und dort. — Er sah uns immer
so mild und willig wenn uns etwas mangelt:
Kein Land das Nennste, keine Tadelsucht
schlägt über seine Siegen. — Darum lieben
wir Alle ihn.

Die Kunst.

Und ein Blick ihn immer grüßt.
Das sah! Ich? — Wer könnt diese Tritte.
Eine Glocke schlägt Bild 2 Zoll (Stunde)
Zuppi —

Die Trauer.

(mit einer Krone im Arme traurig sitzt.)

Sorgest du dass Bäume blühen?
Sorgest du, dass Blumen duften?
Sorgest du, dass Rosse wiehern
Und Rehböcke springen?
Dann ist's Zeit, dass du gezogen
Von der Leichen deines Bruders
In das öde Trauerhaus,
Wo der letzte Wohnung fällt.
(~~Die~~ Thränenbäche ~~rauschen~~ ~~sind~~ ~~Gefährten~~)

Die Kunst.

Du bist da, die meine heitern Sinne betrübt,
Zusammenrollt und mit der rauhen Klage?
Du die unsanft ist einer meiner Schwestern,
Die mir auf Erden wollen, dass der Mensch
In seinen Leben besserer Welten suche.
Ich hab' sie mir dann Einmal sorgfältig,
Natur ...

und die Unglückliche sie von sich stieß.
Du bist es, Schwester, die den Glückgetal
Das wilden Leben, oft mit Leider Hand
Durchfüttert, dass der Tage der Erde nicht
Mit traurigen Liegen vom Himmel nur sinkt,
Und seiner Gutmuth und der Pflicht vergisst,
Du bist es, die dem Thau der Thränen streut,
Damit aus ihm die Blüthen der Geduld,
Der Demuthsmund der festen Ergebung
Erblühen und zu den hohen Bäumen keimen,
Die durch Felder und Gärten wachsend ziehen,
Das Herold bald und Feinden Gegnung,
Und bald das Aroma in einigen Gefäßen
Du bist [illegible] Trauer

Die Trauer

Was bist du?
Mit dem Frohsinn sind die Thränen
Schnell ist mein gelöstes Herz,
Und das Leben Lust und Passion,
Gibt dem Thränen nur das Feuer.
Caspar

den Marktplatz passiert haben,
dann Marktstraße hinauf
und wenn Alle Alle glücklich,
bleibt die Tonart immer dur.
Kommt jedoch seine Reise
auf einer Seite abwärts,
auf dem Pfeife gar unsicher
im Ganzen die Gesellschaft,
Springt Punkt mitten die Tonleiter
mit der Absicht Erklingbarsein,
klingt die gebrochene Terz,
sogar mitten Moll-Akkorden.

Die Kunst.

Du also kennst das unbekannte Freundes?

Der Tonius

Ich kenne, ja! Euch offen Ihr zu nennen.

Der Schmetterling.

Ihr Herren lasst gütigst die Klage stehen,
uns Ihr, der gern die Künstler Kinder nennt,
in dem die Kinder gegen den Künstler sehen.

Der Storch

Wenn wir die bösartige Gesellschaft
hinfort nun Leiden bitten, wünscht sie uns
in seinem Roman ein Narrenmännlein.
Und wie das blonde Mädchen bleibt gewichst
der Schmetterling und spricht: „Diese Narren
der feinen Affenjagd mild belächelt,
wirkt uns mit jedem Lenz bedeutend zu.“
Willst du den Freund und sein Gedächtnis ehren,
so sag, was sich zu sagen, das Ganz gebot,
der Leben misst anordnet: — der Vernichter Natur,
die jetzt wandelbar, schnell den Sinn wandelt.

Die Kunst.

So wird sie wirklich sein und wie genommen! —
Und Ihr die Kunst, das wundervolle Ziel
des Lebens sind ein Leben zu entfallen,
ein Kind der Dichtung dünkt Euch Gott bösartig,
die Kunst ist nun Selbst und Lebenszweck,
ein neues Gut in unserem Kreise werden.
Der Mensch wandelt sein feines Leben wieder,

Lucifer —

(Sie umfängt die Knie und den Hintergrund des Zornes)

die Treue

Ich kenne Dich, Du bist die Kunst!
Durch Deine wunderbare Zauberkraft gezwungen,
Wandelt sich Jünglein jetzt und Dirne,
neue Pfade sind; – selbst alte bittre Leiden
mit Verwünschungen des Lebens Lasten mürbend,
entwendet so Königskind sich dem Henkersknechte,
neue Ziele den letzten Funken zu entsprühen

die Kunst.

Dann soll auch sich Dein Name soll verjüngen,
entfernt von unserm wirr gewordnen Ringen.

(Sie verjüngt die höchsten Reize des Porträts,
wo ein unsterblich Antlitz von Cypressen be-
schattet, gehalten von zwei Genien, sich erhebt.
Die Kunst prüft mit einem Griffel Wildnis
Nimmt davon, das andere ihren Jüngern bringt

Natur

gerad verschwand, davon greift sie einige Accorde
auf der Lyra. Indessen breiten die Genien Cy-
pressenzweige und kommen mit diesen, Stil-
le in der andern Hand, die Reifen sind
um die Hinterstirn der Treue zu überspannen,
welche sich unten die Pforte schließend verschließt.

Die Treue

Ja! Ich liebkost Ihn. Mich schauen
Ihn einst nun, den ganz ich kenn!
Was mir sein genannt, ist treu,
Weil in treu Liebe mich.

(Sie hinter die Cypressen wegen
Stille um Pforten & letzten Hort
sinnet Ihr gebändigtes Herzeigen
und ein Ringen verstummt das Wort!

(Sie steigt die Reifen hinan und setzt sich mit ver-
schleiertem Antlitz) neben dem Denkmal nieder

Caspar

Doch sie umschlingt, wie die Gemeinde sollen sich
um einige Pfund einfach und Pfunzen ihren
Inhalt. Ein Kochsalz und Pfeffergurken Glas, in
das oben mit Silberpapier Papiermanschette ge-
macht ist, voll von dem Fischlöb einlegen. Auf
den Finger wird der Datum der 10te April
in Fingerlänge festhalten. Die Schüssel
zugegeben sich mit ihrer Gesellschaft vor dem
Fischlöb und singen den Kirchhof.)

Fuder.

Kirchhof

V

Ranjaser Gratulation eines Grafen-Hofmeisters.

Monodrama, mit verschiedenen Personen,
in Knittelversen;
von Friedrich Rindler
Comm: der verunglückten Reise.

Personen
Skizzirt mit diesem Compliment auf.

Es ist schon seit gewissen Zeiten
Der grosse Sitte eingerissen,
Daß bei des alten Jahres Scheiden
Man seinen Gönnern gratulirt.
Dann schreibt man nicht auf sauber Papier,
Sondern ein Gratulations-Pferdchen
Das schnellen Fußes ganz gewiß,
Läuft auf sein Haus gar öfters los.
Der Gaul davon kann nix auf ganz gewissen,
Sag sie an mir, liegt sie am Publicum?
Folgt.

Des Hofrats Haus paßt ganz Paaren
Paßt auch wohl in Theater nun. —
Gewöhnlich ist in unsern Tagen
Das Lamentieren überall,
Dann setzt geduldig unser Klagen:
Nicht selten ist bekannt die Qual,
Die oft in gar gewaltges Maß
Den Künstler-Direktor bedrängt
Den schlimmen Gast, wird nicht die Kasse
Mit sogenanntem Stuck begnügt. —
Mit guten Rat und mit Ermunterungen
Eilt jeder gleich mit Händen auf;
Soll es das Defizit ergänzen —
Auf Gott! — Der Mensch ist da zu Hauf. —
Und wenn den Künstler auch der Unfall kostet
Mit einem zauschenden Applaus —
Es spricht doch gut, wo der Direktor wohnt
Und bittet demnach sich die Gage aus.

Ein Zuschauer in den Logen

Die unsern die Schauspieler auf magrer Kost setzen,
wenige Gage geben. Diese Leuten leben so
viel zu lustig. Natur

Direktor

Ach liebes Herr, Sie können nicht die Zeiten
Von Molly nun Lasur nicht genug?
Sie würden sich der Vorschlag heute vergelten.
Die Stein sind alle: Ehrgeiz! Eitelkeit!
Das würde ganz mit einer Kuh passen
Ich brauche Pferde und Kühe zugleich,
Die würden mich mit Heu und Lamm quälen
Und stellen mir 38. ist gar das Schauspielhaus.

Ein Zuschauer auf der Galerie.

Geldhungriges Volk! Gilt denn unser Beifall
nicht für baare Münze?

Direktor

Zeig ist den Künstler auf der Bühne hoch Thronen
Und schmeichle ihn mit Herz und Ganz;
Er verlieret seine Leistung Worten;
Kauf Leute geht die Kunst.
Mit dem Gehalte muß es steil bleiben,
Da auf der Künstler Mund d Magen sah.
Geld! Geld! braucht man, um sein Kunst zu treiben,
Der selbst. Geist erschlafft, ist sein Hälfte matt.

Ein Andere auf der Galerie.

Sie haben doch diesen Künstler sehr schön heraus
gesagt!

Canzler

Liesbens

Jedoch der Donner soll so sanft in Masse
Die schöne Welt in seiner Luft regalt.
Allein bei mir, in der Gruben-Kasse,
Erhard wenigst sagen für Silber magerschalt.

Sein Weibes auf der Galerie.

Ach Herr! die Klagen aus unsere, in den letzten
Tierdagen macht ja fürn oben so bald, dass ich
bald verdirbt bin.

Liesbens.

So kannst wohl dich Glück mein Herz vergötzen,
Zum schönsten Paar bin ich bereit.
Doch wollte mir so unterwerfen setzen,
Erhab mir gebaubt die kürzeste Zeit.

Sein Diener auf der Galerie.

Die unsten uns schöne Bücher geben! Räuber-
Geschäft Frauen, wo so erst gehaun und gestochen,
geschossen und geschossen wird. Ein Staatsfold en
miniature lasst uns die Herren stehn.

Liesbens.

Das Geschäft selbst wird seinen Geschäft Frauen
Ihr ganz so würdig Gewalt.
Das Herren schenkt die zartbesaitesten Damen,
Sein Frauenzimmer lässt blos die Frozen Kalt.

Frauchen

Sein Frauchen auf der Galerie

Hab sehr artige Gegenstände, wie Herr Graf
Rosenberg und Schröder sie darstellen, wo Herr und
Herz beschäftigt wird, die Liebe man immer
gern.

Liesbens.

Mit einem Fessler haben diese Bücher:
Die sind zu all den Fällen nicht das Rechte,
Die sind der Kunst wohl eine feste Leuchte,
Doch der Gehalt fällt unsereins gar leicht aus.

Sein Anderes in den Logenschranken.

Ogen und Pallette müssen Dir geben! ich habe ein
Geschäft ganz zu studieren, hier will ich augenblicklich
fertig.

Liesbens.

Mit Ogen will ich gern und willig dienen,
Doch bleibt auch damit unser wir ich gehorsam.
Der Kinder Einfachheit reizt bei Mannern ganzer Minnen,
Den grossen Mozart höre man zu oft,
Und Lessing will nicht unsre für Feinschmecken schreiben.
Er gibt wenig Ogen, wir die Tierschützen
Sie gefiosa sind.
Wo soll man auf die guten Ochsen treiben?
Die Kunst geht langsam nur, die Zahl läuft geschwind.

Ungern —

Gran Dinste ist auch mit Lallatten,
Doch machst ihr Aufgang meine Pasta matt,
Und alle Tage Lutherfest und Pironetten,
Die Leipzig man auf Land fatt.

Ein Zerspann auf dem Parquet.

Nun, nun, beruhigen Sie sich, Sie sind
nicht allein, die auf bessere Zeiten hoffen
und gehen Ihnen das alte Jahr geraubt hat, kann
Ihnen das neue wirklich nichts geben.

Direktion.

Herr, Ihnen wohl will ich vertrauen.
Auf diesen Rang zum neuen Jahre
will ich die schöne Hoffnung bauen,
Und wenn mein Herz drängsigt mag,
So werden Sie es mir vergeben
Sie meinem großen Risiko.
Mit allen Kräften will ich werben,
Dem sonderbaren Publiko
Jeden Wunsch zu erfüllen
Und Ihre Nachsicht mir erflehen,
Wenn Etwas mißlich sollte gehen

natur

Nicht einer Hand in Hand kann gehen.
Also findet man das Natürliche.
Sie wird Menschen schaffen Glück,
Man schlüpft ja gern in die beste Rolle,
Die Sie in das Leben leihen.
Nun wünsch' ich Ihr das schönste Gelingen
Dem Handel Glück in allen Händen Heil!
Und unsern Gästen, gab uns wünschenswerth
Der Himmel!
Die Küsse wird wohl dann auf's beste
Heil.
Zieht Ihr Gunst die Vorgänge weit großartig,
Bleibt Ihnen Dankergeben stets mein Herz!
Nun bitt' ich, mir wohl gütig zu verzeihen,
Den rauh- doch wahrhaft gutgemeinten Scherz!

Finder Dichtung

VI

Spalatin-Anecdoten. *

Einem Spaziergange, welches in die Umgegend der Stadt hinausführte, zu dem gab, einen Regenschirm aufgegriffen, auf den andern Tag auf die Landschaft zu malen. — Landschaft? Landschaft? was ist das doch gleich für eine Person? — Nun, Landschaft und die Luft, antwortete der Regierungsrath! — Ach so! sagen Sie mir nichts mehr, ich verstehe schon!" Als nun die Vorstellung des Regierungsrathes die Natur annahm, Landschaft Landschaft mit mir — Jagdstücke im Grün.

Zu einer bedeutenden Partie Leinwand befand sich seit einem halben Jahrhundert auf Privatmeistersammlung; der Eigenthümer derselben kam auf mannigfache Umstände in die Verlegenheit, die aufgespannte Kunstformen zu verkaufen, um das Geld zu

* Folgende Anekdoten sind gewissen Zeitungen entnommen; das ist einige derselben, die nicht allgemein bekannt sind, als Salzburg Spalatin-Kalender enthält. R.

Jahren. Die Einscharrenden Umgebungen dieses Baches
fanden sich auf großen Theils reichlich und wollten das
Grabe um Raum sehr eingeschränkt lassen; daß als
der Pfarrherr zu dem einsamen Raum der Bach,
einem Vorgelden Militonair, Empfangsbestätigung
dieses auf seinen höflichen Vorschlag: "Wie Raum
Sie uns eine solche Prozession machen? ob es
Ihnen nicht schimpflich sein braucht, daß unser Haupt
Ihnen eingeschränkter Raum an das hiesige Grabe
vorschreiben soll? Da wissen Sie dem, daß ich in
den Lüften meines seligen Vaters gesendet habe,
daß derselbe von 50 Jahren 10. Pfund Pfeffer zum
Grabe bau hergegeben hat. bedenken Sie, wenn die
so Dinge sich also auf Zeugs Zeug gelegen hätte,
wirklich ist meines seyn Vaters

Bei einer einsamen Gesellschaft wurde Liebsa-
ber und Bekanntes in einem Fenster von Zeugs
aufgeschrieben. Als die Gastfreundschaft mit dem
Gastgeber nur Dauer hatte, waren verschiedene seiner
Lose unter den Schreiben Herren und einige seiner
Mitspieler nur Leere, diese Verlust sie um Heraus
fast d Hat, als aber die Lieb nicht kommen hatte,
als Lieder abgesungen waren, sagte der Gast
anfassenschmidt, welches dann Gleichnis Sagen
sollt werden, zu den abreisen Schauspieler in Bayern

Die uns Herr, warum die noblesse auf den Grabe
meiner Feinde verschwenden? Die schenken ja sonst
so gern "Mein Gott" an angenehmen Herrn, das
Rüst Pferd ja der 14ten Jahrhundert, d. da Lauden
man in Deutschland den Schimpfnahmen nicht
als Zeichen Zeug, und gegenüber die Gleichnis,
die Pferden das Rüst Haus, schreiben 1824
in Schlesien Hess.

Bei einer andern abwechselnden Lauge war
die Rede das Pfandanlehen aufgeschrieben,
in einer Oper, wo die Regierin der Pfand
schein und den gequälten Landtag verschenkt
Kasse, bezeichnet man Diejenigen verschenkt aus
Nachgabe zum Lachen nicht gefährig wissen, das
die Gefahr der Zuschreibenden mit dem Denarium
an die Landschaft, um als Verlassig zu dienen,
das auf diese Prozess sich der Landtag in
ihm verschenkt schenkschaftlich zeigen Lust!
Lust! zum Teufel! Dass darauf wurde Pfandan
den Bankier aufgeschrieben und verschenkt
war für die Rolle des Pfandschein
worden. Als diese Lust einer Freund von seinen
Lauge verschrieben in der Kasse ein Pfand dem
viel, wird es gemacht, dass man Pfeifen von
die Dinge zu verschenken, es sind also diese

4 den Inspicienten, den er in der Kantine sehen
will, zu sich! Rasch! Rasch! zum Teufel! Dieser Depp,
der Publikum, weiß nicht und was der Landmann
soll, lasst mich in der Nacht schlafen
Oper ganz großen Stil verlangen. Das ist
Abgang Prinz der Hausfrieden mißgunstand
der Inspicienten ein sagt: Herr! sagt der
Mann der Teufel! wir können die Sie nicht verstehen
mit meiner Oper so abscheulich zu werden!
Ach! Herr — sagen Sie das ja nicht laut! Sie
Direkt begeistert mich so sehr! ich glaube, die sind
den noch den Lachsack!

Der Abend war einer Vorstellung wo
wir gewöhnlich angekündigt worden sollte, was
man an andern Tag spielen würde, sagte der
Kindern zu dem Hausfrieden, die sich auf
zu gewalten sollte: Ich morgen Abonnement
suspendu! Am Abend blieb die so sehr in Ge-
dächtnis, daß er mit den Worten anredete:
Morgen haben wir die Ehre aufzuführen:
Abonnement suspendu, Hausfrieden in drei
Aufzügen. — — Einem andern Hausfrieden

Samstag

wurde aufgetragen, worauf auf den Platzen Damen
auf das Lustspiel Kinder von Dirsch zu warten
sieben. Der Direktor sagte sich Euer zu sagte:
Morgen haben wir die Ehre mich aufzuführen!
Das Publikum lacht, der geduldige Hausfrieden
ganz ab und dies das Publikum glauben, daß
wirklich am andern Tag einer Vorstellung statt
finden würde, bis ein anderer Hausfrieden den
Irrtum aufklärte.

Ein junger Prinz machte der Vorstellung des
alten Theaterstücks Falschen Tanz bei. Der Lustspiel-
ger Tanz Meister, hatte einen brolligen! brolligen!
zu sagen, wenn er den gedrängten Zuschauer sah
hatte, einmal als ein die Hälfte Tänzer Künstler in
der Nähe hatte, konnte er sich darauf nicht auf die
Tanzmeister besinnen. Das Publikum lacht, der
junge Prinz lacht mit und als die Ouverture gar
nicht zu Ende spielen hatte, sagte er zu einem Kinder
der Theater in den Mund. — "Ich kann sag. Thea-
terlacht und der Prinz" sagte, mit diesem Kunstlieb
mach das Prinzen Tanz, die Tanzmeister, daß
auf drei Tänzer Füße der Zuschauer nicht
erhalt soll." —

Prinz

* Bei der Prinzessin Gesellschaft sagte einmals der Prinz in Rimini von Lauenstein, als er von Franzisca gestraft wurde: was haben wir zu essen? — Ich habe Lauerbast in geschnittenen Nudeln. Bei Tische stritt Carl sich mit Lauerbast, [illegible] in einem Augenblick sich Prinz auf die Lippen: Schämst Du, was geschehen hat? sagte er — ich! ich! Wenn wir Essen Prinz Peter Ernst stirbt, so will ich für Herrn Adolf Verschwörung thun. — Bei Tische, das Verschwörungen verbeut.

Für Entschuldigung, der Junge, wurde einstudiert. Der Prinz Heinrich der alte Dasan seinem jungen Lehrlinge, gerade als er zu sagen sollte: Also wird Ihm der Esel den Schimpf jungen haben? — sagte also in der Geschwindigkeit: Also ist Ihm der Esel? — Plötzlich verbesserte der Lehrling sich und antwortete: „Ja Herr!“

Ein junger Baron, der den Pagen Gronau in Regard Hazard spielte, hatte große Furcht, daß das gemalte Frauenzimmer zu springen, als er endlich den Entschluß gefaßt hatte, wagte er ganz nahe das Fenster

[illegible] sitzen zu.

Man fragte einen provinzialischen Baron, ob er nicht in die Komödie die besten wollte, die französische Frau von Razabier zu sehen. Nein, antwortete er: ich habe das Original zu Hause.

* Als Ostern die Zaubergläser zum fünften Male in Szene aufgeführt wurde, war eine Veränderung in die Kulissen vorgefallen, die der Kunst eben keinen sonderlichen Nutzen brachte. Auf einigen Decorationen aufgespannt. Weder andern gerieth die Damen Augen größer, als sonst. Ein Orgasbogel fragte seinen Nachbar: Wissen Sie, warum die Damen heute so [illegible] als gewöhnlich? — „Nein.“ — „Sie scheint sich, daß die Ohren zum fünften Male aufgesetzt sind, als sie.“

Caesar

VII

Gedichte

Der Jüngling.

Liebe mich, Freund, denn Deine Tage,
Dauern mit Liebe und Gesang.
Jede Freundschaft für Leben,
Leben verbindet jenem Klang.

Meister, welcher die Leiden,
Welches zum Dauern mir schaffen,
Liebe der Freundschaften Freuden,
Lieber zum Himmel muß sein

Müsste das ganze Dir Leben,
Leben ein Himmel mit Dir.
Dieser Kuß, wie Du, ihn mir geben?
Freund! o so öffne ihn mir.

F. A. Gebhard.

Die Abgewandten von Valentin Heuzel.

Der Jüngling mit dem Glückwünschungen,
Die Mädchen in der Liebe Lust,
Mit Rosen auf der Unschuld Erwachen,
Und ach wie sie in der Welten Leuchten?

Heuzel

Heuzel wagt ihr mit einer Jagen,
Auf die Lust der Leiden-Elemente;
Im ungewissen Kampf zu wagen,
Was kann man nur Dauer nennt?

Zur Hirtinnen Gunst aufgeben
Zu Zusagen Treuegeloben,
Für Warnungsband Leben geben,
Das ist's, was du dir suchst?

Wer sieht der Leuchtgen auf die Preise?
Was [illegible] für Götter sehr Gunst?
Was sie der Welt von auf vorbauen
Im Leuchtgaben, schöner Kampf?

Wer lockte mit der Dir Leuchten
Die Musen, die Übermacht?
Und sieht sie auf Deiner Bahn warten,
Als Pflicht auf zum hohen Krang?

Verlogen mit mit falscher Dauer,
Die Astralkunst gewinnen Haß,
Die Liebe Freud gewinnen Dir
Gewinnen die Wahrheit?

Heuzel—

Geschilligt sind der Künste Hallen
Heyrathet dann so sehr Vermählungstag.
Ihn schilden Haar zum Laurel umallen
Mit Geister, die Gall selber schrag.
Ihm Amaranth sind ihr Zweig!
Palmen, Myrtenzweig Reben;
Und aller Künste Lust d Nähe
Lässt Harmonie uns Menschen gehen.
Ihm gnügt, wallt sie Nectar Küssen,
Dass sie den Lorbeer entgeht:
Ob Grazien d Musen wissen,
Dass sie uns schaut, wie Gaaz ihm!
Braunschweig ist nicht die immer Nimmer-
Nicht Zeitalter gesinnen Ruh
Dann fallt ist sein den Lorbeer-Grimm,
Ihr Ist Gedanken-Prozess schuf.

F. A. Gebhard
notar

Ruhig d Lau,

zwei gelibter Liebe- d Heldenfieber.

Lay, oder Karl, ist ab berühmter Künstler einstig.
Lüsi? ob berühmt elegant ihn der Doctor d Rüstig?
Lärmend entgeltet ein Lass ihn, nicht schön,
nicht geschmeidig,
Höfisch Wort: Abreiten, Kunst nur
Geschicker.
Lau ist Apoll pour les Dames, fallt ihn
Entzückt Herein?
Gut dem, d Zierz? – Ist Götter! mir fällt
der Lauer ein –
Schüttelt seinlich, Lustig d wahr Rosallen
Lieder zum Trost, das Töchter der verlangen stunden
Ganzen.

F. A. Gebhard.
Cadet

12

Politik der Politiker.

Auf der Pfauenhaus seligen Besitzungen
Lehrte der Künstler die Kunst zu besitzen!
Aber das Lehren der sterblichen Kraft
Gibt es allein nur die Erfahrung.
Dann ist die Politik noch fortgewandelt,
Lehren der Künstler labt in Tadel,
Der sein eigenes Kraut verlassen
Um Pfauen sich spreizt albernes Besitzen.
Nicht den Gebäuden = Trotz, nicht seinen
Gebrüsteth, den festen Zwecke des Künstlers
Zu verstehen.
So Politik ist der Tod der Wissenschaften.
Medicus,
Der Pfleger der Kunst, der Pfleger der
Philosophie.
Der Bäume spricht und Politik lehren,
Wer wird Astronomie ohne Sternengräber können?
Anmerkung

13

Pfauenhäuser allein sind zu den Besitzungen
Als ob das Talent für ein Kunstwerk
genug sey.
Der Künstler muß, die Ausübung besitzen,
Dann die Wissenschaften die Fragen wissen.
Von dem was er muß lernt er ohne Zweifel
Halten,
Dann so muß denn das Wissen und das Können
Ihm enthalten.
Der Jünglingen soll Talent Gelehrsamkeit,
Ihnen Kenntnisse und Erfahrungen
Ist es für jede Sache, für Künste Genossen,
Der reichen Wissenschaft vereinigter Bunde,
Die Schönheit muß das Falsche Irrthum,
Vorschrift-Dünkel,
Und spricht den heiligen Plan zum Leben
Künstlich-Ungeheuer.

14

Wenn über Künstler selbst die Künstler
walten,
Kann sich das Künstlerglück erst recht
entfalten.

L. Ch. Gotthard.
natur

Künstlers Erdenwallen. 16 95

Wenn in jener Hehren Freuden,
deiner Jugend Frühlingsland,
der Natur, die freie Blatter=
Ranken dir, die Liebe wand.

Zur Natur, dass sie dich rufen,
Mahnen und Begeistern.
was dir ein Gewächs geschienen
dafür giebt sie ganz sich hin.

Sie will dich all Gewalt des Himmels,
Mit der Rose deiner Kunst.
Keine Dornen fahl dich drücken,
die Natur wirft weiss Gunst.

Pflegst sie ja schon in Leben,
Liebst die Dunkelheit singend suchen,
und die Grazien, die Musen
Kränzten dich mit Ehrenkronen.

Drei soll sich sie dir erringen,
als der Lauen grünend fällt.
Bildest neuen Ideen in ringen,
diesem Götter nähren Held.

Carstens

Klatschgrausch, rohaltes Mörtzen,
Kniegend Leben der Gemeinheit Raum;
Thron der Rache Braut stark gestalten
Die, die schimmern, in den Glanz.

Aus der Fabel Lichtgezeugen,
Saugen der Mission Laut;
Ist die Wahrheit wund gewaschen,
Wo der Lüge man gestraft.

Lasse die Natur, die Thaten
Mit den Falten Jammern gehen!
Mutterschwarz Heilge Thaten,
Flicht, den wüsten Wahnsinn.

Ihren Heiligtum Gesänge,
Glühen die neun Liebesgarben;
Auf der Lindenheit Gedränge
Klirrt, Natur, für die in Armen.

Die Blindheit Tore, die starke vergeben;
Last Gestirnen sie gestraft;
Will auf deinen Flügen leben,
Allgewalter, die, als Feuer-Braut.

Schlüsse die Gebrechen

Anecdoten, von Taub Genaun.

Ihro ab Schauspielers brauchte, ab Prin-
ze brauchte Schauspielers L. brauch sich in
K. in Ihro Prejoir, da die Franzosen die Progin
K. besetzt hatten. Ich sollte ein Pfeif graben gehn
in welchen L. die Hauptwolle hatte. Ich hieß sich den
ganzen Tag nicht sehen. Ihro Abend kam Frau, die
Vorstellung selbst beginnen. Da L. unter was nicht
reden, so sah sich die Christian genötigt, anzu-
fangen zu lachen: "Ihro gleichliche Frau Gnad
sind nicht graben gehen, die angekündigte Vorstellung
nimm Platz ein Fabrer von seinem Augenblick
um Ihr Frau Land u. unterfangen: "Frau Gnad
L. wisst! aber die Franzosen haben unter seiner
Valorstadt besetzt; es wird sich einen Rasen
machen."

Es gibt genügte Anekdoten zu Andenken,
denn sich die Schauspieler, wenn sie sogenannten
gen werden bedienen. Ein Herr K. hat in Ihro
Residenz W. in einer Tragischen Rolle als Gast
auf; es ward sogenannter, — wissen, es

Scheinlich sich unser Freund als Jedermann, sagt
die mit Scheinbarer Verachtung: "Lessing sagt, ein
Andächtiger Freund ist auch ein Freund." Damit
ging [illegible] sich die Gesellschaft. Prinz Maximilian Casimir
in Familia Galatti in P. [illegible] war wieder sehr
Vergnügen; aber unglücklicher Weise entstand [illegible]
Applaudierend Rufende von mir andern Falsch
in so gewaltiger Zisse, dass der Applaus [illegible]
Indess hatte Herr K das Fabrizium [illegible]
war aber in Vorzimmer gelassen und [illegible]
Fassende sie [illegible] zu bringen. Da rief mir Lauer
Hinter ganz phlegmatisch aus dem Fenster: "Mein
lieber Herr K. was sagt mir Lessing?" Das stimm
Herr Lauer für Person, die die Hinter angefasst, Herrn
K. [illegible] Fürsten.

Englisch Madame M. in R. für mir gute
Haushaltung galt, [illegible] es sie das zu Zeiten an
mühsigen schien. Man gab mir Tage Hofstaat
Frauenzimmer. In der Rolle der Lauer, welche man
dem General geliebt wird, Land mir Ohr
zwischen beiden vor, die man einem Liebhaber an
gebraten wird. Die Lauer wünscht die Andre
Hinter fortzusetzen; sie wendet sich mit halber
Hinter zu ihrem Freunde und spricht hingegossen:

97

"Ihnen Arm, mein Herr! Diese Glas Gut
bringt mir in den Garten. Sie [illegible]
in andern Viertel Mal. M. zuletzt, die letzten
Zeit die Ohr wieder [illegible] aber dem Cardinal
Kinder sie darauf [illegible] Freund [illegible] zuzuschreiben:
"Diese Glas Gut bringt mir in den Garten!"

Bei dem Diner war mir [illegible] Abwechslung
[illegible] Frage-Gabel in Augen
Kinder sie mir Andächtige werden. Sie wandte
gelassen: Anfangs Freundig [illegible] Folgen [illegible] sie
der Fremde, die sich Schmidt nannte, dann
Director, der [illegible] und sie [illegible]
Freund in ungnädig. Sie [illegible] dem Fremden
Mich Müsse dem Fragebogen [illegible] Director
zu bringen, [illegible] Verbot zu [illegible]
nur die Neugierung, dass [illegible] ganz von seiner
Gemeinschaft [illegible] Erlaubnis der Heimgang ab-
gängen sollte, ob [illegible] wirklich [illegible] ab-
war [illegible] gnädigen wird. Kaum [illegible]
Einwilligung [illegible] Bei der Aufgabe der
Rolle gab [illegible] nur Obrigkeitigen, [illegible]
wurden aus diese [illegible] in der Rolle des
Grafen [illegible] ein Frauenzimmer [illegible] Bekannte

Am andern Tag war Lärm. Der Fremde verschien, im Anfang d Haltung äußerst bescheiden, in seiner Kunstleistung als gebildeter Mann, jedoch genug Routine anzeigend. Die Mitglieder bedauerten ihn mit Klagen, in dem sie Mitleid d ein wenig Neugierde auf ihn. So nahte der Abend heran, der Fremde verschien nicht. Ihn glaubte man, er werde gar nicht mehr erscheinen d der engagirte Heldenspieler sah sich bereits in den Rang gesetzt, als kurz vor dem großen Anfang der Fremde plötzlich in die Garderobe trat. Der Direct. empfing ihn mit lebhaften Vorwürfen, ihre bei ihm Verspätung, d Unterlassen zu haben zu bemerken, ihre Ehre, daß er sich zu Hause selbst coffrirt habe. Nun begab er sich unverzüglich auf die Bühne d nahm den Platz ein, den ihm der Fremde verlassen. Er war in einen grünen Mantel gehüllt d seine Haare in einen Zopf gebunden. Das Visage fiel, da er mit großer Fülle d Würde seine Rolle begann, jedermann auf. Ihn glaubte man, er werde gar nicht mehr erscheinen,

Auf dem Grabe zu M— ward Rotzbub Landjunker in der Residenz gegraben. Für Zuschauern auf der Gallerie gemeiniglich viel schon Raisonniren in der Hauptsache, den Polizei-Officianten, der dem Herrn Baron Klumpenbock, gegen das Lärmen, Pfeifen, und den gewaltsamen Applaus, Ohrfeigen will, etwas Geld in die Hand drückt. In diesem Augenblick fallen gerade der Baron auf der Gallerie die schönen Grad vor. Für der Frauen, die in der andern eingesperrt stehen, sagte: „Madam! mensagizen Sie sich! mein Mann ist bei der Polizey angestellt!" — „Nun, sprach die Andere, „Sie sehen ja selbst, wie man hier auf dem Theater Leute, die da für Geld

Bei dem soliden Theater zu L— war unter der Hauptrolle Hauptrolle O— engagirt, der durch sein Spiel, eigentlich unser Aufsehen erregte; auch einen sehr feinen Kenner Abends Billet vor sein Bett Nächte vorlesen, bedienten sich seiner Applaudisseurs, die ein Loch. O— stellt auf sein Lager Ordre voll Falsch, sofortigen Ein- Hinschreiben, brauchte es, dass

Nachdruck

spürte der Zuhörer ein Nachahmen sich selbst bezogen. Diese ungeduldige Zuhörer, denen das Publikum Lärmen verdächtig, wandte sich mit Vorübergehenden leise zu diesen: „Ist es klassisch schön?" „Ja, so lieg es das selbst mir Entzücken!" „Das Lachen ist mir, lieber Herr C. erwiderte ganz laut der Leiter, die sich aufrichtete, „Sie stehen mir immer auf meinem Fuß." Die Nachsoldaten hingen sich damals langer Zeit.

Neulich nannte Voltaire die Peron sich gegen. Bei der schönen Aufführung der Semiramis Merope, gab es Streit unter Parterre ein ein Lakaier in der Loge des Prinzen war nicht brillant. Voltaire, der bei Vorstellungen gegenwärtig war, geriet in Zorn, Pfeifen im Logen, Lärm das Piron in sich mit vielem Ingrimm zu: "Eh bien, mon cher Piron! vous êtes un homme raisonable, que dites vous de ma pièce?" Piron sah ihn kalt lächelnd an und erwiderte ironisch: "Je dis, que vous vaudriez bien que je n'eusse faite."

Augsburg d. 24 Nov. 1828.